

Anhang B zu Rundtänzen in der Familie Holstein/Just

Inhaltsverzeichnis

22. 2. 1924	Neues Wiener Tagblatt	Tanzkonkurrenz des WEV	Seite 1
10. 2. 1925	Neues Wiener Journal	Junior Preistanzen des WEV	Seite 2
18. 1. 1927	Wiener Zeitung	Verbandstanzkonkurrenz des WEV	Seite 3
22. 1. 1927	Wiener Sport Tagblatt	Das große Eissportfest des WEV	Seite 4
24. 1. 1927	Der Morgen	Das große Eissportfest des WEV	Seite 6
24. 1. 1927	Salzburger Volksblatt	Das große Eissportfest des WEV	Seite 7
24. 1. 1927	Wiener Sport Tagblatt	Das große Eissportfest des WEV	Seite 8
13. 3. 1927	Reichspost	Internationaler Walzerwettbewerb Berlin	Seite 9
14. 3. 1927	Vbg. Landeszeitung	Internationaler Walzerwettbewerb Berlin	Seite 10
15. 3. 1927	Tages-Post	Internationaler Walzerwettbewerb Berlin	Seite 11
15. 12. 1927	Reichspost	Feier 60 Jahre WEV	Seite 12
15. 12. 1927	Wiener Sport Tagblatt	Eröffnung der Kunsteisbahn	Seite 13
20. 1. 1928	Das kleine Blatt	Walzerwettbewerb beim WEV	Seite 14
20. 1. 1928	Reichspost	Verbandskonkurrenz des WEV	Seite 15
23. 1. 1928	Das kleine Blatt	Internationales Kunstlaufen des WEV	Seite 16
23. 1. 1928	Wiener Sport Tagblatt	Internationales Kunstlaufen des WEV	Seite 17
28. 1. 1928	Das kleine Blatt	EM im Eiskunstlaufen in Troppau	Seite 18
28. 1. 1928	Wiener Sport Tagblatt	EM im Eiskunstlaufen in Troppau	Seite 19
30. 1. 1928	Das kleine Blatt	EM im Eiskunstlaufen in Troppau	Seite 20
30. 1. 1928	Reichspost	EM im Eiskunstlaufen in Troppau	Seite 21
1. 2. 1928	Wiener Zeitung	Internationale Wintersportwoche Semmering	Seite 22

Gerichtssaal.**Berufungsgerichtshof.**

Der Berufungsgerichtshof (Senat) hat unter dem Vorsitz des Präsidenten Dr. Vittorelli über die Beschwerde des Ernst Frühbed, Bundesbeamten in Wien, gegen den Bescheid des Bundesministeriums für soziale Verwaltung vom 24. Mai 1925, 3. 847, und dessen Klage gegen den Bund wegen Einreichung in die Verwendungsguppe 7 nach der am 18. Oktober 1926 durchgeführten öffentlichen mündlichen Verhandlung, nach Anhörung des Vortragenden Berichters, nach der Ausführung des Beschwerdeführers und Klagevertreters Dr. Karl Mafchin, Rechtsanwalts in Wien, und des Vertreters des Bundesministeriums für Finanzen Ministerialrats Dr. Erich Gruber zu Recht erkannt:

Die Klage und Beschwerde werden abgewiesen. Ein Kostenanspruch findet nicht statt.

Entscheidungsgründe: An dem für die Überleitung nach dem Gehaltskatalog 1924 maßgebenden Zeitpunkt, d. h. der 1. Mai 1924, befand sich der Beschwerdeführer in einer stellvertretenden Dienststellung. Nach Punkt 1 der Überleitungsbestimmungen zum II. Hauptstück des Gehaltskataloges war Beschwerdeführer, beziehungsweise Kläger jener Verwendungsguppe zuzuweisen, die seinem damaligen Dienstposten in der Anlage 2 des Gehaltskataloges gegenübergestellt ist. Dies wäre die Verwendungsguppe 4 gewesen. Von der Voraussetzung ausgehend, daß hier eine Fehleinreihung zu herrschen sei, da der von dem Kläger, beziehungsweise Beschwerdeführer geleistete Dienst als Kanzlei-, beziehungsweise Verwaltungsdienstleistung gewertet werden könne, hat das Bundesministerium für soziale Verwaltung den Beschwerdeführer, beziehungsweise Kläger im Sinne der Vorschriften des Punktes 1 der Überleitungsbestimmungen der Verwendungsguppe 5 zugeordnet. Auf eine derartige Behandlung hatte der Beschwerdeführer, beziehungsweise Kläger keinen Rechtsanspruch, da die vorgesehene Behörde durch die Überleitungsbestimmungen des II. Hauptstückes des Gehaltskataloges lediglich ermächtigt ist, wenn Fehleinreihungen zu bereinigen sind, den Beamten einer anderen Verwendungsguppe zuzuweisen als jener, die dem von ihm am 1. Mai 1924 bestrittenen stellvertretenden Dienstposten in der Anlage 2 gegenübergestellt ist. Beschwerdeführer, beziehungsweise Kläger hatte lediglich den Rechtsanspruch, der Verwendungsguppe 4 zugeordnet zu werden. Einen Rechtsanspruch auf Zuweisung zu einer noch höheren als der 5. Verwendungsguppe steht ihm nicht zu.

Die Aufhebung des Klägers, beziehungsweise Beschwerdeführers, daß nach den Überleitungsbestimmungen des II. Hauptstückes des Gehaltskataloges alle Beamten jener Verwendungsguppe zuzuweisen seien, die ihrer tatsächlichen Verwendung entspricht, ist irrig. Ganz abgesehen davon, daß der Berufungsgerichtshof die tatsächliche Dienstleistung des Klägers, beziehungsweise Beschwerdeführers nicht anders qualifiziert, als dies in dem Gutachten seiner vorerwähnten Behörde, der Direktion des Ministeriums, erfolgte, nämlich als Kanzlei-, beziehungsweise Verwaltungsdienstleistung und nicht als Verwaltungsdienst.

Verwaltungsgerichtshof. * Öffentliche mündliche Verhandlungen finden nach statt:

Donnerstag, den 20. Jänner 1927, im Saale II um 10 Uhr vormittags: Firma Johann Siebig und S. o. in Wien wider die Berufungskommission in Wien wegen der allgemeinen Erwerbssteuer pro 1924; — um 11 Uhr vormittags: Metallfabrik in Sd. Leopold Stein in Wien wider die gleiche Behörde wegen der allgemeinen Erwerbssteuer pro 1923; — um 11 Uhr 30 Min. vormittags: Firma A. Ginzler in Wien wider die Finanzlandesdirektion in Wien wegen der Gebühr von einem Patentvertrage;

Freitag, den 21. Jänner 1927, im Saale II um 10 Uhr vormittags: Karl Graf Vancorowski in Wien wider die Wiener Abgabenbeschwerdekommision wegen Wohnbaufsteuer; — um 11 Uhr 30 Min. vormittags: Arbeiter-Unfallversicherungsanstalt in Graz wider das Bundesministerium für soziale Verwaltung wegen der Unfallversicherungsbeitrag des Betriebes der Wohnhaufwirtschaft in St. Michael ob Leoben in seiner Gesamtheit;

Samstag, den 22. Jänner 1927, im Saale II um 10 Uhr vormittags: Landwirtschaftskrankenkasse in Graz wider das Bundesministerium für soziale Verwaltung wegen der Krankenversicherung eines Holzmeisters; — um 11 Uhr vormittags: Josef Kopp in Innsbruck wider die Landesregierung in Innsbruck wegen Staatsbürgerrecht und Heimatrecht;

Montag, den 24. Jänner 1927, im Saale II um 10 Uhr vormittags: Rudolf Frisch in Wien wider das Bundesministerium für soziale Verwaltung wegen Überprüfung seiner Kriegsbefähigung;

Dienstag, den 25. Jänner 1927, im Saale II um 10 Uhr vormittags: Verlassenschaft nach Leo Placzek in Wien wider die Wiener Abgabenbeschwerdekommision wegen Kraftwagenabgabe; — um 10 Uhr 45 Min. vormittags: Österreichische Kreditbank für Handel und Gewerbe wider die gleiche Behörde wegen Wohnbaufsteuer; — um 11 Uhr 45 Min. vormittags: Kongregation der Carmeliterinnen vom östlichen Berge Jesu wider die gleiche Behörde in einer gleichen Sache;

Mittwoch, den 26. Jänner 1927, im Saale II um 10 Uhr vormittags: Julius Leon Wernburg in Wien wider die Finanzlandesdirektion in Wien wegen Realisationsgebühr; — um 10 Uhr 30 Min. vormittags: Karl Polak in der Maseri in Wien wider die Berufungskommission in Wien wegen der Einkommen- und Vermögenssteuer pro 1923; — um 11 Uhr vormittags: Firma Moritz Purian in Liquidation in Wien wider die gleiche Behörde wegen der allgemeinen Erwerbssteuer pro 1923; — um 11 Uhr 30 Min. vormittags: Stadtgemeinde Leoben und Karl Surpan in Leoben

wider das Bundesministerium für Finanzen wegen einer Dienstverleihungsgebühr;

Donnerstag, den 27. Jänner 1927, im Saale II um 10 Uhr 45 Min. vormittags: Georg Karpales in Wien wider die Berufungskommission in Wien wegen der Einkommensteuer pro 1923; — um 11 Uhr 30 Min. vormittags: Jakob Schneider in Wien wider die gleiche Behörde wegen Erwerbs-, Vermögens- und Einkommensteuer pro 1923; — um 12 Uhr 15 Min. nachmittags: David Grohmann in Wien wider die gleiche Behörde wegen der Einkommensteuer pro 1923;

Freitag, den 28. Jänner 1927, im Saale II um 10 Uhr vormittags: Dr. Heinrich Turmann, Rechtsanwalt in Wien, wider die Finanzlandesdirektion in Wien wegen Realisationsgebühr; — um 10 Uhr 30 Min. vormittags: Anna Petzetta in Wien wider die Bauoberbehörde für Wien wegen Durchführung einer Parzellierungsbewilligung; — um 11 Uhr 30 Min. vormittags: Firma Anton Scheithauer und S. o. in Wien wider die Wiener Abgabenbeschwerdekommision wegen Hirforgebungsabgabe;

Samstag, den 29. Jänner 1927, im Saale II um 10 Uhr vormittags: Gemeinde Otsch wider die Landesregierung in Klagenfurt wegen des Ausbaus einer Padehütte in Steinbrunn; — um 10 Uhr 45 Min. vormittags: Franz Fischmann in Wien wider das Bundesministerium für Finanzen wegen Zoll und Warenumschlagsteuer; — um 11 Uhr 45 Min. vormittags: Austro-Russische Industrie-Aktiengesellschaft in Wien wider die Finanzlandesdirektion in Wien wegen Lohnabzugssteuer.

Der Prozeß gegen Alexander Weiß und Artur Fuchs. Vor dem Obersten Gerichtshof begann gestern die Verhandlung zur Überprüfung des Urteils gegen den früheren Chefredakteur Alexander Weiß und den Mitbesitzer des Anzeigensbureaus Schalek Artur Fuchs. Der Senat setzte sich aus dem Senatspräsidenten Doktor Smolik-Skinner als Vorsitzendem und den Hofräten Koclevar, Pelcner, Profsig und Mager zusammen. Die Nichtteilnehmer Weiß und Fuchs sind nicht persönlich erschienen. Das Urteil dürfte heute abends gefällt werden.

Das Eisenbahnattentat von Leiferde. Der dritte Strafsenat des Reichsgerichts in Leipzig verhandelte gestern als Revisionssitzung über das Eisenbahnattentat von Leiferde. Die beiden Attentäter, der Maschinist Otto Schellinger und der Elektriker Willi Weber, waren am 4. November von Schwurgericht Hildesheim wegen fortgesetzter vorfälliger Eisenbahntransportgefährdung mit Todesursache in Tateinheit mit Mord zum Tode verurteilt worden. Das Gericht beschloß gemäß dem Rat der Reichsanwaltschaft die Verurteilung der Revision und bestätigte damit das Todesurteil.

Der Prozeß Sajda. Aus Prag, 17. d. M., wird telegraphiert. Bekanntlich hatte das Außenministerium das Ersuchen des Gerichtes um Vorlegung der Sajda belastenden Dokumente abgelehnt. Wie dieblätter melden, hat sich das Gericht jedoch an das Verteidigungsministerium mit demselben Ersuchen gewendet, das jedoch gleichfalls die Auslosung der Dokumente verweigerte, auch wenn das Verfahren geheim durchgeführt werden sollte. Infolgedessen wird der Prozeß ohne Vorlegung der Dokumente in den ersten Februartagen zu Ende geführt werden.

Der Prozeß gegen Dr. Eisler. Wie die „Prager Abendzeitung“ meldet, wird die Anklage gegen Doktor Norbert Eisler wegen Verbrechen der Veruntreuung in den nächsten Tagen erhoben werden. Der Termin der Verhandlung ist noch nicht bekannt. Über eine Entlassung Dr. Eislers ist bisher noch keine Verfügung getroffen worden. Von dem Widerruf des Prinszen Annull Coburg ist dem Prager Gericht offiziell nichts bekannt.

Der Kommunistenprozeß in Ungarn. Samstag nachmittags wurde das Urteil der königlichen Tafel in zweiter Instanz im Prozeß gegen den gemeinsamen Volksbeauftragten Matthias Raski und Genossen verurteilt. Die königliche Tafel hat nur das Strafausmaß für Raski in der Höhe von acht Jahren Zuchthaus herabgesetzt. In den übrigen wurde das Urteil erster Instanz bestätigt.

Die Abkammungslehre vor Gericht. Der Oberste Gerichtshof des Staates Tennessee hat am Sonntag das langwierige Urteil im Falle des Lehrers Scopes gesprochen, der bekanntlich wegen Verstoßes gegen das im Staates Tennessee bestehende Verbot, die Entwicklungstheorie öffentlich zu lehren, verurteilt worden war. Das Gericht erkannte die Verfassungsmäßigkeit dieses Gesetzes an, hob jedoch das Urteil erster Instanz, durch das Scopes zu 100 Dollar Geldstrafe verurteilt worden war, deshalb auf, weil eine Geldstrafe von mehr als 50 Dollar nur von einem Geschworenengericht auferlegt werden könne. Der Verteidiger des Verurteilten erklärte, er werde die Ungleichheit sofort dem Obersten Gerichtshof unterbreiten, damit dieser entscheide, ob irgend welche Sekten oder Gemeinschaften ihre Weltanschauung dem Erziehungssystem eines Staates aufzwingen dürfen.

Sport.**Internationale Eisportwoche.**

Aus Anlaß seines 60jährigen Bestandshilfsjahres veranstaltet der Wiener Eislaufverein eine internationale Eisportwoche, die den bisherigen Rennungen zufolge alles überbieten wird, was auf dem Gebiet des Eisportes bisher im In- und Auslande gezeigt wurde. Als Abschluß dieser Sportfestwoche wird in den Festräumen der neuen Hofburg am 30. d. M. ein Ball stattfinden. Der Bundespräsident Dr. Michael Hainisch hat den Ehrenhauß der Jubiläumsportwoche und des Falles übernommen. In die Komitees der Lady-Patronessen und Tänzer sind zahlreiche Julagen aus den Kreisen der Wiener Gesellschaft und Sportwelt einbezogen. Als Clou wird eine Balletteinlage, getanzt von Damen und Herren des Operntheaterballetts unter

Leitung Professor Dubois' geboten. Von besonderem Interesse wird auch die im Rahmen des Falles stattfindende Preisverteilung für die Europameisterschaft im Eishockey sein. Geladen sind alle Mitglieder des Wiener Eislaufvereines und von diesen eingeführte Gäste. Gegen Vorweisung der Mitglieds- oder Saisonkarte sowie über Empfehlung eines Mitgliedes können Eintrittskarten an der Kasse des Wiener Eislaufvereines gehoben werden. Eintrittskarten kosten 10 Schilling, Familientarte für drei Personen 20 Schilling.

Die Aufstellung des österreichischen Nationalteams für die Europameisterschaft steht nunmehr endgültig fest. Die Mannschaft wird sich aus folgenden Spielern zusammenlegen: Tor: Hermann Weiß (W. E. V.), Ersatzmann: Bollinger (Wöhlensdorfer Sportklub); Verteidigung: Walter Brühl (W. E. V.), Kurt Weiß (W. E. V.); Sturm: Ederer (W. E. V.), Herbert Weiß (W. E. V.), Sell (W. E. V.), Ersatz: Neel (W. E. V.), Sebzelter (W. E. V.) für die Verteidigung, Göbl (W. E. V.), Sommer (Ver. f. Bew.) für den Sturm.

Wiener Eislaufverein. Die Freitag abends durchgeführte Verbandstanzkonkurrenz war bei den Junioren und Neulingen recht gut besetzt. Die Ergebnisse waren: Seniores: Erste Mina Klingel-Willi Wetter (Verein Kunsteisbahn); zweite Sedi Just-Eugen Richter (W. E. V.); Junioren: Erste Gisela Fisch-Wilhelm Banerle, zweite Grete Pfeiffer-Karl Awad (Verein Kunsteisbahn); dritte Frieda Staffa-Kurt Bachmann (W. E. V.); vierte Gini Brandt-Friedrich Köppl (W. E. V.); fünfte Herta Baumgartner-O. C. Kuchars (W. E. V.); Neulinge: Erste Magda Samstag-Griß Wächter (W. E. V.); zweite Marie Wilbert-Karl Ludwig (W. E. V.); dritte Bianca Kopecky-Dr. Artur Schorall (W. E. V.); vierte Gisa Gollmayer-Gesa Fürstgott (W. E. V.)

Kanadier in Wien. Die Canadian Amateur Icehockey Association hat die Zustimmung zur Bildung eines Teams der besten derzeit in Europa befindlichen Kanadier zu einem Exhibitionsspiel im Rahmen der Europameisterschaft im Eishockey gegeben. Die Mannschaft wird als Gegner ein aus den besten Spielern aller an der Europameisterschaft beteiligten Nationen zusammengestelltes Team erhalten. Das Spiel findet am letzten Tage der Eisportwoche, Sonntag, den 30. Jänner, um 3 Uhr nachmittags auf dem Platz des Wiener Eislaufvereines statt. Die Kanadier werden auch am Samstagsturnier teilnehmen.

Eiswettkämpfe. Aus Wien wird mitgeteilt: Bei den Universitätswettkämpfen an der Jungfrauhöhe wurde in der Sprungkonkurrenz erster Sieger: Fritz (München) mit Note 18.000, zweiter Baumgarten (Graz) mit Note 17.541. Beim Abfahrtsrennen Lauberhorn-Schliffwald (Höhendifferenz 1000 Meter) wurde erster Neuge (Zürich) in 6 Min. 55 Sek., achter Baumgarten (Graz) in 9 Min. 57 Sek.

Streckenrennen am Wechsel. Der österreichische Winterportklub veranstaltet Sonntag, den 23. d. M., bei Mönchbichlen am Wechsel ein Streckenrennen, das sich aus einem Ranglauf für Jungmänner, Herren und Damen aller Klassen und einem Sprunglauf für alle Klassen zusammensetzt. Rennungschiß Freitag, den 21. d. M., 6 Uhr abends in der Klubkassette, 1. Bez., Dorotheergasse 12. Auslosung und Ausgabe der Startnummern Samstag, den 22. d. M., 9 Uhr abends im Rennbureau, „Hotel Binder“, Mönchbichlen.

Die Freudenauer Renntermine 1927. Die Renntermine für das Jahr 1927 wurden bereits festgelegt; im Verhandlungswege mit dem Wiener Trabrennverein gelang es, eine Kollision im kommenden Jahre gänzlich zu vermeiden, ein Umstand, der von allen interessierten Kreisen begrüßt werden wird. Das Rennjahr nimmt am 10. April seinen Anfang und endet am 19. November; unter Beibehaltung der alten Meetingseinteilung ist die Zahl der Renntage (55) im Vergleich zum Vorjahr unverändert geblieben. Die neuen Renntermine sind: Frühjahrsmeeting, April: 10, 13, 17, 18, 21, 23, 24, 27, 30. Derbymeeting, Mai: 24, 26, 28, 29, 31. Juni: 2, 5, 6, 9, 11, 12. Sommermeeting, Juli: 24, 27, 30, 31. August: 3, 6, 7, 10, 13, 14, 17, 20. Septembermeeting, September: 14, 17, 18, 20, 22, 24, 25, 28. Oktobermeeting, Oktober: 15, 16, 18, 22, 23, 25, 27, 29, 30. Novembermeeting, November: 5, 9, 12, 15, 17, 19.

Athletische Länderwettkämpfe. Aus Paris wird gemeldet: Das österreichisch-französische Handeltreffen umfaßte die drei olympischen Bewegungen: Drücken, Reiten und Stoßen. Die Ergebnisse im Federgewicht waren: Surign (Frankreich) schlägt Stadler (Österreich) mit 445 gegen 425 Punkte. Surign 77½, 82½, 112½, Kilogramm; Stadler 70, 82½, 110 Kilogramm. Leichtgewicht: Haas (Österreich) schlägt Arnoult (Frankreich) mit 787 gegen 607 Punkte. Haas 80, 95, 128½, Kilogramm, womit er den Weltrekord schlägt, Arnoult 82½, 90, 115 Kilogramm. Mittelgewicht: Roger (Frankreich) schlägt Treffing (Österreich) mit 630 gegen 590 Punkte. Roger 95, 95, 125 Kilogramm, Treffing 80, 90, 120 Kilogramm. Schwergewicht: Rolet (Frankreich) schlägt Schielberg (Österreich) mit 610 gegen 420 Punkte. Rolet 85, 95, 125, Schielberg 110, 100, 0. Zu bemerken ist, daß Rolet Mittelgewichtler ist, aber für die Schwergewichtsklasse konkurrierte. Schielberg verscheit dreimal die dritte Bewegung. Somit hat die französische Mannschaft die österreichische mit 2360 gegen 2132 Punkte geschlagen.

Bettiswimmen. Wie aus San Francisco gemeldet wird, ging Sonntag das Bettiswimmen von der Insel Santa Catalina an der kalifornischen Küste nach dem amerikanischen Festland vor sich. An dem Schwimmen über eine Strecke von 22 Seemeilen bei bewetter See und einer Wassertemperatur von 13 Grad Celsius beteiligten sich 102 Schwimmer, darunter dreizehn Frauen. Der Preis von 25.000 Dollar wurde von dem 17-jährigen Amerikaner George Young (Toronto) mit einer Zeit von 15 Stunden 45 Minuten gewonnen. Claraella Barrett, die als australische Bewerberin galt, mußte nach 14 Meilen aufgeben.

* Siehe „Wiener Zeitung“ Nr. 12 vom 16. Jänner.

Sport-Ausgabe des Neuen Wiener Tagblattes.

Spiegelung: Wien, 1. August 1908. **Telephon:** Redaktion Nr. 10580, Kaputtung: 10582, 10583.
Kommunikation: Sporttagblatt Wien. **Verwaltung:** Wien, 1. Juli 1908. **Klein:** August Wien.
Schulzeitung: 5. - **einzelne:** Wien, 1. Juli 1908. **Schülerzeitung:** 17. - **Leben:** Nr. 70565. **Kriegs-**
einzelne: in der Administration: Wien, 1. Juli 1908, 22. **an allen Anzeigen-Expeditionen:** (ausgenommen
in Sportveranstaltungen). - **Bei Störungen:** durch böhere Gewalt oder Streik können Erscheinsprüche nicht
bedingungslos werden. - **Kunze:** alle Manuskripte werden nicht zurückgegeben.

Einzelpreis 20 Groschen

Bezugsspreise pro Monat: für Wien und **Herz. Bundesländer 3 Schilling 80 Groschen**, den **Wiedern**
 des **Neuen Wiener Tagblattes** monatlich um **6 Schilling 50 Groschen**, bei **6 Schilling 80 Groschen**
 mehr, für **unfern** **Pengs 3.20**, **Liedschilddauer** c. **K 20**, **Jugoslavien** **Linac 45.-**, **Volen** **Noto 6.-**,
Zeitschrift **Goldmark 2.50**, **Italien** **Vier 24**, **Kanarien** **Re 150**, **untern** **Landes 6 Schilling**,
Postfach **kont:** **Wien 11643**, **Stutzen** **26740**, **Jagred** **40362**, **Prag 11643**, **Varsova**
190183, **Berlin 122854**, — **Zeichnung** **des** **Neuen** **Wiener** **Tagblattes** **Einzelnummer**
25 Groschen **Rundschreiben** **1 Schilling**.

Straßenverkauf durch die Kolportage der Firma Goldschmidt. Wien. I. Wollzeile Nr. 11.

Erscheint an Montagen mittags, an allen andern Wochentagen früh.

Nr. 21/22 des 61. Jahrganges.

Samstag, den 22. Jänner 1927.

Laufende Nr. 21881/82.

Im redaktionellen Teile enthaltene entgeltliche Mitteilungen sind durch ein vorangefetztes E gekennzeichnet.

Europameisterschaft im Eishockey.
Stemmi-Weltmeisterschaften 1927 in Wien.
Winterliches Rekordprogramm im Fußball.

Die große Eisportwoche des Wiener Eislaufvereins.

Europameisterschaft für Herren und Weltmeisterschaft für Paare.

Zwei der Bedeutenden Kunstlauffeierstadien, die die Internationale Einkaufsvereinigung alljährlich zur Ausrichtung bringt, werden heute, Samstag, und morgen, Sonntag, in Wien entfallen werden. Das Nennungs-
ergebnis ist lange nicht so gut ausgefallen, wie man mit Rück-
sicht auf die Wichtigkeit der Konkurrenzen und im Hinblick
auf die Tatsache, daß der Wiener Einkaufsverein sein
sechzigjähriges Jubiläum feiert, erwarten durfte.
Schon die Söflichkeit hätte geboten, daß die ungesägten
Besuche, welche die Käufer des Wiener Einkaufsvereins im
Laufe der Jahre in so vielen Städten abhielten, bei dieser
Hochzeit Gelegenheit erwirbt werden. Wenn dies wider alle
Erwartungen nicht der Fall ist, dann ist einer der Gründe
wohl in der überlegenen Klasse der Wiener Kunst-
läufer zu suchen; man macht naturgemäß nicht gern weite
Reisen, um sich sichere Niederlagen zu holen. Ein weiterer
Grund aber scheint in den besonderen, im Kunstlauffport
herrschenden Verhältnissen zu liegen, die in diesem Augenblick
nicht erhöht werden sollen. Man wird freilich nicht vermeiden
können, sich nachträglich mit dieser, für die weitere Ent-
wicklung des Einkaufs so bedeutungsvollen Frage zu befassen.

Die nachstehenden Meisterstücke mögen ein Bild der historischen Entwicklung der beiden in Wien zur Auszierung kommenden Meisterschaften bieten und die Namen jener hervorragenden Gisläufer in Erinnerung bringen, die die Kunstaufmeisterschaft der Herren und die Weltmeisterschaft der Reitere bisher siegreich zu bestreiten vermochten.

Die Europameisterschaft im Kunstlaufen.

Im Vorjahre feierte die Europameisterschaft im Kunst-
laufen ihr Bestandsjubiläum, denn sie wurde zum 25. Male
ausgetragen. Als sie im Jahre 1891 in Hamburg zum ersten
Male zur Entscheidung gelangte, wurde der Berliner

D. uhlige Sieger. Aber dieser glückliche Start war der einzige Erfolg Deutschlands in all den vielen Jahren, denn späterhin konnte nie mehr ein Vertreter des Reiches den Meistertitel an sich bringen. Schon 1802 eroberte Ingenieur Edward Engelmann den Meistertitel zum ersten Male für Wien, und er wiederholte diesen Erfolg im Jahre 1804, nachdem die 1803 in Berlin ausgelagerte Europameisterschaft, die den Kampf Engelmann gegen Grenander gebracht hatte, nachträglich durch die internationale Eisbahnvereinigung ungültig erklärt worden war. Nach Engelmann verdomsten noch die Wiener Gustav Högel, Max Bohatich, Ernst Ders, Ingenieur Fritz Kachler (zweimal) und Ingenieur Wlisl Wödl (viermal) die Europameisterschaft zu gewinnen, so daß Oesterreich auf insgesamt elf Siege zurückblickt. Ungarn gewann ebenso wie Deutschland einmal die Meisterschaft, und zwar 1896 durch Tibor v. Fildvary in Budapest. Beßerzagt wird die Liste der Europameisterschaftssieger durch den Namen Ulrich Salchow, der in dieser Konkurrenz in einer langen, fast ununterbrochenen Reihe von Jahren einmal den ersten Platz zu befehen verdomte. Schweden und Oesterreich stehen also bisher mit der gleichen Anzahl von Siegen an der Spitze, und der diesmalige Kampf wird Oesterreich die Möglichkeit bieten, die Führung endlich wieder an sich zu reißen.

Verteidiger der Meisterschaft in Ingenieur
Wißt Böckl, der sich vor Jahresfrist in Davos den neuer-
lichen Sieg holte. Er gewann damals mit 33.35 Punkten vor
dem Wiener Dr. Freischütz mit 33.95 Punkten und dem
Schweizer Gautschi mit 30.15 Punkten. Der Engländer
Bage, der Himmländer Jacobson, der Belgier van Zeebroeck,
der Oesterreicher Dr. Döfler und der Berliner Vieregg
entbeihen im geslagenen Felde, das, wie man sieht, an Inter-
nationalität nichts zu wünschen übrig ließ. Obwohl von
fünf Preisrichtern bloß drei Ingenieur Böckl an die erste
Stelle gesetzt hatten, war sein Sieg doch vollständig sicher-
errungen, und noch klarer war der zweite Platz seines Lands-
mannes Dr. Freischütz.

Die Weltmeisterschaft im Paarlaufen.

Verhältnismäßig sehr spät, erst im Jahre 1908, wurde von der Internationalen Eislaufvereinigung zum erstenmal eine offizielle Meisterschaft im Paarlaufen zur Auszeichnung gedruckt. Natürlich ist der Paarlauffport viel, viel älter, und schon in jener Zeit, in der sich das Kunstlaufen in Wien erst zu entwickeln begann, hatten die Ehepaare Blatter und Seibert als Paarläufer einen guten Namen. Der internationale Ruf des Wiener Paarlaufports wurde freilich erst durch das Paar Fräulein Christine Engelmänn und Herrn Karl Euler geschaffen. Fräulein Engelmänn, die Schwester des Oberbaumeisters Ingenieur Engelmänn, und Mutter unserer Weltmeisterin Frau Herma Jarosch-Zabo, brachte das Paarlaufen in ein neues System und blieb jahrelang überall wohin sie kam, mit ihrem Partner freigeit. Neben diesem Paare wuchs dann in Wien das, ebenjo gute Kunstläuferpaar Fräulein Wissi und Herr Otto Wobisch heran. Eine Weltmeisterschaft der Paare gab es aber damals noch nicht, und auch das vorzügliche Paar Scharf, das als Nachfolger des Paares Frau Zabo-Engelmänn und Herrn Karl Euler in den Vordergrund trat, hatte noch keine Gelegenheit, sich den begehrtesten Weltmeistertitel zu erobern.

Als 1908 die erste Völkerlaufmeisterschaft der Internationalen Eislaufvereinigung ausgeschrieben wurde, blieb

das Münchner Paar Fräulein Süßler-Burger Regreich, das trotz der körperlichen Verschiedenheit den Einheitslichkeitsgedanken des Paarlaufens voll zur Geltung zu bringen vermochte. Diese erste Veranstaltung ging in Erinnerung für sich. Im nächsten Jahr fand die Konkurrenz in Stockholm statt, die Münchner nahmen an ihr aber nicht teil, und der Meistertitel fiel an das englische Paar Johnston, wurde aber im nächsten Jahr in Berlin von Fräulein Süßler-Burger wieder zurückerobert. Damit gaben die beiden Paarläufer ihre aktive Beteiligung auf. Im Jahr 1911 gewann in Wien die Meisterchaft das Paar Fräulein Eilers-Berlin-Jacobson (Helsingfors), mußte sich aber im darauffolgenden Jahr als neugebadenes Ehepaar in Manchester gegen das Paar Johnson geschlagen geben. 1913 erschien Fräulein Helene Engelmann aus der Schweiz und gewann mit Karl Meißert zum erstenmal in Stockholm die Meisterchaft, doch unterlag das Wiener Paar im darauffolgenden Jahr in Damos gegen das Paar Jacobson. Dann kam der Weltkrieg und damit die große Pause in den Meisterchaftswettbewerben. Als im Jahr 1922 die Kämpfe wieder aufgenommen wurden, hatte Fräulein Engelmann in Herrn Alfred Berger einen neuen Partner gefunden und gewann mit ihm, nachdem das Paar bei den Deutschen Kampfpizzeilen gesiegt hatte, in Damos die Weltmeisterchaft. Im darauffolgenden Jahre fand die Konkurrenz in Christiania statt, und die Wiener unterließen die zweite Reise, so daß das Paar Jacobson nochmals, ziemlich mißlos, in den Besitz des Weltmeisterstitels gelangen konnte. Das Jahr 1921 brachte dann dem Wiener Paar ihren größten Triumph. Es siegte in Chamonix bei der Olympiade sicher gegen das Paar Jacobson und holte sich dann in Manchester den Weltmeistertitel zurück. Mit diesem grandiosen Doppelerfolg schloß das Paar Fräulein Engelmann-Herr Berger seine Karriere ab. Das Jahr 1925 führte in Wien zu jenem sensationellen Weltmeisterchaftskampf, bei dem das Paar Frau Herna Jaross-Herr Ludwig Wrede gegen das französische Paar Fräulein Joly-Brunet siegreich blieb. Im Vorjahr wurde die Weltmeisterchaft unter einer Miesebeteiligung bekanntlich im Berliner Eispalast ausgetragen und ergab einen Sieg des französischen Paares Fräulein Joly-Brunet mit 1071 Punkten, vor den drei Wiener Paaren Fräulein Scholz-Kaiser mit 1012 Punkten, Frau Jaross-Wrede mit 1025 Punkten und Fräulein Hochhaltlager-Jueneur Lampert mit 986 Punkten. Norwegische, schwedische, englische und reichsdeutsche Paare blieben im Hintertreffen.

Die Chancen.

Für die Europameisterschaft der Herren hat von auswärts nur ein bloß der Berliner Paul Franke gemeldet. Mit Frankreichs Teilnahme hatte man ja nicht gerechnet, aber man vernimmt vor allem die Namen des Schweizer Gantisch, des Engländer's Page und des Tschechen Eliava. Sie alle hätten wahrscheinlich die führenden Wiener Läufer ebensowenig zu schlagen vermocht, wie dies bei Franke der Fall sein dürfte, der gewiß über ein sehr achtbares Können verfügt, aber doch kein Läufer ganz großen Formates ist. Wenigstens hat er dies bisher nicht bewiesen. Von den Wiener Konkurrenten steht naturgemäß der Verteidiger des Titels, der Weltmeister Ingenieur Willi Böckl, im Vordergrund des Interesses. Er gilt als Favorit, um so mehr, als sein härtester Gegner, der österreichische Meister Dr. Freiseder, kein

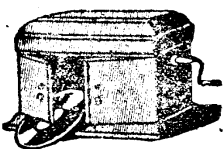
WIR EMPFEHLEN:



trägt die gesamte Sportwelt

VII. Kaiserstraße 123 **Wien** - IX. Alserstraße 6

Maskenleihanstalt Kostümateiler Volkskunst
Wien VI. Mariahilferstrasse Nr. 85
Leihgebühr von S 5.— aufwärts.



Musik erfreut des MENSCHEN-HERZ
insbesondere, wenn sie so vorzüglich
und naturgetreu von der
KRONPRINZ-Sprechmaschine
dem soliden, geräuschlosen Fabrikat,
wiedergegeben wird. 3 Jahre **Ga-**
rantie. Neueste **Schlager-Platten**
in großer Auswahl. Reparaturen und
Modernisierung. Besuche in allen
vielen **Siemens- und Telephon-**
Niederlagen VII. Kaiserstraße 65, oder
verlangen Sie Preisliste von der
Sprechmaschinen-Fabrik Leopold
Kimpink, Guntramsdorf.
Katalog W. A. umsonst.

Die nächste Nummer des „Sport-Tagblattes“ erscheint Montag mittag.

Benennung abgegeben hat. Bei den Kunstläufern des Cottage-Gesellschafts besteht seit zwei Jahren eine schwere Bestimmung gegen den Wiener Eislaufverein, und diese erhielt am letzten Sonntag durch die ungünstige Wertung Dr. Freischers seitens des Vertreters des Wiener Eislaufvereins bei der österreichischen Meisterschaft in Klagenfurt neue Nahrung. Mithin überlegt sich Dr. Freischer die Sache doch noch und

Fussball-Trainer

von grossem Verein zum 1. März 1927 gesucht. Energetische, zielbewusst arbeitende Herren wollen ausführliche Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit sowie Forderung und Lichtbild senden an Richard Romberg, Breslau, Hedwigstrasse 6.

gibt eine Nachnennung ab; der Wettbewerb würde dadurch wesentlich an Interesse gewinnen. Die übrigen gemeldeten Wiener Läufer vermochten sich am Sonntag in der Reihenfolge Karl Schäfer, Dr. Ernst Oppacher und Dr. Hugo Dittler zu placieren. Aber das Ergebnis war ein so knappes, daß diesmal Verschiebungen sehr leicht möglich sind. Jedenfalls liegen Überraschungen im Bereiche der Möglichkeit.

Bei der Weltmeisterschaft der Paare ist die Internationalität nur durch das Tschechoslowakische Paar Veselý und Šolcova gegeben. Man empfindet besonders schmerzhaft das Fernbleiben des französischen Paares Fräulein Joly-Brunet, das den Weltmeistertitel zu verteidigen hätte. Aber die Wiener Feinschmied hatten auch gehofft, daß das norwegische Paar Fräulein Hennie-Lie und das englische Paar Fräulein Mudgett-Kage nach Wien kommen und daß insbesondere mehrere reichsdeutsche Paare die kleine Reise nicht scheuen würden. Daraus ist nun leider nichts geworden, und das Paar Hoppe hat den Kampf bloß mit den drei Wiener

Paaren Fräulein Scholz-Kaiser, Frau Jaroszy-Brude und Frau Giffert-Ingenieur Kamperl zu führen. Wir haben diese Paare in der Reihenfolge genannt, in der sie sich im Vorjahre in Berlin zu placieren vermochten, wobei allerdings zu berücksichtigen ist, daß Ingenieur Kamperl nun statt Fräulein Hochstetinger wieder Frau Giffert als Partnerin hat. Dieser Wechsel in der Zusammenstellung kommt natürlich nicht ganz ohne Wirkung bleiben und es wäre überaus schön, wenn das Paar schon zu seiner vollen Form anstiege. Frau Jaroszy-Brude und Fräulein Scholz-Kaiser werden vornehmlich ebebürtige Gegner abgeben, und der Kampf zwischen diesen beiden meisterschaftlichen Paaren müßte grandios werden. Wer gewinnt, das ist eine ganz offene Frage. Keines der beiden Paare hat bisher in dieser Saison seine Kunst in Wien gezeigt, und es fehlt deshalb jeder Maßstab der Beurteilung. Das routinierte Ehepaar Hoppe ist kein zu unterschätzender Gegner und muß als vollständig ernster Meisterschaftsambassador gewertet werden.

Eine sportliche Delikatesse verspricht das Damenlaufen um den Jubiläumspreis zu werden. Hier bot gegen die Weltmeisterin Frau Jaroszy die elegante Berlinerin Frau Rodzko als Gegnerin, die seit Jahren als die bestbeurteilte Skiläuferin der Wiener großen Eiskunstläufer gilt. Aber Frau Rodzko hat bisher nie gegen Frau Jaroszy zu fliegen vermocht, und es ist ihr deshalb noch anzurechnen, daß sie nach Wien kommt, um auf dem eigenen Boden der Weltmeisterin

TANZSCHULE FRANZ LUKAS

Einzelkellerei täglich von früh bis abends, Kurse, Perfektionen jeden Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag und Feiertag von halb 8 Uhr bis halb 11 Uhr abends, ganzjährig geöffnet.

IX. ALERSTRASSE 18. TEL. 28-4-87.

nochmals den Kampf gegen sie anzunehmen. Das tüchtige Fräulein Böckl aus Berlin und die Zweitplatzierte aus der österreichischen Meisterschaft Fräulein Brunner werden das Feld vervollständigen.

Es geht auf neue Rechnung.

Obwohl die neue Saison offiziell noch lange nicht begonnen hat, und noch ein paar Rittspiele vom Herbst her zu erledigen sind, wird morgen das erste Spiel der Frühjahrs-Lampagne in der Wiener Rittmeisterschaft 1926/27 durchgeführt. In diesem Kampf wird Sadoh und Wader engagiert. Die Sadoh wird bekanntlich auch heuer wieder eine Amerikareise unternehmen und ist deshalb gezwungen, einen Teil ihrer Rittspiele vor Antritt der Reise zu absolvieren, um dann nicht nach der Rückkehr allzuviel „Kontarbeit“ vorzufinden. Wader hat sich bereit erklärt, das Spiel schon jetzt zur Durchführung zu bringen, weshalb also morgen, wenn auch inoffiziell, die Frühjahrsmeisterschaft eröffnet wird. Vom Herbst her sind noch drei Spiele zu erledigen, und zwar die Begegnungen des Wiener Athletiksportklubs mit den Simmeringern und Rapid, weiter das Treffen der Rittreiter gegen Rudolfs-Hügel. Das Match W. A. C. gegen Simmering ist für morgen Sonntag angesetzt, so daß dann nur noch zwei Spiele vom Herbst her verbleiben. Nicht ganz begrifflich ist es, warum die Rudolfs-Hügler nicht ihr Rittspiel gegen die Vienna zur Durchführung bringen, so daß der Termin sowohl von ihnen als auch von der Vienna zu Freundschaftsspielen benützt wird.

Ein Match mit Tradition

war seit jeder das Meisterschaftsspiel Wader gegen Sadoh, da ja die beiden Vereine schon vor Jahren, als sie noch in der zweiten Klasse um die Führung stritten, einander überaus scharfe Spiele lieferten, die damals den Grundstein zu der späteren überaus großen Popularität bildeten. Auch mit dem Wacenern der beiden Klubs in das Oberhaus hat sich nicht viel geändert: Meisterschaftsspiele zwischen dem Kriegerklub und den Weidlingern waren nach wie vor Publikumsspektakel ersten Ranges, da sie stets spannend verliefen und sehr harte, fast immer auf das Messers Schneide stehende Kämpfe brachten. Trotz dem ungewöhnlichen Zeitpunkt befinden sich die beiden morgigen Gegner, die ihr Match auf der hohen Warte zur Durchführung bringen, in einer sehr guten Verfassung, da sie ja in der letzten Zeit nicht nur hart trainierten, sondern auch Wettspiele austrugen. Wader war besonders fleißig, denn die Mannschaft erlangte den Winter-Cup und mußte nicht weniger als vier Spiele austragen, um diese wertvolle Trophäe an sich zu bringen. Acht Tage nach dem Finale um den Winter-Pokal trat Wader gegen den W. A. C. an, erzielte aber zur allgemeinen Überraschung mit 2:2 nur ein unentschiedenes Ergebnis. Moralischer Sieger in diesem Spiel war eigentlich der W. A. C., denn er hatte, von der ersten Viertelrunde abgesehen, nur zehn Leute im Felde, und dennoch entsprach das Ergebnis in jeder Beziehung dem Spielverlauf. Interessanterweise hat sich die Sadoh seit den beiden letzten Sonntagen jedesmal im Vergleich zu den Weidlingern in einer direkt konträren Verfassung gezeigt. Am Tage des großen Triumphs Waders im Winter-Pokal wurden die Krieger von den Athletikern mit 8:1 geschlagen, acht Tage später rehabilitierte sich wieder die Sadoh in einem Match

in Schwung befinden, daß sie vollkommen fit sind und auf dem guten, wirklich idealen Spielfeld auf der hohen Warte zu ihrer besten Leistungsfähigkeit auflaufen können. Das letzte Meisterschaftsspiel, das im Oktober zur Durchführung gelangte, endete 1:1 unentschieden, und man wird wohl nicht fehlgehen, wenn man auch für morgen ein ähnliches Ergebnis erwartet.

Simmerings glänzende Auslandserfolge

waren die Ursache, daß man das Erscheinen der sympathischen Mannschaft nach ihrer Weltreiseturnee im Spiel gegen die Sadoh mit großer Spannung erwartete. Es kam aber gründlich anders als man glaubte, denn die Simmeringer wurden von der Sadoh mit 4:1 abgefertigt. Simmering hatte wohl einige Ersatzleute in seinen Reihen, verlor aber frühzeitig den Tormann Wagner durch eine Verletzung; immerhin wird durch diese Tatsache die Niederlage nicht ausreichend erklärt. Von K. u. z. abgesehen arbeiteten fast alle Spieler der Simmeringer weit unter ihrer Form, und selbst zwei so verlässliche Leute wie Sorvach und Dumser konnten nicht befriedigen. Eine Überraschung im umgekehrten, angenehmen Sinn, brachten die Athletiker, die morgigen Gegner der Simmeringer auf dem Rottentplatz, da sie nach ihrer schweren Niederlage im Winter-Cup-Spiel durch Wader in einem Freundschaftsspiel die Sadoh überlegen besiegten und am Sonntag im Meisterschaftsspiel gegen Wader nach langer Pause wieder einmal eine sehr gute Leistung zeigten. Die Simmeringer bekommen es also mit einer wiedererwarteten, aufstrebenden Athletiker-Mannschaft zu tun, die nach den letzten Resultaten zu schließen, sogar die besseren Chancen beanspruchen darf. Mit zehn Mann gegen ein Team von der Schlagkraft Waders nach durchaus ebenbürtigen Kampf unentschieden zu spielen, ist sicherlich eine Tat, die sich sehen lassen kann, und da man heute kein besten Willen den Simmeringern sicherlich nicht mehr Spielstärke zubilligen darf als Wader, so müßte nach dieser Rechnung morgen der Athletik-Sportklub eigentlich die beiden Punkte an sich bringen. Derartige Erwägungen haben natürlich nur einen theoretischen Wert, praktisch zeigen sich alle diese Schlüsse in der Mehrzahl der Fälle fast immer unvernünftig. Man darf nicht übersehen, daß die Simmeringer ohne Zweifel eine gute, glänzend durchtrainierte, kontinuierliche Mannschaft sind, die, falls sie nur halbwegs komplett antritt, in einem ernsten

Tanzinstitut K. & M. Lischka, III. Fasan 22.

Meisterschaftskampf fast immer einen nur sehr schwer zu bezwingenden Gegner abgibt. Das zeigt ja auch die gute Placierung der Schwarz-Roten in der Meisterschaft, die mit vierzehn Punkten aus elf Spielen an vierter Stelle der Rangordnung stehen und theoretisch noch die Möglichkeit haben, Rapid zu überholen und Dritter in der Reihenfolge zu werden. Zieht man überhaupt die Tabelle als Gradmesser der Leistungen heran, so kann der W. A. C. mit seinem morgigen Gegner in keiner Weise konkurrieren. Aus zehn Spielen haben die Athletiker bisher nur fünf Punkte geholt, also etwa nur ein Drittel des Punktesummas, das die Simmeringer an sich brachten. Nun zeigt sich ja eine Rechnung mit Hilfe der Tabelle fast immer ebenso unvernünftig wie die Kalkulation auf Grund der Papierform, weit wichtiger ist das Urteil, das man sich auf Grund der letzten eigenen Leistungen bildet. Wenn nicht alle Anzeichen trügen, wird das zu erwartende, sicherlich spannende Spiel jener Mannschaft zufallen, die den schnelleren Start erreicht und die bessere Tagesdisposition aufweist.

Freundschaftsspiele.

Die nicht in Meisterschaftskämpfen engagierten erstklassigen Ligarvereine befreiten bis auf einige wenige Ausnahmen freundschaftliche Begegnungen, um sich so langsam für die kommenden schweren Prüfungen in Schwung zu bringen.

Vienna, die ursprünglich ihr noch nicht erledigtes Meisterschaftsspiel gegen Rudolfs-Hügel zur Durchführung bringen wollte, verzichtete sich, da die Rudolfs-Hügler den Punktesieg abgaben, Sloban zu einem Freundschaftsspiel, das

Das internationale Paarlaufen, an dem die Weltmeisterschaftskandidaten nicht teilnehmen dürfen, hat keine einzige Nennung aus Wien erhalten! Es hatten die Berliner Frau Kishauer-Gaste, die Breslauer Fräulein Boges-Dallama und die Jüßener Fräulein Schwerdtbauers-Wichinger. Eine Beurteilung der Ausichten ist unmöglich.

Sehr natürlich ist der internationale Wälderwettbewerb besetzt, denn es wollen nicht weniger als elf

Deutscher Fußballklub Nordböhmen, I. Klasse sucht

Mittelläufer bevorzugt, der gleichzeitig das Training der Mannschaft leiten soll. Bedingung: Amateur u. womöglich tschechoslowakische Staatsbürgerschaft jedoch nicht Bedingung, deutsche Nationalität. Angebote mit Angabe des Berufes und der bisherigen sportlichen Tätigkeit unter „Mittheilung P. M. 108“ an Rudolf Mosse, Prag I., Ovocny tr. Nr. 12, C. S. R.

ERSTKLASSIGEN FUSSBALLER

Paare tanzen. Das Ausland wird durch die Breslauer Frau Boges-Dallama repräsentiert, alles andere ist Wiener Eislaufverein und Kunstläufer Engelmann. Aber Freude an der Vorführung von Tanzschritten hat, wird da auf seine Kosten kommen. Als die stärksten Paare gelten beim Wiener Eislaufverein Frau Fischl-Bayerle und Fräulein Julia Richter, bei Engelmann Fräulein Klingel-Feiler. Aber gerade in dieser Konkurrenz ist eine Überraschung am ehesten möglich. Die Preisrichter sind nicht zu beneiden

Die Zeiteinteilung.

Samstag: 9 Uhr früh, Pflichtübungen der Europa-meisterschaft und des Jubiläumspreises der Damen. — **3 Uhr nachmittags**: Rittlaufen für das Damenlaufen um den Guricher-Preis und das Herren-Senioren-Stunslaufen, ferner das beschränkte Paarlaufen und der Walzerwettbewerb.

Sonntag: 3 Uhr nachmittags, Rittlaufen für den großen Jubiläumspreis der Damen und für die Europa-meisterschaft sowie die Weltmeisterschaft im Paarlaufen.

morgen, Sonntag, um 1 Uhr auf der hohen Warte vor dem Meisterschaftskampfe Sadoh gegen Wader zur Durchführung gebracht wird. Nach dem glänzenden Sieg der Vienna über den Herbstmeister, den W. A. C., zu schließen, haben die Döblingler trotz dem Abgang Schilffuß und der Verletzung Sedls die Winterpause gut überstanden und zählen nach wie vor zu unseren besten Wiener Mannschaften. Sloban ist nach langer Zeit in der Meisterschaft wieder einmal ein Sieg gelungen, denn die Mannschaft hat vor acht Tagen auf dem Rottentplatz die Floridsborger Athletiker mit 1:0 besiegt. Obwohl das Wiener Tischebenteam als auch die Vienna kultivierter vor allem ein technisch schönes, reiches Kombinationspiel, weshalb man besonders dann, wenn es nicht gerade um Punkte geht, wohl mit Recht einen wirklich schönen klassischen Kampf erwarten darf. Beide Vereine halten es, wie bekannt, mit der Unbeständigkeit, so daß es nicht sehr leicht ist, dem Spiel eine Prognose zu stellen. Finden die Döblingler härteren Widerstand vor, so werden sie zuweilen bald auf und geben oft Partien verloren, die sie nach der ganzen Sachlage glatt gewinnen müßten. Läßt sich aber der Gegner gleich zu Beginn von der technischen und taktischen Überlegenheit der Wac-Solden ins Vorhorn jagen, kommt es gewöhnlich zu schweren Zusammenbrüchen, wie die Spiele gegen Simmering, Brigittenauer Athletiker usw. zur Genüge beweisen. Die Vienna hat nach der Rechnung die etwas besseren Aussichten.

Die Brigittenauer Athletiker haben morgen, Sonntag, auf ihrem Sportplatz in der Brigittenau die Rudolfs-Hügler in einem Rittspiel zu Gast. Bekanntlich sind zwei Stützen Rudolfs-Hügels, die Stürmer Gottwald und Kaptan, zu den Brigittenauern übergetreten, und bei den Verhandlungen, die heuerzeit über die Freigabe geführt wurden, einigte man sich auf die Austragung eines Freundschaftsspiels in der Brigittenau. Unter Herbstmeister hat sich in seinem Debüt auf der Weltmeisterschaft in die Schweiz und im Spiel gegen die Vienna nicht sehr mit Ruhm bedeckt, denn es gab eine schwere Niederlage, die noch weit ausgiebiger geworden wäre, wenn die Döblingler sich nicht in der zweiten Spielhälfte mit dem Resultat zurückengehen hätten. Man kann wohl nach dieser einen Kontroverse noch kein endgültiges Urteil über die gegenwärtigen Qualitäten der Brigittenauer Elf abgeben, es ist aber jedenfalls sehr fraglich, ob die Mannschaft dieselbe harte, entschlossene, nur auf den Endesiege eingestellte Kampfmoralität abgeben wird wie im Herbst. Die Rudolfs-Hügler haben am Sonntag die Wiener Sportfreunde überlegen geschlagen und zeigten, daß sie auch trotz dem Abgang einiger ihrer besten Leute zu kämpfen verstehen. Nur ist natürlich ein Spiel gegen einen zweifelhafte Ligarverein keine sehr verlässliche Prognose, und die Jazovitzer werden erst späterhin die Möglichkeit haben, zu zeigen, ob sie über den Winter besser geworden sind. Das morgige Freundschaftsspiel trägt wohl offenen Charakter.

Die Admira, die ebenso wie Rapid eine sehr erfolgreiche Tournee hinter sich hat, erledigt morgen Sonntag nach langer Pause wieder einmal ein Spiel auf Wiener Boden, und zwar tritt sie auf ihren Plätzen gegen den Herbstmeister der zweiten Klasse, die Hertha, an. Die Favoriten führen in der zweiten Liga mit großem Vorprung, dennoch hat es den Anschein, als wären sie in der letzten Zeit etwas aus dem Schwung gekommen, denn die Mannschaft konnte in einigen Spielen durchaus nicht gefallen. Die Admira nimmt in der Meisterschaft vorläufig einen sehr guten Rang ein und wird, wenn sie ihr bisher kultiviertes Spielsystem beibehält, auch

Autofahrschule Mietzing

XIII. Mietzing, Hauptstraße 1, Tel. 51-0-30, bei der Mietzing-Brücke, Stadtkommune Mietzing, Straßengasse 62, 63, 65, 67, 69, 71, 73, 75, 77, 79, 81, 83, 85, 87, 89, 91, 93, 95, 97, 99, 101, 103, 105, 107, 109, 111, 113, 115, 117, 119, 121, 123, 125, 127, 129, 131, 133, 135, 137, 139, 141, 143, 145, 147, 149, 151, 153, 155, 157, 159, 161, 163, 165, 167, 169, 171, 173, 175, 177, 179, 181, 183, 185, 187, 189, 191, 193, 195, 197, 199, 201, 203, 205, 207, 209, 211, 213, 215, 217, 219, 221, 223, 225, 227, 229, 231, 233, 235, 237, 239, 241, 243, 245, 247, 249, 251, 253, 255, 257, 259, 261, 263, 265, 267, 269, 271, 273, 275, 277, 279, 281, 283, 285, 287, 289, 291, 293, 295, 297, 299, 301, 303, 305, 307, 309, 311, 313, 315, 317, 319, 321, 323, 325, 327, 329, 331, 333, 335, 337, 339, 341, 343, 345, 347, 349, 351, 353, 355, 357, 359, 361, 363, 365, 367, 369, 371, 373, 375, 377, 379, 381, 383, 385, 387, 389, 391, 393, 395, 397, 399, 401, 403, 405, 407, 409, 411, 413, 415, 417, 419, 421, 423, 425, 427, 429, 431, 433, 435, 437, 439, 441, 443, 445, 447, 449, 451, 453, 455, 457, 459, 461, 463, 465, 467, 469, 471, 473, 475, 477, 479, 481, 483, 485, 487, 489, 491, 493, 495, 497, 499, 501, 503, 505, 507, 509, 511, 513, 515, 517, 519, 521, 523, 525, 527, 529, 531, 533, 535, 537, 539, 541, 543, 545, 547, 549, 551, 553, 555, 557, 559, 561, 563, 565, 567, 569, 571, 573, 575, 577, 579, 581, 583, 585, 587, 589, 591, 593, 595, 597, 599, 601, 603, 605, 607, 609, 611, 613, 615, 617, 619, 621, 623, 625, 627, 629, 631, 633, 635, 637, 639, 641, 643, 645, 647, 649, 651, 653, 655, 657, 659, 661, 663, 665, 667, 669, 671, 673, 675, 677, 679, 681, 683, 685, 687, 689, 691, 693, 695, 697, 699, 701, 703, 705, 707, 709, 711, 713, 715, 717, 719, 721, 723, 725, 727, 729, 731, 733, 735, 737, 739, 741, 743, 745, 747, 749, 751, 753, 755, 757, 759, 761, 763, 765, 767, 769, 771, 773, 775, 777, 779, 781, 783, 785, 787, 789, 791, 793, 795, 797, 799, 801, 803, 805, 807, 809, 811, 813, 815, 817, 819, 821, 823, 825, 827, 829, 831, 833, 835, 837, 839, 841, 843, 845, 847, 849, 851, 853, 855, 857, 859, 861, 863, 865, 867, 869, 871, 873, 875, 877, 879, 881, 883, 885, 887, 889, 891, 893, 895, 897, 899, 901, 903, 905, 907, 909, 911, 913, 915, 917, 919, 921, 923, 925, 927, 929, 931, 933, 935, 937, 939, 941, 943, 945, 947, 949, 951, 953, 955, 957, 959, 961, 963, 965, 967, 969, 971, 973, 975, 977, 979, 981, 983, 985, 987, 989, 991, 993, 995, 997, 999, 1001, 1003, 1005, 1007, 1009, 1011, 1013, 1015, 1017, 1019, 1021, 1023, 1025, 1027, 1029, 1031, 1033, 1035, 1037, 1039, 1041, 1043, 1045, 1047, 1049, 1051, 1053, 1055, 1057, 1059, 1061, 1063, 1065, 1067, 1069, 1071, 1073, 1075, 1077, 1079, 1081, 1083, 1085, 1087, 1089, 1091, 1093, 1095, 1097, 1099, 1101, 1103, 1105, 1107, 1109, 1111, 1113, 1115, 1117, 1119, 1121, 1123, 1125, 1127, 1129, 1131, 1133, 1135, 1137, 1139, 1141, 1143, 1145, 1147, 1149, 1151, 1153, 1155, 1157, 1159, 1161, 1163, 1165, 1167, 1169, 1171, 1173, 1175, 1177, 1179, 1181, 1183, 1185, 1187, 1189, 1191, 1193, 1195, 1197, 1199, 1201, 1203, 1205, 1207, 1209, 1211, 1213, 1215, 1217, 1219, 1221, 1223, 1225, 1227, 1229, 1231, 1233, 1235, 1237, 1239, 1241, 1243, 1245, 1247, 1249, 1251, 1253, 1255, 1257, 1259, 1261, 1263, 1265, 1267, 1269, 1271, 1273, 1275, 1277, 1279, 1281, 1283, 1285, 1287, 1289, 1291, 1293, 1295, 1297, 1299, 1301, 1303, 1305, 1307, 1309, 1311, 1313, 1315, 1317, 1319, 1321, 1323, 1325, 1327, 1329, 1331, 1333, 1335, 1337, 1339, 1341, 1343, 1345, 1347, 1349, 1351, 1353, 1355, 1357, 1359, 1361, 1363, 1365, 1367, 1369, 1371, 1373, 1375, 1377, 1379, 1381, 1383, 1385, 1387, 1389, 1391, 1393, 1395, 1397, 1399, 1401, 1403, 1405, 1407, 1409, 1411, 1413, 1415, 1417, 1419, 1421, 1423, 1425, 1427, 1429, 1431, 1433, 1435, 1437, 1439, 1441, 1443, 1445, 1447, 1449, 1451, 1453, 1455, 1457, 1459, 1461, 1463, 1465, 1467, 1469, 1471, 1473, 1475, 1477, 1479, 1481, 1483, 1485, 1487, 1489, 1491, 1493, 1495, 1497, 1499, 1501, 1503, 1505, 1507, 1509, 1511, 1513, 1515, 1517, 1519, 1521, 1523, 1525, 1527, 1529, 1531, 1533, 1535, 1537, 1539, 1541, 1543, 1545, 1547, 1549, 1551, 1553, 1555, 1557, 1559, 1561, 1563, 1565, 1567, 1569, 1571, 1573, 1575, 1577, 1579, 1581, 1583, 1585, 1587, 1589, 1591, 1593, 1595, 1597, 1599, 1601, 1603, 1605, 1607, 1609, 1611, 1613, 1615, 1617, 1619, 1621, 1623, 1625, 1627, 1629, 1631, 1633, 1635, 1637, 1639, 1641, 1643, 1645, 1647, 1649, 1651, 1653, 1655, 1657, 1659, 1661, 1663, 1665, 1667, 1669, 1671, 1673, 1675, 1677, 1679, 1681, 1683, 1685, 1687, 1689, 1691, 1693, 1695, 1697, 1699, 1701, 1703, 1705, 1707, 1709, 1711, 1713, 1715, 1717, 1719, 1721, 1723, 1725, 1727, 1729, 1731, 1733, 1735, 1737, 1739, 1741, 1743, 1745, 1747, 1749, 1751, 1753, 1755, 1757, 1759, 1761, 1763, 1765, 1767, 1769, 1771, 1773, 1775, 1777, 1779, 1781, 1783, 1785, 1787, 1789, 1791, 1793, 1795, 1797, 1799, 1801, 1803, 1805, 1807, 1809, 1811, 1813, 1815, 1817, 1819, 1821, 1823, 1825, 1827, 1829, 1831, 1833, 1835, 1837, 1839, 1841, 1843, 1845, 1847, 1849, 1851, 1853, 1855, 1857, 1859, 1861, 1863, 1865, 1867, 1869, 1871, 1873, 1875, 1877, 1879, 1881, 1883, 1885, 1887, 1889, 1891, 1893, 1895, 1897, 1899, 1901, 1903, 1905, 1907, 1909, 1911, 1913, 1915, 1917, 1919, 1921, 1923, 1925, 1927, 1929, 1931, 1933, 1935, 1937, 1939, 1941, 1943, 1945, 1947, 1949, 1951, 1953, 1955, 1957, 1959, 1961, 1963, 1965, 1967, 1969, 1971, 1973, 1975, 1977, 1979, 1981, 1983, 1985, 1987, 1989, 1991, 1993, 1995, 1997, 1999, 2001, 2003, 2005, 2007, 2009, 2011, 2013, 2015, 2017, 2019, 2021, 2023, 2025, 2027, 2029, 2031, 2033, 2035, 2037, 2039, 2041, 2043, 2045, 2047, 2049, 2051, 2053, 2055, 2057, 2059, 2061, 2063, 2065, 2067, 2069, 2071, 2073, 2075, 2077, 2079, 2081, 2083, 2085, 2087, 2089, 2091, 2093, 2095, 2097, 2099, 2101, 2103, 2105, 2107, 2109, 2111, 2113, 2115, 2117, 2119, 2121, 2123, 2125, 2127, 2129, 2131, 2133, 2135, 2137, 2139, 2141, 2143, 2145, 2147, 2149, 2151, 2153, 2155, 2157, 2159, 2161, 2163, 2165, 2167, 2169, 2171, 2173, 2175, 2177, 2179, 2181, 2183, 2185, 2187, 2189, 2191, 2193, 2195, 2197, 2199, 2201, 2203, 2205, 2207, 2209, 2211, 2213, 2215, 2217, 2219, 2221, 2223, 2225, 2227, 2229, 2231, 2233, 2235, 2237, 2239, 2241, 2243, 2245, 2247, 2249, 2251, 2253, 2255, 2257, 2259, 2261, 2263, 2265, 2267, 2269, 2271, 2273, 2275, 2277, 2279, 2281, 2283, 2285, 2287, 2289, 2291, 2293, 2295, 2297, 2299, 2301, 2303, 2305, 2307, 2309, 2311, 2313, 2315, 2317, 2319, 2321, 2323, 2325, 2327, 2329, 2331, 2333, 2335, 2337, 2339, 2341, 2343, 2345, 2347, 2349, 2351, 2353, 2355, 2357, 2359, 2361, 2363, 2365, 2367, 2369, 2371, 2373, 2375, 2377, 2379, 2381, 2383, 2385, 2387, 2389, 2391, 2393, 2395, 2397, 2399, 2401, 2403, 2405, 2407, 2409, 2411, 2413, 2415, 2417, 2419, 2421, 2423, 2425, 2427, 2429, 2431, 2433, 2435, 2437, 2439, 2441, 2443, 2445, 2447, 2449, 2451, 2453, 2455, 2457, 2459, 2461, 2463, 2465, 2467, 2469, 2471, 2473, 2475, 2477, 2479, 2481, 2483, 2485, 2487, 2489, 2491, 2493, 2495, 2497, 2499, 2501, 2503, 2505, 2507, 2509, 2511, 2513, 2515, 2517, 2519, 2521, 2523, 2525, 2527, 2529, 2531, 2533, 2535, 2537, 2539, 2541, 2543, 2545, 2547, 2549, 2551, 2553, 2555, 25

Der Sport-Morgen

Die große Wiener Eissport-Woche.

Wiens Eissport bewährt seinen alten Ruf. — Glänzende Leistungen. — Ausgezeichneter Besuch. — Mangelhafte Organisation.

Wien, 23. Jänner (Eigenbericht).

Das ist mein Wien... war heute auf den vor Stolz leuchtenden Gesichtern der zahlreichen Zuschauer zu lesen, die sich heute auf dem Platze des Wiener Eissportvereins eingefunden hatten, um Zeuge der großen Jubiläumswettbewerbe im Kunstlaufen zu sein, die der Anlaß seines 60-jährigen Bestandsjubiläums veranstaltete. Der prächtige Wintertag hatte fast 7000 Zuschauer auf die herrlichen Sportanlagen nächst dem Stadtpark gelockt, die mit Genugthuung die wunderbaren Leistungen verfolgten, die gerade die Vertreter der Wiener Schule zum besten gaben.

Das offizielle Wien hatte dieser einzigartigen Veranstaltung gleichfalls ihre Reverenz bezeugt und war zahlreicher als dies sonst gewöhnlich der Fall zu sein pflegt, vertreten. Bundespräsident Dr. Sainisch, der wenige Minuten nach Beginn der Wettbewerbe am Platze erschienen war, wurde von dem Ehrenpräsidenten des Wiener Eissportvereins Dr. Leth mit einer kurzen Ansprache begrüßt und zu den Plätzen der Ehrengäste geleitet. Mit Dr. Sainisch waren die Minister Dr. Kienböck und Dr. Schmig, Minister a. D. Seidl und Bürgermeister Seitz mit Gemahlin erschienen, die mit großem Interesse die Vorgänge auf der Spiegelglatten Eisfläche verfolgten. Auch die Diplomatie hatte zahlreiche Vertreter geschickt, unter denen man den deutschen Gesandten Grafen Berchtesgaden, den Vertreter der tschechoslowakischen Republik Ing. Vadrecka, den Abgesandten der Türkei Ussim Turgout Bey bemerkte. Die internationale Eissportwelt hatte selbstverständlich ihre hervorragendsten Funktionäre aus Anlaß der Jubiläumswettbewerbe nach Wien dirigiert.

Die einzige Ausländerin.



Frl. Olga Schifferles (Belgien).

Die heutigen Wettbewerbe bildeten den Abschluß der Kunstlaufkonkurrenzen, die dem Wiener Eissportverein für dieses Jahr zur Austragung überwiesen wurden. Sie verliefen leider nicht so glanzvoll als man erhofft hatte, weil die namhaftesten Vertreter des Kunstlaufsportes, soweit das Ausland in Frage kam, dem Kampfe ferngeblieben waren. So wurde die Weltmeisterschaft im Kunstlaufen und die Europameisterschaft im Kunstlaufen für Herren eine fast österreichische Angelegenheit. Nur der Berliner Eissport hatte mehrere Vertreter geschickt, denen sich die herbortragendsten Vertreter des rührigen Toppauer Eissportvereins anschlossen.

Das eigentliche große Ausland vertrat nur die Belgierin Frl. Schifferles aus Brüssel, die einen Schönheitspreis erhielt und die Wien, wo man sie nicht nur feierte, sondern ihr auch gleichzeitig eine Gelegenheit bot, aus eigenem festzustellen, daß der Wiener Eissport die Unterstützung der ganzen Welt verdient, gewiß in bestem Andenken bezaubert wird.

Deshalb ist mit Recht die Frage erlaubt, welches die Hintergründe dieser auffälligen Vorgänge sind, die der diesjährigen Wiener Hauptveranstaltung manches von den erhofften Emissionen nahm. Man wird nicht fehlgehen, wenn man das unpopulärste Motiv, die Furcht nämlich, geschlagen zu werden, als die Triebfeder hiefür ansieht.

Die Paarlaufmeisterschaft im Vorjahr war eine ganz offene Konkurrenz und brachte den Verkünder des Titels, dem Wiener Paar Jarosch-Wrede eine überraschende Niederlage. Sie fuhren damals nach Berlin und hofften neuer an ihren damaligen Bewerbern, Mlle. Fuly-Bruneau Bedanche nehmen

zu können. Das französische Paar zog es aber vor dieser Gefahr auszuweichen. Dafür gibt es nur ein Mittel. Die österreichischen Kunstläufer müssen gleiches mit gleichem vergelten und allen jenen Konkurrenzern fernbleiben, für die sie die Zugkraft bedeuten,

womit keinesfalls ein Nachteil beabsichtigt ist, sondern nur ein Akt der Notwehr, im Interesse des Ansehens des österreichischen Eissportes. Vielleicht wird eine solche Zurückhaltung in Zukunft jene Früchte tragen, die heuer der großen Arbeit des Wiener Eissportvereins verpagt blieben.



Weltmeisterin Frau Jarosch-Wrede.

Der Platz des Wiener Eissportvereins war trotz der für die heutigen Verhältnisse ziemlich hohen Eintrittspreise (ein Sitzplatz kostete 3 Schilling) vollkommen ausverkauft, so ausverkauft daß jedes Plätzchen ausgenutzt wurde wobei auch die Vertreter der Presse zum Handfuß kamen.

Mangelndes Entgegenkommen gegen die Presse.

Die Vertreter der öffentlichen Meinung des In- und Auslandes waren auf zwei kleinen Tribünen untergebracht, an denen vorüber sich der Verkehr zu den übrigen Plätzen vollzog. Wandering Zuschauer benötigte daher die Gelegenheit um in der Pressefuge unterzukommen was wieder zu Auseinandersetzungen führte, wodurch die Arbeit der Presseleute sehr erschwert wurde. Die Art und Weise jedoch, wie ein Funktionär des Wiener Eissportvereins gegen den Vertreter eines Wiener Blattes, der zugegebenermaßen keine Tribünenkarte besaß, vorging, ist dennoch auf das härteste zu rügen. Die Intervention eines Polizeibeamten war höchst überflüssig und schaffte nur böses Blut. Der Wiener Eissportverein hat gewiß keinen Grund, den Vertretern der Presse gegenüber nicht das höchste Entgegenkommen zu beweisen, die ihn erade in den letzten Tagen in der bereitwilligsten und selbstlosesten Weise zur Verfügung standen.

Die Produktionen, die bei ausgezeichneten Eisverhältnissen vor sich gingen, entzückten nicht nur die Zuschauer, sondern brachten auch dem Fachmann manches Neue und Wissenswerte. Glaubte man tags zuvor, nach dem Ergebnis der Pflichtübungen für die Europameisterschaft im Kunstlaufen für Herren, mit einem immerhin knappen Ergebnis rechnen zu dürfen, so brachte das heutige Kunstlaufen eine doppelte Überraschung. Der Verteidiger des Titels und Weltmeister Ing. Bödel übertraf seine Freunde und — Gegner mit einer fabelhaften Leistung, die weit besser als die der vorangegangenen Jahre war.

Mit dieser Kür wird Ing. Bödel heuer kaum mehr zu schlagen sein.

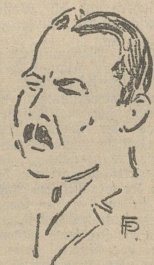
So konnte er seinen Vorsprung in den Pflichtübungen noch um ein Bedeutendes vergrößern und unbestrittenen Sieger bleiben, während ihm seine Widersacher erst in großen Abständen folgten. Von diesen schob sich Doktor Distler an die zweite Stelle, da auch seine Kür alle Erwartungen übertraf. „Rakli“ Schäffer, die Hoffnung Österreichs, wird sich noch einige Zeit gebulden müssen, was ganz gut ist, denn der junge Mann braucht Beispiele, um sein unsagbar großes Talent zu entfalten. Die beiden internationalen Seniorenläufe für Damen brachten dabei die erwarteten Ergebnisse. Frau Germa Jarosch, der „Mann“ unter den Eissportlerinnen, thront weiterhin auf einfarmer Höhe. Eine ihr gefährliche Gegnerin ist noch nicht in Sicht. Selbst die kleine Frigi Burger, die das Seniorenläufe um den Gurschner-Preis an ihren Namen heftete, hat noch manches an sich zu feilen, um ihrer großen Gegnerin nachzukommen. Nichtsdestoweniger ist die „kleine“ Frigi eine der großen Hoffnungen des Wiener Eissportwesens, dem sie gewiß noch zu manchem Erfolge verhelfen wird. Das Herren-Senior Kunstlaufen holte sich der Berliner Haertel. Er gehört in die Klasse des deutschen Eismeisters Rittberger und wird noch Fortschritte machen.

Die richtige Spannung brachte erst die Kür um die Weltmeisterschaft im Paarlaufen.

Alle vier genannten Paare starteten. Als erstes Frau Gansl Eissert-Pamperl. Ein kleiner „Gidier“ des Mannes beeinträchtigte etwas den Eindruck der abgerundeten Leistungen dieses Paares. Ihm folgten das österreichische Meisterpaar Willy Scholz-Kaiser. Wienerische Charme und wienerisches Temperament kam bei diesem Paar voll zur Wirkung. So tanzt Wien.

Und doch mag heute bei den beiden etwas nicht gestimmt haben. Sie schienen etwas nervös und hastig, worin auch der Grund gelegen sein dürfte, daß die gracie Partnerin einmal zum Sturz kam. Einmal ist aber einmal und das nächste Mal werden diese beiden besten Paarläufer der „Bernauer-Schule“ das heutige Mißgeschick gewiß ausbessern. Und dann kam der Clou: Frau Jarosch-Wrede. Dem aufmerksamen Croniqueur entging daher nicht, daß das Weltmeisterpaar uneingesandern machen wieder zum — Paarlaufen zurückgefunden hat. Was überfremde Bewunderer vor ein-zwei Jahren noch als „Zusammenspiel zweier Einzelläufer“ bezeichnet wissen wollten, hat bei den beiden technisch höchststehenden Vertretern des Paarlaufens glücklicherweise keinen Anlaß gefunden. Heute liefen sie als wirkliche Paarläufer, womit die Chose entschieden war, denn bei den Können einer Jarosch und eines Wrede, notabene dann, wenn sie „zusammen“ laufen, haben andere Bewerber nicht viel zu suchen. Auch nicht das systematische Toppauer-Paar Fiesl Hoppe-Hoppe, deren eckig vorgezeichneten Figuren die in Frage kommenden Paare immerhin veranlassen sollten, den Toppauern, zum Danke für die geleistete Propaganda einmal eine Weltmeisterschaft zuzuteilen.

Ein Tusch der Musik, freudiges Händedrüden, Austausch von Erinnerungen und anderen freudigen Begebenheiten markierten das Ende des schönen Festes, das heute mit dem Beginn der Europa-Meisterschaft im



Weltmeister Ing. Willy Bödel (Wien).

Eishockey eine wertvolle und hoffentlich sehr interessante Fortsetzung findet.

Nachstehend die genauen Ergebnisse:

Weltmeisterschaft im Paarlaufen. Frau Germa Jarosch-Wrede (Wiener Eissportverein) Platzierter 6½, Punktezahl 11,45. 1. Frl. Willy Scholz-Kaiser (Verein Kunstlaufklub) (9, 10,55). 2. Ehepaar Hoppe (Troppau) (14½, 9,2). 3. Frau Gansl Eissert-Ing. Pamperl (W. A. E. V.) (20, 8,25). 4.

Europameisterschaft im Kunstlaufen für Herren. Ing. W. Bödel (W. A. E. V.) Platzierter 5, Punktezahl 336,1. Dr. Hugo Distler (W. A. E. V.) (12, 305,35). 2. Karl Schäfer (W. A. E. V.) (14, 301,3). 3. Dr. Ernst Dopacher (W. A. E. V.) (19, 284,7). 4. Paul Krante (Berlin) (15, 288), 5.

Großer Jubiläumspreis. Damen Seniorenläufe. Frau Germa Jarosch (W. A. E. V.) (5, 316,25). 1. Frl. Frigi Burger (W. A. E. V.) (10, 277,5). 2. Frl. Melitta Brunner (W. A. E. V.) (15, 260). 3. Frl. Elisabeth Boedl (Berlin) (22, 228). 4. Frl. Olga Schifferles (Brüssel) (23, 209,85). 5.

Gurschner-Preis. Damen Seniorenläufe. Fräulein Frigi Burger (W. A. E. V.) (6, 245,45). 1. Frl. Elli Winter (Berlin) (17, 221,6). 2. Frl. M. Brunner (W. A. E. V.) (15, 260). 3. Ferner: Bernhardt (Berlin), Frl. Hornung (W. A. E. V.), Gerda Hornung (W. A. E. V.), Gerda Veit (Berlin).

Internationales Herren Seniorenläufe. Herr Herber Haertel (Berliner Schlittschuhklub) (8, 195,55). 1. J. Bernheuser (W. A. E. V.) (14, 183,75). 2. E. Schröder (W. A. E. V.) (15, 180,8). 3. Ferner: A. Friedel (Troppau), A. Prokornow (Troppau), W. Arian (W. A. E. V.), R. Königsmid (W. A. E. V.).

Internationales Paarlaufen. Frl. Rishauer-Ernst Gaste (Berliner Schlittschuhklub) (10, 16,25). 1. Frl. Marie Schwenkbauer-Gust. Wächter (Küsten, Bayern) (8, 9,15). 2. Diese hatten.

Internationale Weltermeisterschaft. Minna Kitzinger (W. A. E. V.) (10, 16,25). 1. Frl. Edwin Gaste (W. A. E. V.) (12, 16,2). 2. Frl. Grete Kitzinger (W. A. E. V.) (18, 15,75). 3. Ferner: Frau G. Kitzinger-W. Wächter (W. A. E. V.), Frl. M. Samstag-W. Wächter (W. A. E. V.), Frl. M.

wurde gefüllten riesigen Holzmengen. Die Bahn wurde vom Forstwärter gebaut.

— Der „Spuf“ in der Augustenstraße in München. Das Dienstmädchen, das den „Geisterputz“ in der Augustenstraße inszeniert hatte, wurde auf Antrag seiner Eltern in die Psychiatrische Klinik eingeliefert, um dort beobachtet zu werden.

— Eine von der Münchner Gesellschaft für Metaphysische Forschungen eingeleitete Kommission ist zu dem Ergebnis gekommen, daß es sich bei einem Teil der Vorgänge um sogenannte „Spukphänomene“ handelt, wie sie vielfach, zu allen Zeiten und an verschiedenen Orten beobachtet und in der Literatur berichtet worden sind.

— Wegen Stillschließens wurde in Traunstein der Uhrmachermeister Johann Flügel verhaftet.

— Ein Unglücksfall ereignete sich im Betriebe der Bayerischen Stickstoff-Werke in Trostberg. Der 63-jährige Fabrikarbeiter Johann Baumgartner geriet mit dem rechten Arm in einen Antrieb, wodurch ihm der Unterarm bis zum Ellbogengelenk abgerissen wurde. Des weiteren erlitt er Verletzungen der Weichteile des rechten Oberarmes und eines Teiles der rechten Brustmuskulatur, einen rechten Schlüsselbeinbruch und eine Verletzung der Lunge durch zwei gebrochene Rippen.

— Wegen einer Mundharmonika. Wie berichtet, entland in Obing bei Waging zwischen mehreren Burschen ein Streit, wobei der neunzehnjährige Tagelöhner Georg Baur durch Messerschläge verletzt wurde. Baur ist diesen Verletzungen nunmehr erlegen. Ursache des Streites war eine Mundharmonika, die ein Bursche dem andern entziffeln hatte. Zwei Personen wurden verhaftet. Die Frage der Täterschaft ist noch nicht geklärt.

Alpines, Sport und Turnen.

Die Wiener Eisportwoche.

Wien, 23. Jänner. Die großen Kunstlaufwettbewerbe, die den ersten Teil der Wiener Eisportwoche bilden, wurden heute beendet. Sie hatten als Hauptereignis die Weltmeisterschaft im Paarlaufen, an der vier Paare teilnahmen. Den Sieg errang das Wiener Paar Frau Jarosch-Szabo-Herr Webe vom Wiener Eislaufverein mit der Platziffer 6½ und mit 11.45 Punkten; Zweite wurden Frä. Schöb-Herr Kaiser vom Verein Kunstlaufbahn Wien mit der Platziffer 9 und 10.55 Punkten, Dritte wurden Herr und Frau Hoppe vom Trossauer Eislaufverein.

In der Europameisterschaft der Herren im Kunstlaufen errang von fünf Konkurrenten den Sieg der Vertreter des Trossauer Vereins Ing. Adolf vom Wiener Eislaufverein mit der Platziffer 5 und 336.8 Punkten; Zweite wurde Dr. Hugo Döfler vom Wiener Eislaufverein, Dritter Karl Schäfer, vierter Dr. Ernst Oppacher (Wien).

Im Damen-Senioren-Kunstlaufen um den großen Jubiläumspreis siegte Frau Jarosch-Szabo mit der Platziffer 5 und 316.25 Punkten; Zweite wurde Frä. Frigis Burger (Wien) mit der Platziffer 10 und 277.5 Punkten; Dritte wurde Frä. Melitta Brunner; Vierte Frä. Böck (Berlin); Fünfte Frä. Schifferers (Brüssel).

Im Damen-Senioren-Laufen um den Gurschner-Preis siegte Frä. Frigis Burger (Wiener Eislaufverein); Zweite wurde Frä. Elli Winter (Berlin); Dritte Frä. Melitta Brunner (Wien); Vierte Frä. Margit Bernhardt (Berlin).

Im Herren-Senioren-Kunstlaufen mit acht Teilnehmern siegte Herbert Härtel (Berliner Schlittschuhklub) mit der Platziffer 8 und 195.55 Punkten; Zweite wurde Josef Bernauer (Wiener Eislaufverein); Dritter Erich Schröder (Wiener Eislaufverein); Vierter Karl Friedl (Trossauer Eislaufverein).

Am Internationalen Paar-Laufen nahmen nur zwei Paare teil. Es siegte das Paar Frä. Eile Kischauer-Herr Ernst Gajzl (Berliner Schlittschuhklub) über Frä. Marie Schwenlbauer-Herr Gustav Mähinger (Eislaufverein Füssen).

Am Internationalen Männer-Wettbewerb traten neun Paare an. Es siegte das Paar Frä. Eile Kischauer-Herr Peter (Berliner Schlittschuhklub) mit der Platziffer 10 und 16.25 Punkten; Zweite wurden Frä. Hedwig Juit-Herr Eugen Richter (Wiener Eislaufverein); Dritte Frä. Grete Weiser-Herr Karl Zmad.

Den Konkurrenzren, die vor ungefähr 7000 Zuschauern vor sich gingen, wohnte auch Bundespräsident Dr. Hainisch bis zum Schluß bei.

Die an der Eisockeymeisterschaft von Europa teilnehmenden fünf auswärtigen Mannschaften sind bereits in Wien eingetroffen. Die Länderkämpfe nehmen morgen nachmittag auf dem Plage des Wiener Eislaufvereines ihren Anfang und werden bis zum 30. ds. dauern. Die Zusammenstellung der Spiele wurde in folgender Weise vorgenommen: Montag Ungarn gegen Österreich und Tschechoslowakei gegen Deutschland; Dienstag: Deutschland gegen Polen und Belgien gegen die Tschechoslowakei; Mittwoch: Ungarn gegen Belgien und Polen gegen Österreich. Ab Donnerstag bis Samstag finden täglich drei Spiele statt und zwar Donnerstag: Deutschland gegen Ungarn, Polen gegen die Tschechoslowakei und Belgien gegen Österreich; Freitag: Tschechoslowakei gegen Ungarn, Belgien gegen Polen und Deutschland gegen Österreich; Samstag: Deutschland gegen Belgien, Polen gegen Ungarn und Tschechoslowakei gegen Österreich. Am Sonntag finden dann die Eröffnungsspiele zwischen der kombinierten europäischen Kanadiermannschaft und einer Auswahlmannschaft, bestehend aus den besten Spielern der an der Europameisterschaft teilnehmenden Ländermannschaften statt.

Die Tiroler Skimeisterschaft 1927. Innsbruck, 24. Jänner. Zur Austragung der Tiroler Meisterschaft im Skilauf für 1927, die der Tiroler Skiverband auch heuer wieder nach Innsbruck gelegt hatte, wiesen die Rennungslisten 102 Teilnehmer in den Klassen I und II und den Altersklassen, ferner 30 Jungmannen und 13 Teilnehmerinnen am Damenlauf auf. Sieger im Langlauf wurde: Klasse I (8 am Start) 1. R. Kometh Johann, W. Sp. B. Ruffstein, 1:04:04½;

Klasse II (40 am Start) 1. Reßler Oskar, W. C. Ehrwald, 1:06:57; Altersklasse I (7 am Start) 1. Hellentstainer Sepp, W. C. Rühbühl, 1:06:08; Altersklasse II (3 am Start) 1. Gmeiner Willy, S. C. Vauder; Jungmannen (23 am Start) 1. Rieder Virgil, S. C. Ruffstein; Damen (13 Teilnehmerinnen) 1. Pantzner Grete, S. C. Innsbruck. Sieger im Sprunglauf wurden: Jungmannen (14 am Start) 1. Achhorn Christl, W. Sp. B. Rühbühl, 3 gef., meistefer 39 m, Note 18.553; Klasse I (14 am Start) 1. Reuner Martin, S. R. Feldkirchen, 3 gef., meistefer 46 m, Note 18.333; Klasse II (43 am Start) 1. Puch Adolf, W. Sp. B. Jgls, 3 gef., meistefer 46 m, Note 18.347; Altersklasse I (2 am Start) 1. Erker Jarno, S. R. Hopfgarten, 3 gef., meistefer 33.5 m, Note 13.721. Den Tiroler Meistertitel erwarb Johann Blomfeth (W. Sp. B. Ruffstein).

Die Skimeisterschaft von Bayern 1927 wurde am Samstag und Sonntag in Schliersee ausgetragen. Meister von Bayern in der Kombination wurde mit der Note 19.514 Karl Reuner, Partenkirchen, der im großen Langlauf die Bestzeit des Tages erreichte und im großen Sprunglauf hinter Walter Glas (Klingenthal) den zweiten Platz belegte. Karl Reuner erwarb zum viertenmal die bayerische Meisterschaft, die er 1923 in Berchtesgaden, 1924 in Oberammergau und 1926 in Eggen errungen hatte. Zweiter in der Kombination wurde Walter Glas, der letztjährige tschechische Meister, Dritter wurde der Münchner Georg Keismüller.

Die Skimeisterschaft des Hauptverbandes deutsch-tschechischer Winterportvereine. In Reilberg begann am Samstag die Skimeisterschaft des Hauptverbandes deutscher Winterportvereine in der Tschechoslowakei mit dem Langlauf über 18 Kilometer. 101 Käufer erschienen am Start der Konkurrenz, die von bestem Wetter (—7 Grad Kälte) begünstigt war. Die Ergebnisse sind: Langlauf: 1. Ettrich (5 d. W.), 1:05:07; 2. Remetzky (Tschech. Skiverband), 1:05:36; 3. Baumgarten (Graz), 1:07:35. In der Altersklasse siegte der alte Prager Sportsmann Emmerich Rath in 1:25:15. Den meistefer gefandenen Sprung bei den Probefürungen erzielte der bekannte Skifahrer Wende mit 46 Metern.

Die Bobrennen in Rühbühl. Sonntag den 23. Jänner wurde auf der Rühbühlbahn in Rühbühl programmgemäß das Zünderbobrennen um den Wanderpreis der Stadt Rühbühl, das Zweierbobrennen um den Ehrenpreis des Winterportvereines und das Steilonrennen um das Ehrenzeichen des Winterportvereines ausgetragen. Trotz heftigen Schneefalles lief bei allen Rennen sehr gute Zeiten erzielt worden. Die Ergebnisse sind: Fünferbobrennen, sieben Schlitzen am Start: Erster Sieger: Bob M. S. C. I. vom Münchener Sportklub „München“, Führer S. C. Endres; Zweiter Bob „Stauflia“ vom B. S. C. Innsbruck, Führer Hans Stürmer; Dritter Bob Hajentopff, Ruffstein. — Zweierbobrennen, sechs Schlitzen am Start: Erster „Eva“, Führer Richard Gerlin; Zweiter Bob Paul Moro; Dritter R. S. C. III, Führer Rörler, Röh. — Steilonrennen, fünf am Start: Erster Lois Hajentopff, Ruffstein; Zweiter Fritz Pöhl; Dritter Sepp Unterreiner. — Die Rennen verliefen ohne Unfall.

Salzburger Fußball vom Sonntag. Die Reserve des S. A. R. 1914 konnte über die Reserve der Fußballabteilung Reichenhall einen leichten Sieg erringen, obwohl erstere nur mit neun Mann angetreten war: 4:1 (2:0). — Tischhüben für Salzburg: Selber, Summersberger, Walter, Leichmann, Summersberger Frä. Dagegen erlitten die Salzburger im Wettspiel der beiden ersten Mannschaften mit drei Toren eine Niederlage, obwohl sie in der ersten Hälfte mit drei Toren in Führung lagen: 4:7 (1:1). Der Sieg der Bayern, welche gegenwärtig insofern hochbetitelt der Gau-Meisterschaft in besser Form sind, war dadurch erleichtert, daß die erste Mannschaft der Absteiger auf die Mithrasung des Verteidigerpaars Klein und Neumirt verdrängt wurden; die eingestelltesten Erstligisten Antolberger und Wilhelm konnten nicht verhindern, daß der Gegner in 30 Minuten der zweiten Hälfte sechs Tore erzielen konnte. Überbess mußte Summersberger und Leichmann infolge eines durch ein Mißverständnis eingetretenen Mangels an Spielern sowohl in der Reserve als auch der ersten Mannschaft tätig sein. Zur Schlussszene im Hauptspiel waren für die Absteiger: Breunher, Summersberger, Sepp und Liebich (2). Schiedsrichter Bauer leitete beide Wettspiele streng objektiv zur Zufriedenheit aller Beteiligten.

Wiener Fußball vom Sonntag. Wien, 23. Jänner. Die heutigen Fußballkämpfe hatten ihr Hauptereignis in den beiden erstklassigen Meisterschaftsspielen. Hakoah siegte über Radoer 2:0 (0:0) nach einem gleichwertigen Spiel; erst nach der Pause konnte Hakoah durch Weiß und Höß zu ihren Treffern kommen. Radoer verschoss einen Elf-Meter. Simmering siegte über B. A. C. mit 2:1 (0:0). Gleichwertige Resultate. Die Treffer für Simmering fielen durch Horroth und Danis, für B. A. C. durch Rainz. — Freundschaftsspiele: Vienna gegen Slovan 2:2 (0:1); B. C. gegen Rudolfsbrühl 5:1 (4:0); Admira gegen Hertha 7:1 (2:0); Sportklub gegen Gefährlich 10:1 (3:1). — Meisterschaftsspiele zweiter Klasse: Nicholson siegte über J. A. F. 4:2; in weiteren Freundschaftsspielen siegte Donau über Victoria 5:1, Crider gegen B. C. 7:3 und Sportfreunde gegen Sparta 8:6.

Bogen, Dortmund, 23. Jänner. In den Kämpfen um die deutsche Schwergewichtsmeisterschaft wurde Samson Körner von Rudolf Wagener geschlagen. Der Kampf Breitensträter-Rösemann blieb unentschieden.

Salzburger Turnvereine (Deutscher Turnerbund). Mittwochs Turnabteilung. — Freitag, nach dem Turnen, Turnabteilungsschulung (wichtige Tagesordnung). — Dienstag, 7 Uhr, Anfängerunterweisung für neuereitende Jünglinge. — 6. Februar Bezirksportturnturne in Salzburg. — 13. Februar Gauting in Hallein. — 5. März Fackelzugunterhaltung in den Kurhausgärten. — Eine Herbstfahrt in die Wachau. Alles nähere durch die Boreinladungen in nächster Zeit. Der Preis der Vorratkaufstarten wird 3 S betragen.

Korrellborden. Hallein, 23. Jänner. (Mit Dr. Rosen) wird am Freitag den 28. ds., 8 Uhr abends, im Schöcherlale einen Vortrag „Meine Weltreise“ halten.

Bischofsheim, 23. Jänner. (Jugend-Stift). Der Disziplinrat Bischofsheim veranstaltet unter der gefamten Jugend der Volks- und Bürgerschule von Bischofsheim ein groß angelegtes Jugend-Stift, an dem über 240 Jungen und Mädchen teilnehmen. Am 29. ds. nachmittags zeigen Schüler im Alter von sechs, inklusive 13 Jahren, am 30. ds. vormittags Schüler im Alter von 14 bis 18 Jahren ihr Können im Geländelauf. Der Nachmittag des 30. ds. wird alle Teilnehmer zu einem Spielfest auf St. vereinen;

audem werden die Fortgeschrittenen auf der Sprungchanze ihre Kunst vorführen. Durch die Opferfreudigkeit der Bevölkerung und durch das besondere Entgegenkommen der Marktgemeindevorstellung ist es möglich, eine schöne Zahl von wertvollen Preisen zu verteilen.

Aus dem Gerichtssaale.

Salzburg, 22. Jänner. (Die Boden der Nachbarin.) Ende März 1926 soll der Wertmann der Bundesbahnen Georg Puderer zu der Heizerfrau Maria Schratte in den Gnigler Baraden gelagt haben, er werde ihr die 3., nein, Bodens, ausreichen, wenn sie nicht schau, daß sie weiterkomme; sie möchte alle Leute in dieser Barade durchhanderbringen. So die Privatanklage. Nach Ausfertigung eines umfangreichen Zeugenapparates erfolgte seinerzeit ein Freispruch, da keiner der Zeugen präzis Angaben über den Klagepunkt geben konnte. Das Berufsgericht hob dieses Urteil auf und nun markierten vor dem Erstrichter wieder eine Reihe neuer Zeugen auf. Der arme Richter konnte aber auch aus deren Aussagen nicht die Klarheit für einen Schuldpruch gewinnen und ging neuerlich mit einem Freispruch vor. Die Privatanklägerin ergriff wieder Berufung, woraus ersichtlich ist, wieviel Ärger, Mühe Zeit und — Geld das „Adeausreihen“ kosten kann. (Die Gerichte sind überlastet; kein Wunder, wenn sie sich mit solchen Dingen zu befassen haben. Könnten solche Beleidigungen nicht gemäßigter und billiger in irgend einem Bierhübel ausgetragen werden?)

(Der gute Ton.) Der Hörer der Rechte, Adolf Jglsauer, hatte den Mechaniker Johann Bögl in Matthe wegen Ehrenbeleidigung geklagt. Der Sachverhalt war folgender: Am 8. September fand in Matthe eine Generalversammlung des Fremdenverkehrsvereines statt, in der insbesondere zur Frage der Trockenlegung des Niedertrumer Sees Stellung genommen wurde. Wie die Privatanklage ausführte, kamen die Besprechungen nicht vom Tisch, da sich die Redner vielfach in persönlichen Anfeindungen ergingen. Jglsauer, der Sohn eines angesehenen Wirtes, ergriff nun das Wort, schälte die Punkte, in denen Einigung herrschte, heraus und forderte die Anwesenden auf, sich nicht in persönlichen Schöfflichkeiten zu ergehen. Er wurde darauf von dem Angeklagten ungehörig folgendermaßen unterbrochen: „Sie haben kein Recht hier zu sprechen, Sie gehen ja noch in die Schule. Wir lassen uns von den Jungen nicht belehren, Sie rausch!“ Bögl, der zugegeben hatte, in der klammheimlichen Verammlung die Äußerungen gemacht zu haben, wurde zu 30 Schilling Geldstrafe verurteilt. In einer zweiten Sache, wo Bögl dem Postkassanten Rudolf Hofer und dem Josef Straßer grundlos je eine Ohrfeige gegeben hatte, erfolgte ein Ausspruch.

Ried, 21. Jänner. (Die Respiranten.) Bei einer ganz fasslichen Anzahl von kleinen Leuten (Bahrarbeitern, Kleinhauern, Söldnern) in Oberösterreich, Salzburg, Tirol und Vorarlberg findet sie in ihrem „Glücksauto“ vorgefahren und allen gratulierten sie zu einem Treffer, in der Regel in einer Höhe von 40 Millionen. Das Trefferlos sei aber ein Familienslos und der Betrag verfallte dem Staat oder der Bank, wenn die Gewinner nicht sofort zwei oder drei Brüder, Schwestern, Söhne oder Tochterlose, je nachdem die „Serren“ eine Situation vorfinden, nachlaufen. Solche Einfälle oder noch mehr Hereinfälle! Einem armen Teufel hing sie auf diese Weise nicht weniger als 46 Male an, die sie mit seiner ausgeborgten Anzahlung vorberhand als bezahlt erklärten, der übrige Betrag würde ihm von dem Gewinne abgezogen, und der nicht wenig erkaute, als ihm die Bank seinen Treffer ausstufte, aber eine Abrechnung von weit über 1000 S präferierte. Überall ließen sie sich unter der Vorgepöpfung eines Treffers gegen Bestellscheine Geld auslösen, das sie dann meistens verprahten. Die Betrogenen, höchstfreut über den persönlichen Besuch des „Bandendirektors“, „Chefs des Bankhauses“, „Betriebsrates“, „Betriebsleiters“, der mit seinem „Sekretär“ das eine Mal von der Nationalbank, das andere Mal vom Bankhaufe Handbawst, Willner & Co., Wien, „entandt“ war, kamen stets bald auf den wahren Sachverhalt, aber immer zu spät. Die beiden, die es auf der Anlagebank in seliger Erinnerung an die fünf Wochen, während der sie nicht weniger als 2800 S erwidmeten und auch durchbrachten, zuweisen vor Rachen über die Dummheit der Geschädigten schüttelte, sind der Gewohnheitsbetrüger Johann Merk, 1898 geboren in Bad Ischl, Agent, wiederholt vorbestraft, und der Vinzer Rupert Heimbinger, geboren 1897, verheiratet, von Beruf Fleischer. Die Verleitung der Protokolle hielten be greiflicherweise manchmal sehr komische Situationen auf, wenn sich z. B. Leute einen Haupttreffer weismachen lassen, die gar kein Los besitzen, gewährt aber auch zugleich tiefertraurige Einblicke in die geistige Verfassung der einen wie der andern. Das Schöffengericht unter dem Vorsitze des Hofrates Doktor Heinrich verurteilte Merk zu zweieinhalb Jahren, Heimbinger zu sieben Monaten schmerzlicher Kerker, beide außerdem zu einem halbjährigen monatlich. Merk, im Vorjahre vom Landesgerichte Salzburg wegen eines ähnlichen Schwindels mit Stoffen verurteilt, wollte sich auf seinen Gefängniszustand unterwerfen lassen (!). Heimbinger bat um Strafausschub. Beide wurden abgewiesen.

Wien, 22. Jänner. (Mit dem Nationalrat unzufrieden) scheint der ehemalige Einienstfelleutnant und heutige Arzt Dr. Robert Wolff (von Wolfenberg) zu sein. Er äußerte angeblich als Redner in einer Versammlung, daß der Nationalrat „in die Wirf“ gehöre und daß überhaupt der Nationalrat „ein Affentheater“ sei. Wegen Beleidigung einer gesetzlich anerkannten Körperschaft angeklagt, erklärte Wolff, seine Kritik habe sich nur auf die sozialdemokratischen Nationalräte bezogen. Nachdem das polizeiliche Protokoll, das nach der Versammlung aufgenommen worden war, verlorengegangen ist, fällt der Richter mangels Beweises eines strafbaren Tatbestandes einen Freispruch.

Lincoln, 23. Jänner. (Verurteilter Postmarder.) Der Postkassierer Gottlieb Rietz in Lincoln, der längere Zeit hindurch Briefe und Pakete öffnete und deren Inhalt an sich nahm, wurde zu einem Jahr Gefängnis verurteilt.

Paris, 22. Juni. (Der Sohn von „Van Dyck“.) Die Strafkammer hat einen Betrüger, der sich, wie seinerzeit bei

Grau Zaroszy-Brebe gewinnen die Weltmeisterschaft im Paarlauen, Ingenieur Böckl die Europameisterschaft im Kunstlaufen.

Ein Wettspiel auf dem Sommering. Die b-Mannschaft
Lottage-Gesellschaft vereintes siegte gestern mit 3.1 Treffer.
drei Erfolge der Wiener führte Gernicht, der beste
von hofser erfolgreich.

Der Schloßbau in Niederösterreich. Im Stiegenaufgang des Niederösterreichischen Landesmuseums, Wien, 1. Bezirk, Herrngasse 9, ist seit einigen Tagen eine neue Ausstellung zu sehen, die an der Hand von farbigen Blättern aus der Sammlung topographischer Ansichten die Entwicklung des Schloßbaues in Niederösterreich seit der Renaissancezeit vor Augen führen soll. Den Anfang machen alte Burgen, die im Laufe des 16. bis 18. Jahrhunderts als Wohnschlösser umgestaltet wurden, so Enzersfeld. Besonders hervorzuheben sind die drei Aquarelle von G. Krenn aus 1880 bis 1883, von denen wieder der reizende Hof des Schloßes von Scheibbs ein gutes Beispiel einfacher Renaissancearchitektur darstellt. Es folgen dann einige typische Barockbauten, wie Friedau (jetzt Ammersee), Schönborn-Mallebern, das zwischen 1715 und 1720 erbaut wurde, Lagenburg und Gaimburg, beide um 1750 entstandenen (colorierte Stiche von Zanica und Ziegler oder nach J. M.). Hier finden sich bisweilen ganz seltsame „Konglomerate“ so zeigt zum Beispiel das Blatt Rodaun ein Schloß, dessen aus den verschiedensten Zeiten stammende Teile im Jahre 1776 durch eine einheitliche Fassade aufeinandergezwungen wurden. Der Empirereiz gehört Schönaun an, das ebenfalls in einem früheren Stich nach J. M. gezeichnet wird. Den Abschluß bildet das hübsche Blatt von Zanica und Ziegler „Das fürstliche Salginsche Landgut am Predigtstuhl“, welches uns die 1824 von Prinz Montecarlo erbauten Vorläufer des heutigen Schloßes Wilhelminenberg in Hietzing vor Augen führt. Neben der sehr schönen ist auch die künstlerische Seite der Ausstellung hervorzuheben. Reizend fügen sich die fein abgestimmten Goldrahmen in die Maforkräume ein. Die Kulturwissenschaftliche Mitteilung, in deren Rahmen die Blätter zu sehen sind, ist jeden Sonntag von 9 bis 12, Mittwoch, Donnerstag und Freitag von 9 bis 12 Uhr zu besichtigen.

Das Haus des Mittelstandes. Die Wiener Presse wurde gestern zu einer Besprechung in Angelegenheit des zu schaffenden Hauses des Mittelstandes eingeladen, bei der Hofrat Professor Dr. Wettkin und Frau Helig Frisch-Wahlig Aufklärungen über diese neue Aktion des Mittelstandesclubs gaben. Das Haus des Mittelstandes verfolgt den Zweck, Basis für die wirtschaftliche Organisation des Mittelstandes zu sein. Eine wichtige Frage ist die Schaffung eines Verdienstes. Zunächst wird daher die bereits bestehende Stellenvermittlung des Mittelstandesclubs entsprechend ausgebaut werden, und zwar wird diese Stelle außer der Vermittlung von Hausknechten auch der Frage der Vermittlung von Bureaustellen und allen Arten von sonstigen Beschäftigungen näher treten. Außerdem soll im Hause des Mittelstandes auch eine Zentralvertriebsstelle für Heimarbeiten errichtet werden, die unter Führung von Hausknechten eine Exportorganisation für Mittelstandsheimarbeiten ins Leben rufen wird. Weiters soll auch die bestehende Auskunfts- und Beratungsstelle ausgebaut werden, die allen hilfsbedürftigen Mittelständlern mit Rat und Tat zur Seite stehen wird. Die Ziele, die sich das Haus des Mittelstandes stellt, sollen zunächst durchwegs nahe und leicht ausführbar sein. Späterhin sollen noch andere Möglichkeiten erzwungen werden, um die wirtschaftliche Erleichterung des Mittelstandes herbeizuführen. In erster Linie wäre hierbei auf das Projekt einer Konsumfinanzierung hinzuweisen. Zu dem weiteren Aufgabenkreis des Mittelstandeshauses gehört dann noch eine Kranken- und allfällige auch eine Pensionsversicherung. In der nächsten Zeit werden die für den Anlauf dieses Hauses benötigten Bauteile (ein Bauplan beträgt mindestens 100 Schilling) durch persönliche Werbung gesammelt werden. Die Bauteile werden als Scheckeinlage bei einem Finanzinstitut verzinstlich angelegt und bleiben ein Darlehen bis zur Vervielfachung, beziehungsweise bis zur Miet- oder kaufweisen Erwerbung des Hauses. Sofern das Haus nicht erworben wird, werden die Bauteile zugunsten der Renten an die Rentner zurückgestellt. Heute abend sprachen im Rahmen einer gut besuchten Versammlung im Vortragssaal des Österreichischen Museums Hofrat Professor Dr. Wettkin, Sektionschef Dr. Gerner und Frau Frisch-Wahlig über die Bedeutung des Hauses des Mittelstandes für die wirtschaftliche Organisation des Bürgertums. Die Ausführungen der Redner wurden mit großem Beifall aufgenommen.

Forschungsreisen — in Oesterreich! In der kürzlich abgehaltenen Vollversammlung der unter dem Ehrenschutz des Ministers a. D. Seidl stehenden Studien-Gesellschaft für Verkehrsmittel hielt Präsident Hans Friedrich Dreili einen mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag über die Erleichterung des Zinsverlustes mit dem Motorboot im Jahre 1921. Entgegen dem pessimistischen Nachsatz ist es eine dreißigköpfige Gesellschaft gelungen, auf diesem ungewöhnlichen Wege von Wien aus die Tiroler Hauptstadt zu erreichen, was bis dahin für ein Ding der Unmöglichkeit gehalten worden sei. Obwohl, wie dieses Beispiel lehrt, das Prophezeien stets eine bedenkliche Sache sei, glaubt der Vortragende an eine nahe bevorstehende große Belebung unserer Flußläufe. Es klinge grotesk, wenn man behauptet, daß dies noch heute unmöglichen unerforschten Gebiet darstellten. Das arme Österreich rüste zwar kostspielige Expeditionen für ferne Länder aus, aber kennt die von herrlichend schönen Gebirgszonen umtännten Flüsse Inn, Salzach und Enns? Kaum ein paar mutige Kaltbootfahrer und Fischer! Wie man hört, hat sich nun in Linz eine Gesellschaft gebildet, die einen modernen Wasserfahrrismus ins Leben zu rufen beabsichtigt. So wie früher Gesellschaften ihre großen Reisen beiseite schickten, sollen unsere Umlauber, auf primitiven schwimmenden Gerbergen, sogenannte „Ulmersdachteln“ untergebracht, in aller Bescheidenheit und Willigkeit die Reize der Uferlandschaften, vorerst auf der Strecke Rastau-Wien, genießen können. Auch in Tirol sollen ähnliche Projekte zur Erleichterung des Inn verwirklicht werden. Den zuständigen Behörden liegt weiters ein bis ins kleinste Detail durchgearbeiteter Plan einer hiesigen Schiffahrtsgesellschaft zur Einrichtung eines Wasser Schnellverkehrs vor, dessen Finanzierung ausländische Kapitalisten bereits gesichert haben sollen.

COSULICH LINE TRIEST

Vergnügungsfahrten mit dem Salondampfer

„STELLA D'ITALIA“

Nächste Abfahrt eine herrliche Mittelmeerreise zur schönsten Jahreszeit und zu bedeutend ermäßigten Preisen

OSTERN IN SPANIEN

Besuch der Glanzpunkte Andalusiens, Osterwoche in Sevilla, Rückfahrt an die französische Riviera.

Dauer 22 Tage. Beginn am 3. April in Triest.

Schluß am 25. April in Genua.

Fahrpreise von S 910.— aufwärts.

Anerkant vorzügliche Verpflegung.

Ausführlicher Prospekt sowie Fahrplan der nächsten Reisen kostenlos durch

COSULICH LINE

WIEN,

1. Parking 20. Tel. 74-1-46 und Reisebureau.

Spezialfahrzeuge, deren Brauchbarkeit anderswo längst erwiesen ist, werden die großen Donaustädte mit Expressgeschwindigkeit verbinden. Nach den Berechnungen wird der im bequemen Klubsaal sitzende Reisende billiger als 2. Klasse Schnellzug sein Ziel erreichen. Die Zeit dem Aufschwung des Eisenbahnverkehrs stark verbundene Donau dürfte daher sehr bald zu neuer Bedeutung gelangen.

Der verurteilte Gattenmord im Selenental. Aus Wiener-Neustadt, 12. d., wird uns gemeldet: Wie bereits berichtet, wurde der Bahnbeamte Franz Sillerer gestern mittag dem Kreisgericht Wiener-Neustadt eingeliefert. Er wurde heute vormittag vom Untersuchungsrichter einem kurzen Verhör unterzogen. Er erklärte, daß er mit seiner Frau in gutem Einvernehmen gelebt habe und die Zerwürfisse und Streitigkeiten in seiner Ehe nur darin ihren Grund hatten, daß eine Schweizer Frau, die bei ihm wohnte, ihm sehr viel Geld gekostet habe. Sonst sei er mit seiner Frau immer gut ausgekommen. Da ihm seine Frau wiederholt vorwarf, daß er sie vernachlässige, habe er öfters und so auch an diesem Sonntag mit ihr einen Ausflugs- und Unternehmungs-ausflug vor sich mit ihr auf der Annäherung am Rabaltenberg bei Baden. Gerade an dem Unglücksstage war er mit seiner Frau, die er über alles lobt, sehr betrunken. Er hatte auch nie im geringsten daran gedacht, seiner Frau nur irgend ein Leid anzutun. Als er dann mit ihr an der Kante des Felsens stand, sei ihm ganz plötzlich und in momentaner Erregung der Einfall gekommen, die Frau hinterzukippen und schon hatte er den Einfall zur Tat gemacht. Daß er der Abgetriebenen Steine nachgeworfen oder gar hinterhergeschrien wäre und sie, die am Boden Liegende, mit Steinen bearbeitet hätte, ist vollständig haltlos. Auch hat sich Sillerer seiner Geliebten gegenüber, die ebenfalls in Vernehmungshaft genommen wurde, niemals bedrückt, daß er die Frau aus dem Wege räumen wolle. Er habe immer nur bedauert, daß er betrunken sei und ihr zusetzt, daß es schön wäre, wenn er ledig wäre, weil er sie dann geheiratet hätte. Die Unternehmung gegen Sillerer wird daher auch nicht wegen verführten Mordes geführt, sondern, da ihm die Absicht fehlte und die Handlung auch nicht vorbedacht geschah, bloß wegen verführten Totschlages. Wie die Letzte mitteilen, wird die schwer verletzte Marie Sillerer morgen so weit hergestellt sein, daß sie vom Untersuchungsrichter einvernommen wird werden können. Sie weiß noch nichts davon, daß ihr Ehegatte unter einer so furchtbaren Verurteilung im Kreisgericht Wiener-Neustadt sitzt. Sie glaubt, daß die vielen Erhebungen lediglich mit dem Unglücksfall zusammenhängen.

Das internationale Kunstlanfturnier in Berlin. Aus Berlin, 12. d., wird gemeldet: Im Berliner Sportpalast begann heute das internationale Kunstlanftturnier. Im Damenpionierlauf liefen Frau Brodthoff (Berliner Schlittschuhclub) mit Platzhelfer 6 vor Fräulein Brunner (Wien), die beste Kür zeigte, aber beim Pflichtlaufen weniger Punkte erreichte. Beim internationalen Kunstlanft für Herren (Junioren) gewann Bernhauser (Wien) mit 124:05 Punkten vor Schrötter (Wien) mit 123:07 Punkten. Dritter wurde Nagel (Berlin). Auch im internationalen Wollwettbewerb erröchten die Wiener mit Fräulein Hedwig Zuck und Eugen Richter einen Sieg über Fräulein Fiebbis und Herrn Graul und das Paar Brodthoff-Rittberger.

Vericherungen gegen Regen. Aus Berlin, 12. d., wird gemeldet: Das Reichsaufsichtsamt für Privatversicherung hat einem großen Berliner Versicherungskonzern die Genehmigung zur Aufnahme der Regenversicherung erteilt; diese Gesellschaft hat diesen neuartigen Versicherungsweig bereits eröffnet. Ein Beamter, Angestellter oder Geschäftsmann kann nimmend die Kosten seiner Urlaubsreise gegen Regen versichern lassen. Tritt während des Urlaubes Regen ein, so hat er Anspruch auf den versicherten Betrag. Die Prämie ist abhängig von den an den einzelnen Plätzen statistisch erfaßten Regenmengen. In gleicher Weise ist es möglich, daß ein Unternehmer, der für einen bestimmten Tag eine Veranstaltung im Freien beabsichtigt, sich für diese Zeit gegen Regen versichern

läßt. Auch für eine ganze Saison, also mehrere Monate, kann sich ein Unternehmer gegen Regen versichern lassen. **Von Shakespeare bis Uridil.** Der Schriftsteller Dr. Rob. Weil hielt gestern in einer Hausbesitzer-Versammlung einen Vortrag über die herrlichen Zeitströmungen und die Zurückdrängung des Geistes gegenüber dem Materialismus. Wenn gleich seine Ausführungen bewußt übertrieben und manchmal grotesk waren, wollen wir doch einiges von seinem Vortrage wiedergeben. Unsere Zeit, sagte er u. a., hat kein Kulturgewissen. Einem Kritiker könnte es höchstens schlecht bekommen, wenn er sich zu einer respektvollen Äußerung über einen geistlichen Vorkönig oder Fußballspieler hinreißen ließe. Von Shakespeare, der damals das Profil der Zeit repräsentierte, vollzog sich der Idealwandel zu Uridil und Tunesy. Man könnte auch sagen: Von Bismarck zu Rot und Katsch und von Mouffau zu Amin Berg. Die besten der Jugend haben damals ihre Begeisterung auf dem Olymp des Burgtheaters ausgelöst, die heutige Jugend sieht, soweit sie überhaupt außer Kreuzworträtseln noch andere „geistige Interessen“ hat, der Kunst bestenfalls in fähiger Freundschaft gegenüber, wahre Begeisterung entwickelt sie nur auf der hohen Warte. Gewiß war auch früher nicht alles geistig orientiert. Heute aber wird der junge Mensch von allen Seiten gewarnt, sich einem geistigen Berufe zuzuwenden, da ein solcher keine Aussicht bietet. Einstmals freilich hat der geistige Arbeiter eine andere Rolle gespielt, ehe noch die Zeit kam, da man die Waischfrau dem Universitätsassistenten gleichsetzte. Die Entdeckung, daß der Mensch einen Körper habe, haben schon die alten Griechen vor 3000 Jahren gemacht. Sie feierten die Sieger ihrer olympischen Spiele mindestens so begeistert wie wir heute die Uridils. Das Mittelalter und die ersten Jahrhunderte der Neuzeit haben den Körperkult vielleucht zu sehr vernachlässigt. Heute aber hat die Lieberkultur des Körperlichen einen übertriebenen Materialismus ausgelöst und das Geistige ganz zum Stillstand gebracht.

Neuerlicher Wirbelsturm auf Madagaskar. Aus London, 12. d., wird gemeldet: Witterungstelegramme zufolge wurde das Innere der Insel Madagaskar neuerlich von einem Wirbelsturm heimgesucht. 160 Kilometer östlich von Tananariva wurde eine Missionskirche zerstört, wobei ein Missionar den Tod fand.

Der Sowjetwobli. In die Fußstapfen der Zarenregierung tretend, haben die Sowjets das Staatsmonopol für den 40prozentigen Branntwein oder den bekannten russischen „Wobli“ wieder eingeführt. Der, wie einmündlich, von Kriegsbeginn an verboten war, die wofürstigen Massen begründet mit besonderer „Zanbarkeit“ das Entgegenkommen des sowjetrussischen Winterpräsidenten Rykow, weshalb auch der neue sowjetrussische Wobli allgemein als „Rykowski“ bezeichnet wird. Rykow hat zwar bei weitem noch nicht einen Wobli oder Stalypin erreichen können: diese ließen jährlich auf diesem Wege 700 bis 800 Millionen Goldrubel aus der Volkstasche in die Staatskasse fließen, während die Einnahmen aus der „Rykowski“ erst 280 Millionen betragen. Aber immerhin ist der „Fortschritt“ unübersehbar, wenn man bedenkt, daß nach im Jahre 1922/23 die Einnahmen aus dem Monopol nur 156 Millionen Rubel, also wenig mehr als 1/4 der heutigen Einnahmen betragen. Es wird nicht viel Zeit vergehen, bis auch hier der Vorkriegszustand erreicht sein wird. Die Sowjetpresse bringt Berichte aus allen Teilen des Reiches über die Volkstrunkenheit, die im Gefolge des neuen geistlichen Wobli festzustellen ist. Einer Sowjetstatistik zufolge trinkt gegenwärtig jeder russische Arbeiter im Durchschnitt monatlich sieben Gläsern Wobli, während noch vor einigen Monaten der Verbrauch nur zwei Gläsern betragen haben soll. 15 Prozent des Arbeitslohnes bezahlet der Wobli. Das offizielle Wirtschaftsorgan, das „Rundschau“ und Handelsblatt, schreibt: Die Trunkenheit ist in den Fabriken zur täglichen Erscheinung und zu einer Plage geworden. Oft trinken die Arbeiter auch während des Betriebes, und zwar aus Ziegeln und fallen betrunken nieder. Dadurch ist es auch zu erklären, daß zehn Prozent der Arbeiter Montags nicht in den Dienst kommen.

Ungarn, das Land der Lieber. Ein neuer Uramiamiederholungs-vortrag. In einem neuen, mit Originalbildern, Tönen, prächtigen Lichtbildern und ausgezeichneten Filmaufnahmen illustrierten Wiederholungs-vortrag aus der Feder der berühmten Rednerin des ungarischen Volkstums, Schriftstellerin Frau Ella Zrínyi, wird ein plastisches Bild von Land und Leuten in Ungarn gegeben werden. Der erfolgreiche neue Uramiamiederholungs-vortrag gelangt am Mittwoch, den 16. d., um halb 8 Uhr abends im großen Saal der Wiener Urania zur Ausführung. Am Lesepult Direktor Karl Jäger.

Eine Gesellschaftsreise durch Spanien. Das Wiener spanische Konsulat teilt uns mit, daß die Spanische Gesellschaft für Touristik zu San Sebastian in der Zeit vom 1. bis 27. April d. J. eine sich durch die interessantesten Gegenden von ganz Spanien erstreckende Reise in Gesellschaftsautos veranstaltet, die „Semana Santa“ (Karwoche), wird in Sevilla (vom 18. bis 18. April) verbracht. Wie aus den dem Konsulate schon zugeworbenen Prospektie hervorgeht, stellen sich die Gesamtkosten pro Person von Biarritz bis Biarritz auf 2250 Pesetas (1 Peseta rund 130 S); in diesem Preise sind inbegriffen: alle Transportkosten, Verpflegung, Unterkunft, Eintrittsgelder für Besichtigung von Sehenswürdigkeiten, die zu Ehren der Reisegelegenheit zu veranstaltenden Festlichkeiten, der Besuch der Eiertage und Krönungsfeier. Der Nummernpreis schließt am 15. März d. J. Interessenten wollen sich direkt brieflich wenden an das „Comité de la Sociedad del Turismo, San Sebastian, Reina Regente, 4 (Espana)“. Eventuell gewünschte Auskünfte werden in der Wiener Konsulatskanzlei, 2. Bezirk, Motenringgasse 21, an Werktagen zwischen 4 bis 6 Uhr nachmittags erteilt, wo Interessenten auch das genaue Reiseprogramm in deutscher Sprache, sowie die Routenkarte erhalten.

Ein Denkmal für die im Weltkrieg gefallenen Lehrer und Schüler der 1. Bundesrealschule im 2. Bezirk, Vereingasse, wollen die Professoren und ehemaligen Schüler der Anstalt errichten. Die Mittel sollen durch eine bereits eingeleitete Sammlung aufgebracht werden. Das Denkmal-Komitee, an dessen Spitze Kapellmeister Dürner und Professor Schwarz stehen, wendet sich an alle ehemaligen Schüler der Anstalt mit der Bitte, sich mit einer Spende an der Sammlung zu beteiligen, sowie Adressen früherer Kollegen der Direktion bekanntzugeben. Gleichzeitig ergreift an alle die Aufforderung, sich zu den an jedem dritten Samstag im Monat um 10 Uhr im Saal „Bayerischer Hof“ stattfindenden Sammelversammlungen einzufinden, wo auch die laufenden Denkmalsangelegenheiten besprochen werden.

Togal Knabertreffen bei rheumatischen, gichtischen und nervösen Schmerzen, Kopfschmerzen und Erhaltungskrankheiten. Über 1500 Kranke bestätigen die hervorragende schmerzstillende, heilende u. prophylaktische Wirkung. Keine schädlichen Nebenwirkungen. Fragen Sie Ihren Arzt! — In allen Apotheken. — Preis S 2-20

Trinkt Milch!

Das neugeborene Kind nährt sich von Milch. Diese bleibt durch Jahre hindurch sein bevorzugtes und bestmögliches Nahrungsmittel. Milch enthält eben alle jene Stoffe, welche der menschliche wie der tierische Körper zu seinem Aufbau benötigt. In den späteren Lebensjahren bedarf der Mensch allerdings einer Ergänzung der Milchmahlzeit durch Stärke und Eiweiß und insbesondere auch durch Salz.

Fett und Zucker sind die Hauptbestandteile der Milch und deshalb werden, um vollwertige Speisen zu erhalten, auch stärkstoffhaltige Lebensmittel (Reis, Mais, Weizen, Gerste, Hafer) mitgeführt. So erhalten wir das Kindermilch, Hefermilch, den Milchreis, mit Milch gekochte Gerstsuppe usw.

Mit vollem Recht wurden feinerzeit auf den Bahnhöfen Plakate angehängt, auf welchen veranschaulicht wird, daß in 1 Liter Milch mehr Nährwert enthalten ist als in 1 Pfund Rindfleisch, 4 Eiern und einem Pfund Gemüse zusammen. Zudem ist die Milch verhältnismäßig billig und wird, soweit Preis und Nährwert in Betracht kommen, nur noch von den Stadtfischen übertroffen.

In neuester Zeit wird die Bedeutung der Milch als Vollnahrungsmittel immer mehr erkannt und gewürdigt. Unter der Leitung des Professors Pirquet entstand in Wien eine Gesellschaft zur Förderung des Milchverbrauchs, unser Bundespräsident Hainisch nimmt sich in vorbildlicher Weise der Hebung der Milchwirtschaft und der besseren Verarbeitung der Milch an. In den Schulen Salzburgs werden während der vormittägigen Pause von den Schulkindern und Lehrkörpern täglich ca. 4 Hektoliter Milch getrunken.

Mancherorts und besonders unter der bauerlichen Bevölkerung wird das Fett als der wichtigste Bestandteil der Milch angesehen und die Magermilch wird als minderwertig betrachtet. Dies ist nicht richtig, denn häufig wird dem Körper schon in Form von Schmalz, Speck und Öl genügend Fett zugeführt, jedoch die Magermilch für solche Leute noch hinreichend andere Nährstoffe enthält. Abgerahmte Milch kann daher als Vollmilch nach gut gebraucht werden und ist nebenbei bemerkt bedeutend billiger. Es würde auch der überflüssige Fettanlag am Körper verhindern.

Die Milch ist Speise und Trank, Fleisch und Blut, für Gesunde und Kranke, Alte und Junge. Wenn erwachsene Burken das Milchtrinken manchmal für unnötig halten und glauben, sich alkoholische Getränke bedienen zu müssen, so ist dies eine falsche Ansicht. Mögen sie ihre Mäulichkeit getrost der Milch anvertrauen, denn sie übertrifft alle geistigen Getränke hundertmal an Nährwert und Billigkeit.

Die stärkere Inanspruchnahme der Milch kann daher nicht nur vom finanziellen Standpunkt aus wärmstens empfohlen werden, sondern es gibt tatsächlich kaum ein so ausgiebiges und leicht bekömmliches Nahrungsmittel. Auch dem Landwirte wird durch Hebung der Milchwirtschaft ein großer Dienst erwiesen.

Volkswirtschaft.

Wien, 12. März. Ende März werden die Verhandlungen der Getreidebörsen über den Donautrakt zwischen den

Vertretern der landwirtschaftlichen Börsen der Nachfolgerstaaten in Wien fortgesetzt werden.

Berlin, 11. März. Die Zahl der Rotstandsarbeiter ist neuerdings wieder beträchtlich angewachsen. Man hat jetzt den Oktoberstand wieder erreicht.

Paris, 11. März. Nach einer Mitteilung des Arbeitsministeriums ist die Zahl der unterfüllten Arbeitslosen in ganz Frankreich von 80.941 in der Vormonats auf 81.916 gestiegen.

Prag, 11. März. Geiern wurden in Prag die handelspolitischen Verhandlungen mit Oesterreich wieder aufgenommen. Man trat sofort in die meritorischen Beratungen ein.

Wien, 14. März. Die Streiklage in Lodz hat sich verschärft. Ein Versuch der Regierung, die Textilindustriellen zu Zugeständnissen in der Lohnfrage zu bewegen, ist gescheitert. Die Gewerkschaften und das Streikkomitee haben beschlossen, durch die Zurückziehung der Rotstandsarbeiter auf die Industrie einen verhängnisvollen Druck auszuüben.

Einlagenbewegung der Borarlberger Sparkassen im Monat Februar 1927. Einlagenstand in Schilling:

	31. 1. 1927	28. 2. 1927	Zu bzw. Abnahme
Sparkasse Bregenz inkl. Kap. Zinsen	3.234.281.-	3.416.710.-	zu 182.429.-
Kontokorrenteinkl. 127.765.-	183.458.-	zu 55.693.-	
	3.462.046.-	3.600.168.-	zu 238.122.-

	31. 1. 1927	28. 2. 1927	Zu bzw. Abnahme
Dornbirner Sparkasse	3.175.850.-	3.269.010.-	zu 93.160.-
inkl. Kap. Zinsen			
Kontokorrenteinkl. 1.726.099.-	1.526.191.-	ab 199.908.-	
	4.901.949.-	4.795.201.-	ab 106.748.-

	31. 1. 1927	28. 2. 1927	Zu bzw. Abnahme
Sparkasse Feldkirch	2.526.248.-	2.591.527.-	zu 65.287.-
Kontokorrenteinkl. 444.198.-	459.915.-	zu 16.717.-	
	2.970.438.-	3.051.442.-	zu 81.004.-

	31. 1. 1927	28. 2. 1927	Zu bzw. Abnahme
Sparkasse Egg	616.760.-	615.850.-	ab 910.-
Gesamtsumme	9.553.131.-	9.893.097.-	zu 339.966.-
Kontokorrent 2.298.062.-	2.169.564.-	ab 128.498.-	
	11.851.193.-	12.062.661.-	zu 211.468.-

	31. 1. 1927	28. 2. 1927	Zu bzw. Abnahme
Dornbirner Spark. 1237.922.-	1.306.261.-	zu 69.039.-	
Sparkasse Bregenz 431.840.-	450.434.-	zu 18.594.-	
Sparkasse Feldkirch 461.805.-	444.119.-	ab 17.686.-	
Gesamtsumme 2.130.867.-	2.200.814.-	zu 69.947.-	

Sport.

Berlin, 12. März. Im Berliner Sportpalast begann heute das internationale Kunstlauffest. Im Damen-Seniorenlaufen siegte Frau Brochhoff (Berliner Schützklub) vor Fräulein Brunner (Wien). Beim internationalen Kunstlaufen für Herren (Senioren) gewann Bern-

hauser (Wien) vor Schrötter (Wien). Dritter wurde Nagel (Berlin). Auch im internationalen Wägenwettbewerb errichteten die Wiener mit Fräulein Hedwig Suß und Eugen Richter einen Sieg über Fräulein Flebbe und Herrn Braul und das Paar Brochhoff-Mittenberger.

Paris, 14. März. Im Verlaufe eines Fußballkampfes einer schweizerischen Mannschaft gegen eine französische wurde der Torwächter der letzteren durch einen Fußtritt so schwer verletzt, daß er starb.

Newport, 13. März. Das Sechstagerrennen ist von Giorgetti und MacNamara gewonnen worden.

Bereinsangelegen.

Kneippvereine. Montag, abends 8 Uhr, Kneippvortrag Krone-Bregenz, Dienstag Vereinshaus-Dornbirn, Mittwoch Löwen-Hohenems.

Wetterbericht. Für Dienstag ist zwar noch zeitweise bedecktes, aber höchstens zu vereinzelten Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

Newport Baumwoll-Schlusfurte.

	März	Mat	Jun	Aug	Ok	Nov	Jan
11.3.	13.89	14.01	14.19	14.91	14.48	14.0	14.25
12.3.	13.86	1.8	14.12	14.16	14.23	14.43	14.44

Kurse der österreichischen Desingzentrale.

	12. März 1927	1. März	2. März
1 Mark = S Devisen	1.6827	1.6877	
Noten	1.6805	1.6815	
1 Franken = S Devisen	1.3640	1.3690	
Noten	1.3618	1.3694	
1 Gros = S	0.3182	0.3198	
1 tschech. Kr. = S	0.2097 1/2	0.2109 1/2	

	12. März 1927	1. März	2. März
London	25.22	25.23	25.23
Paris	20.80	20.40	20.40
Mailand	23.15	2.25	2.25
New-York	6.19 1/2	6.20	6.20
Brüssel-Ant.	72.25	72.45	72.45
Berlin	123.20	123.30	123.30
Wien	13.10	13.20	13.20
Prag	16.55	16.45	16.45
Warschau	57.-	58.50	58.50
Agram	9.10	9.20	9.20
Budapest	20.75	20.75	20.75
Amsterd.	1.7.90	1.7.90	1.7.90
Rotterdam	1.38.60	1.38.60	1.38.60
Stockholm	1.38.25	1.38.25	1.38.25
Kopenhagen	1.38.25	1.38.25	1.38.25
Oslo	1.31.60	1.31.60	1.31.60
Reims	3.45	3.45	3.45
Wien	3.15	3.15	3.15

Meteorologische Wetterberichte der Station Bregenz.

	Temper.	Wind	Wolke	Rel. Feucht.	Sichtb.	Niedersch.	Stunde
13. 8 Uhr nachm.	15.5	6.0	65	N 0	10		
13. 9 Uhr abends	15.7	4.9	73	N 0	10		
14. 8 Uhr früh	18.7	8.8	90	SO 1	10	4.2	

Amtesblatt der Bundes- und der Borarlberger Landesregierung. Herausgeber und verantwortlicher Schriftleiter: E. Ruß, Bregenz. Druck und Verlag der Buchdruckerei Eugen Ruß, Bregenz.

Trinkt

Borarlberger

Diezlinger Mineralwasser

Kneippvereine Gau Borarlberg.

In der Woche vom 14. bis 20. März finden in Borarlberg **Vorträge des Herrn Dr. Sieber aus Wörthshofen** mit Lichtbildern statt.

Thema: „Die Kneippkur und ihre praktische Bedeutung“ (akute und chronische Krankheiten, Frauenleiden, Gefäß- und Nervenkrankheiten)

und zwar:

Montag, abends 8 Uhr im „Kronensaale“ zu Bregenz

Dienstag, abends 8 Uhr im „Vereinshaus“ in Dornbirn

Mittwoch, abends 1/2 9 Uhr im „Löwen“ in Hohenems

Donnerstag in Feldkirch

Freitag in Bludenz

Samsstag, nachm. 3 Uhr, „Hotel Taube“ in Schruns

Bericht für Feldkirch und Bludenz kommt im Vereinsanzeiger.

329 2.2

Martin Baiswanger

derzeit **Montafoner Hof, Bludenz**, verkauft schöne

gesunde Runkelrüben

waggonweise oder partiellweise, per Waggon 10 Stücken per Kilo franko jeder Station Borarlberg.

289

Zur Anfertigung

von

Sterbe-Andenken

mit od. ohne Photographie
emalziert oder die

Buchdr. Eugen Russ

früher Frz. Müller,

BREGENZ.

Stammbücher

nach neuester Vorschrift
sind zu beziehen
— durch die —

Buchdruckerei Eugen Ruß

Geschäftsverlegung.

Gebe hiemit meinen werten Kunden und der geehrten Einwohnerschaft von Bregenz und Umgebung bekannt, daß ich meine Werkstätte in die

Brandgasse 8

Ecke Belupfstraße, verlegt habe.

Achtungsvoll

Anton Rindermann, Möbeltischler

Nutzholzverkauf.

Die Ortschaft Raggal verkauft im Offertwege
zirka 100 Fm. Nutzholz

ab Sennerei Raggal.

Geschlossene Offerte sind mit der Anschrift „Nutzholzoffert-Raggal“ bis 25. März 1927, mittags 12 Uhr bei der gefertigten Gemeindevorstellung einzureichen, wo auch die näheren Bedingungen ausliegen.

Gemeindevorstellung Raggal, 8. März 1927.

309 3.3

Heim Andreas, Vorsteher.

Johann Moll

Tapetier

Bregenz

817

Fernruf 683/VI

Selten gute Vertretung

wird Bezirksweise vergeben. In Frage kommen nur tüchtige Herren und Damen (auch ältere) die sich für Privatkundenbesuch eignen. Angebote unter Nr. 330 „gutes Einkommen“ an die Verw. d. Bl. 2.3

Georg Rüscher

befugter Zahntechniker, gibt hiemit bekannt,
daß er mit 10. März 1927 sein

Zahn-Atelier

in Lustenau, Schillerstraße 40
eröffnet hat.

833

Monogramm-Maschinen

(8/4 und 12/4) an gute Sticker abzugeben, event. auch zu verkaufen. Ebendasselbst wird eine komplette

Singer-Hohlraum-Anlage

sechspläßig, zu günstigem Preise offeriert.

238

Böhi & Bischof, Lustenau.

Bordrude für

Speise-Karten

sind erhältlich in der

Buchdruckerei Eugen Ruß

Bregenz, Römerstraße

Boxen.

Eine exemplarische Bestrafung.

Der ungarische Meisterboxer Franz Giszar für immer disqualifiziert.

In der gestern abgehaltenen Sitzung des Ungarischen Boxerverbandes wurde vom Disziplinarausschuss die Angelegenheit Giszars behandelt. Bekanntlich hat dieser Meisterboxer wegen einem für ihn unvorteilhaften Schiedsrichterpruch einen Seidel ergriffen und die Mitglieder der Jury tätlich insultiert. Der Disziplinarausschuss hat nun die schwerste Strafe verhängt und Franz Giszar von jeder Boxveranstaltung auf immerwährende Zeit ausgeschlossen.

Wie sie arbeiten.

Die Filiale des B. A. C.

Der Wiener Athletiksportklub ist unser ältester Bogklub, und er hat zu Zeiten, in denen die Bogerei in Wien eigentlich noch streng verboten war, Lehrer engagiert, regelmäßig Trainingsabende veranstaltet und sogar Kämpfe durchgeführt, die freilich nicht öffentlich, sondern nur für geladene Gäste zugänglich waren. Er kann also das Verdienst für sich in Anspruch nehmen, den Bogklub in Wien eingeführt und in seinen Bestrebungen zur Propagierung dieses Sportzweiges niemals ganz nachgelassen zu haben, wenngleich natürlich die Form seiner Kampfmannschaft eine recht schwankende war, da nicht immer für alternde Bogler sofort entsprechende neue, junge Kräfte vorhanden sein konnten. Man hat aber im B. A. C. die Bogsektion immer geführt, wann immer es die Mittel erlaubten, gute Lehrer herangezogen, und es läßt sich nicht bestreiten, daß auch die weniger erfolgreichen Leute des B. A. C. in ihren Kämpfen fast immer weitaus bessere Schule verraten haben als jene Leute, die andere Sektionen in den Kampf schickten und die vielleicht sogar größere Erfolge erzielt als in manchen Jahren die Vertreter der schwarz-roten Farben.

Nun hat der Wiener Athletiksportklub heute eine entscheidende Änderung vorgenommen, die sich voraussichtlich sehr gut bewähren dürfte. Es war nämlich schwer, im Klubheim in der Gasse die Bogsektion unterzubringen, schon deshalb, weil die Leute ja doch ziemlich viel Raum brauchen und ihre Arbeit mehr Störung verursacht, als in einem Lokal, das auch für andere Zwecke gebraucht wird, vorteilhaft ist. Überdies war natürlich, da auch auf andere Sektionen Rücksicht genommen werden mußte, die Aufmerksamkeit eine eng begrenzte, und deshalb hat der B. A. C. die in der Söldstraße 1 gelegene Schule für Gymnastik gemietet und sie seinen Bogern zur Verfügung gestellt. Natürlich nicht nur diesen, denn auch die Fußballer werden in den Räumen üben, und die Gymnastik soll vorwiegend dort betrieben werden. Platz ist nämlich genug vorhanden, und die Lokale sind auch mit allen modernen Bequemlichkeiten ausgestattet, so daß auch der verdrängteste Bogler völlig zufrieden gestellt werden kann. Der Umstand, daß der Übungsraum im Souterrain liegt, macht sich keineswegs störend bemerkbar, da eine ausgezeichnete Ventilationsanlage fortwährend für frische Luft sorgt. Einen Teil des großen Übungsraumes nimmt der Vorraum ein, und in dem größeren Teil suchen ein paar Dutzend geübter Bogler unter sachkundiger Anleitung in die Geheimnisse des Bogports einzudringen.

Der B. A. C. hat nämlich den unschätzbaren Vorteil, über zwei Ex-Amatuermeister zu verfügen, nämlich über Witkowski und Sackl, die als Stellvertreter des Sektionsleiters fungieren und die nun mit ganz außerordentlichem Eifer als Lehrer ihrer jüngeren Kameraden arbeiten. Die Leute werden in Gruppen veranlagt, und da werden ihnen ganz nach der Schule Solberg von ihren Lehrern die Anfangsgründe des Bogens beigebracht. Man sollte nämlich gar nicht glauben, wie schwer solche Dinge, wie ein Gerader oder ein Schwinger oder ein Salen in Wirklichkeit auszuführen sind. Da müssen hundertlei Kleinigkeiten erwogen werden, und die reiche Erfahrung der Lehrer sorgt dafür, daß den Bogern nicht nur ein Schlag gezeigt, sondern auf das genaueste erklärt und jeder einzelne Fehler, wenn auch liebenswürdig und oft nur scherzend, aber doch so eindringlich besprochen wird, daß nicht nur der einzelne Kandidat, sondern auch alle anderen Anwesenden daraus Nutzen ziehen können. Die Vorbereitungsarbeit wird also vielleicht nirgends so sorgfältig geleistet wie beim B. A. C., wie von diesen beiden Sektionsleiterstellvertretern, und der Sektionsleiter selbst ist wieder unter die Schüler gegangen, indem er, der nicht gerade mehr ein Jüngling ist, an den Übungen teilnimmt und sich ebenso belehren und unterrichten läßt wie alle diese anderen Novizen des Bogports.

Es wird da eifrigste, geübte Arbeit geleistet und selbstverständlich werden auch alle jene Übungen, die zum Konditionstraining gehören, durchgeführt und für eine möglichst allseitige Ausbildung der Bogler Sorge getragen. Die Kampfbogler, jene, die schon über die Anfangsgründe und wohl auch schon über die Mittelstufe hinaus sind, stehen unter der Obhut eines unserer erfolgreichsten Profis, nämlich Peter Hana, der die Leute in und um den Vorraum versammelt und die kaum begreifliche Geduld aufbringt, mit ihnen Stundenlang die verschiedensten Angriffe und Paraden zu üben, jedem einzelnen mit dem reichen Schatz seiner Erfahrungen beigegeben und auch mit dem einen oder dem anderen Mann ganz ernsthafte Kämpfe zu absolvieren. Daraus erklärt sich ja auch die gute Form einzelner junger Leute des B. A. C., und es gibt auch Bogler anderer Vereine, wie zum Beispiel den Raddler Geyss, die nur zu gern an den Übungen der Athletiker teilnehmen. Hana hat in Paris einiges gelernt, er hat sich vor allem mit den modernsten Trainingsmethoden vertraut gemacht, er ist einer der wenigen, die in Wien den Kampfbog völlig beherrschen und das alles äußert sich dann wieder in den Leistungen seiner zahlreichen Schögel.

Trotzdem die Zahl der Bogler durchaus keine geringe ist, finden alle durch geschickte Einteilung entsprechende Beschäftigung, dann doch wieder die notwendigen Erholungsstunden, Anleitungen Massage, reinigende und erfrischende Bäder, geräumige Umkleelokalitäten, kurz alles, was ein Mann braucht, der im Bogen sein Vergnügen und auch seine Erholung sucht. Die Filiale, die der Athletiksportklub da in der Söldstraße errichtet hat, ist keineswegs ein Zweigunternehmen, sondern ein vollwertiger, großer Bestandteil des Vereines, ein guter Boden, auf dem künftige Meister wohl nicht wohl heranwachsen, aber sorgfältig erogen werden. Der B. A. C. ist unser ältester Bogklub, er hat sich aber den Idealismus der Jugend bedient, und das befähigt ihn, auch in Zukunft mit unter den führenden Bogportvereinen zu stehen und wohl auch immer neue Freunde und Anhänger zu gewinnen, eben deshalb, weil man im Vaterklub weiß, daß nur die Hingabe aller Kräfte und die Schaffung besonders bequemer Trainingsgelegenheiten neue Mitglieder wirbt.

Die Eröffnung der großen Kunsteisbahn.

Eine imposante Feier des Eislaufvereines.

Nur eine Feier war es, kein eigentliches Sportfest. Und doch hatten sich an 3000 Menschen auf dem mächtigen Plage des Eislaufvereines eingefunden. Die elegantesten Automobile standen draußen neben dem Stadtpark, und die vornehmsten Pelze umtänzten die große Eisfläche. Dazwischen aber auch die begehrte Jugend aller Gesellschaftsschichten, die gestern mit der eigenen Betätigung auf dem Eise warten mußte.

Gestern feierte der Wiener Eislaufverein seine eigene Leistung, die Erweiterung der Kunsteisbahn auf den ganzen Platz, zur größten Kunsteisfläche der Welt. Vor sechzig Jahren fing eine kleine Schaar von Eisläufern begeistert und begeistert an, auf jener Stelle, an der sich heute das Bürgertheater erhebt. Das war der erste Platz des Eislaufvereines. Erst nach 33 Jahren überließelte der Verein auf seinen heutigen herrlichen Platz und vor 15 Jahren, im Jahre 1912, begann er die erste Kunsteisfläche zu errichten. 6000 Quadratmeter war sie groß. Aber der Rahmen des Vereines, eines der bedeutendsten Eisportvereine der Welt, wuchs über die Fläche hinaus, und heute entschloß er sich, den ganzen zur Verfügung stehenden Raum mit Kunsteis zu bedecken. Die Maschinenanlagen wurden vergrößert, und nun bietet sich den Wienern die riesige Kunsteisbahn von etwa 10.000 Quadratmetern.

Erst in den letzten Tagen ist der Bau völlig beendet worden und gestern beging der Eislaufverein die offizielle Feier der Erweiterung seiner Kunsteisfläche. Dazu hatten sich in Vertretung des Bundespräsidenten Sektionschef Löwenthal, ferner der schwebische Gesandte Reuterswärt, der russische Gesandte Krebs, vom Seeresministerium Oberst Swoboda, vom Unterrichtsministerium die Sektionschefs Böhl und Kallina sowie Sektionsrat Professor Reich, von der Gemeinde Wien Stadtrat Richter und der Präsident des Stadtschulrates Glöckl, vom Hauptverband für Körperkultur Präsident Professor Dr. Gaudel, vom Eisbodenverband Dr. Schwarz, vom Leichtathletikverband Präsident Raschitz und viele andere eingefunden. Die Ehrenbürger nahmen im Pavillon der Musik Platz, von wo sie auf den ganzen Platz herabsahen, der im Lichte der zahlreichen, starken Bogenlampen erglänzte.

Unter den Klängen der Militärkapelle zogen die Sportler des Eislaufvereines vorbei, zuerst die Schnellläufer in ihrer Leisidamen, anliegenden schwarzen Drehs mit dem roten weißen Wappen auf der Brust, dann die Kunsteisläuferinnen, von der jüngsten angefangen, ganz in Weiß,

hinter ihnen die Kunsteisläufer wieder in Schwarz. Dann liefen mehrere Tanzpaare aus dem großen „Tanzkreis“ vorbei, und zum Schluß marschierten die vielen Eishockeymannschaften des Eislaufvereines in ihren grellfarbigen Drehs mit den langen Stöcken in der Hand vorbei.

Ein Handikap-Schnellläufer eröffnete den Reigen der Darbietungen. Weit vorgebeugt kauften die dunklen Gestalten in dem mächtigen Rund von den langen Schlittschuhen dahingetragen. Über 3000 Meter ging der Kampf, den Schilling mit 150 Meter Zulage vor Moser (100), Bas (200) und Jungblut (vom Mal) gewann. Dann folgten uniformierte Arbeiter herbei und schufen aus der Bande einen quer über den Platz gestellten Eishockey-Platz. Inbessenen beschäftigten die Ehrengäste die große Maschinenanlage, die das Kunsteis erzeugt und die Salzsole mit der Kälte durch die vielen Röhren treibt, die unter der Eisplatte dahingehen.

Ein reisendes Kinderpaar, Solofski-Kaspar, schwebte auf den Platz, den die Menge nun blickt umschloß, und führte ein Paarlaufen vor, das jenes der Großen an Können und Stil gut kopierte. Starter Weisall lobte die Leistungen der beiden Talente. Fritz Burger, die der „Stall“ als die künftige Weltmeisterin bezeichnet, zeigte jetzt ihre Kunst in einer schwierigen, mit viel Verbe und Eleganz vorgetragenen Kür. Hier folgte ein anderer Stern des Eislaufvereines, Melitta Brunner, gleichfalls mit einer hübschen Kür und dann, jubelnd begrüßt, der Weltmeister Ingenieur Willy Bödl. Seine Vorführungen, besonders seine schweren und hohen raffigen Sprünge, begeisterten die Menge.

Nach war durch Solofski mit Rhythmus ein Tanzkreis beigelegt, in dem die Waare Fuß-Richter, Staffa-Wächler, Fisch-Waterle, Gernh-Kauscher, Winterseiner-Malet und Wenzel-Kusarz ihre Tänze, Schallerschritt, Schimmy und Perzelwalzer vorführten. Die viele Jugend studierte hier genau, um eine halbe Stunde später bereits nachzumachen, was sie abhören konnte. Den Abschluß der Feier bildete ein stilles Eishockeyspiel zwischen der ersten und der zweiten Mannschaft des Eislaufvereines, das nur über fünfzehn Minuten ging und, wie es sich gehört, von der ersten Mannschaft 2:0 (0:0) gewonnen wurde.

Es war eine imposante Feier. Noch viel imposanter ist aber die neue Anlage, die eine Herde Wiens darstellt und die ein Gesundheitsborn für Wiens Jugend ist.

Loughran Weltmeister.

Der lang umstrittene Titel eines Halbschwergewichts-Weltmeisters, der nach dem Rücktritt Tom Delaney's verwaist war und für den die verschiedensten amerikanischen Bogportbehörden verschiedene Leute als Träger vorgeblich hatten, dürfte mit dem Treffen, das die beiden Hauptanwärter zusammenführte, endlich einen Besieger gefunden haben.

Loughran und Tom Clatterly trafen sich in einem 15-Runden-Kampf, den der favorisierte Loughran schließlich nach Punkten gewann und sich so zum Weltmeister machte.

Meister ohne Kampf. Zwei neue Meister sind vom französischen Bogverband ernannt worden, nachdem die bisherigen Inhaber ihre Titel abgegeben haben. Nachfolger von Rib Nitram in der Mittelgewichtsklasse ist Molina. Im Bantamgewicht hat Francis Biron das Erbe von Rib Francis angetreten.

Die Realisationskonferenz des Wiener Sportklubs, deren erste und zweite Runde hübsche und abwechslungsreiche Kämpfe brachten, findet morgen, Freitag, um 8 Uhr abends in der Sportklubhalle 17, Bezirk Wieden, 8. Hof, statt. Es hatten im Semifinale der Konfirmanden folgende Paare: Kienegemacht: Burgeter (B. A. C.) gegen Sunlozel (B. Sp. C.), Finkler (Bertha) gegen Berfel (Punching), Federgerewicht: Klemann (Bertha) gegen Bednarz (B. Sp. C.), Hüller (B. Sp. C.) gegen Rinner (Punching), Leichtgewicht: Schauer (B. Sp. C.) gegen Fiala (Wieden), Bernhard (B. Sp. C.) gegen Sidlo (Punching), Weltgewicht: Wachsura (B. Sp. C.) gegen Böhm (Glohan), Harris (B. Sp. C.) gegen Leopold (Wieden), Mittelgewicht: Hänsler (Bertha) gegen Widenbrenner (B. Sp. C.), Jarosh (Kampf) gegen Meisler (Wien), Halbmittelgewicht: Viet (Kampf) gegen Kemeis (Wieden).

Obner, der bekannte Bogler des B. Sp. C. Punching, hat durch das Ableben seines Vaters einen schweren Verlust erlitten.

Kampfrichtervereinsung. Heute, Donnerstag, 1/8 Uhr abends Plenarversammlung im Restaurant „Goldenes Sieb“, Bezirk, Farniggasse 17.

Allerlei Sport.

Sportabzeichen.

Das Sportabzeichen wurde an nachstehende Sportler verliehen: Zum viertenmal in Silber: Alois Steinegger (Jmsbrud); zum fünftenmal in Bronze: Dr. Anton Dopolzer (Jmsbrud); zum zweitenmal in Bronze: Fräulein Rini Krapp (Jmsbrud); zum erstenmal in Bronze: Richard Turmböckler (Jmsbrud), Hans Stürer (Jmsbrud), Fräulein Rigi Jourz (Kleonding bei Linz), Rudolf Kiedl (Wien); zum erstenmal in Silber: Viktor Planninger (Wien).

Österreich in St. Moritz.

In der gestrigen Vorstandssitzung des Hauptverbandes für Körperkultur wurde Herr Ingenieur G. für zum offiziellen Begleiter der österreichischen Sportler bei den Olympischen Winterspielen in St. Moritz bestimmt.

Österreich nennt für die Bobkonkurrenz drei Mannschaften: Moro (Ritibühl), Mader (Fayerbad) und Lorenz (Zals). Zwei Mannschaften gehen an den Start.

21 Millionen

Briefe sind im Jahre 1926 auf Chiffro-Aussagen im „Neuen Wiener Tagblatt“ eingegangen.

Schwimmen.

Saranalis ist der Name eines neuen westaustralischen Schwimmers, dem man eine große Zukunft prophezeit. Saranalis schwamm 50 Yards in 22 Sekunden und 100 Yards in 56 Sekunden.

Das Hochschülerchwimmen im Dianabad eröffnet während der Weihnachtsferien eine Unterbrechung. Das letzte Schwimmen vor den Ferien findet am Samstag, den 17. d., das erste Schwimmen nach den Ferien findet am Dienstag, den 10. Jänner, statt. Die Zeiten bleiben weiterhin dieselben: Dienstag 1/8 bis 1/8 Uhr abends, Donnerstag und Samstag 1/8 bis 1/8 Uhr vormittags.

Die Holländische Nationalmannschaft erlitt in Magdeburg wohl durch die beiden deutschen Teams Niederlagen von 6:1 (4:0) und 5:2 (4:2), hatte aber vorher gegen Hamburg 10:4 (6:1), gegen Berlin 4:1 (3:0) und gegen Dresden 12:4 gefiegt. Im Hannover unterlag sie allerdings gegen die Wasserfreunde 10:1 (5:0).

Schäfers Zeit unter dem Weltrekord wird nicht anerkannt werden, da sie nicht vorschriftsmäßig befestigt (richtiges Trikot und die noch immer verlangte Schwimmhose darunter) war und nicht genügend Zeitmesser bereit standen.

In Berlin finden am Sonntag zwei nichtöffentliche Übungsbeile deutscher Wasserballteams statt.

Das erste Sportbild, das im telegraphischen Wege von Wien nach Berlin ging, wurde am Sonntag des Länderkampfes Österreich-Italien von Wien abgefangen. Es stellte die tschechische Siegreiche 4x200-Meter-Freistil-Staffel dar und ging an die Berliner Redaktion der „Magdeburger Zeitung“, in der das Bild bereits erschienen ist.

Der Rettungsschwimmklub, der aus der Kreibitzdorfer Rettungsschiffe hervorgeht, hält heute, Donnerstag, punctlich um 8 Uhr im Café Industrie, Porzellangasse, seine konstituierende Generalversammlung ab. Anschließende Unterhaltungsabend mit Tanz. Die Schwimmstunden sind: Mittwoch von 1/8 bis 9 Uhr vormittags im Dianabad, Dienstag und Freitag von 1/8 bis 10 Uhr im Brunnbad.

Sportklub Gaiach-Schwimmsektion. Das Training für Erwachsene findet wie bisher im Dianabad Dienstag von 1/8 bis 1/8 Uhr abends und Donnerstag von 1/8 bis 9 Uhr abends statt. Das Training für Jugendliche findet 15 Jahren findet im Dianabad nur Dienstag von 1/8 bis 1/8 Uhr abends und Freitag im Brunnbad (9. Bezirk, Vorstegasse 4) von 1/8 bis 8 Uhr abends statt. Jugendliche unter 15 Jahren werden Donnerstag zur Vermeidung einer Überfüllung des Dianabades auf keinen Fall zugelassen. Im Brunnbad findet ein ganz besonders intensives Kindertraining statt.

Leichtathletik.

Die Universitätsmannschaften von Oxford und Cambridge trugen kürzlich, wie alljährlich, ihren Staffelmittelpunkt aus. Cambridge siegte mit 4:3 Punkten. Cambridge gewann die 400-Yard-Staffel, die 2-Meilen-Staffel, die 4x80-Yards-Hürdenstaffel und die 4x400-Yard-Staffel in 3:24. Oxford gewann die 4-Meilen-Staffel, die 4x110-Yard-Hürdenstaffel sowie die 880-Yard-Staffel.

Weltgehen Rund um Paris. Das über eine Distanz von 20 Kilometer führende internationale Weltgehen Rund um Paris wurde von Dacqui mit einem Vorprung von 500 Meter in der ausgezeichneten Zeit von 1:40:33 vor Cambrai gewonnen.

An alle Meister und Meisterinnen! Noch einmal ersuchen wir alle Leichtathleten und -athletinnen, die neuer einen Meistertitel erworben haben, um ein schönes Lichtbild zur Verfügung zu stellen, beziehungsweise sich zu einer Aufnahme in unserer Redaktion, 1. Bezirk, Fleischmarkt 5, womöglich vormittags einzufinden. Folgende Athleten kommen in Betracht: Wöbbs, Friebe, Plattner, Ranauf, Schwarzinger, Güllert, Weizoda, Umschauer, L. Weiblich, Weisler; ferner die Damen Schürinet, Wagner, Perlau, Mainz, Beruhauer, Lauterbach, Singer und Laß.

Kleines Sportblatt.

„Puppi muß siegen!“

Wie der Eislaufsport „gehoben“ wird. — Eine traurige Statistik.

„Puppi muß siegen“ ist keine neue Jazzo-Oper, sondern ein Wadtsch mit Hängegöppchen, der Liebling des alten Militärs, das sich alljährlich im Tanzkreis des Wiener Eislaufvereins versammelt. Alle Spähen auf den Sächern piffen bereits seit Wochen:

Puppi startet und muß siegen.

Das an die erste Stelle gestellte Paar Puppi Kofoti-Hanke im vorgestrigen Verbandstanzbewerb auf dem Platz des Wiener Eislaufvereins war nicht das schlechteste, woran Herr Hanke, der seine Partnerin um Klassen übertagt, das Hauptverdienst hat. Vom Anbeginn an fiel aber sofort

das junge Paar Walzer-Blasche vom Cottage-Eislaufverein in günstigem Sinne auf.

Da wiederholte sich der Skandal, der vor drei Jahren dem damals noch unbekannten Paar Scholz-Kaiser den verdienten Sieg kostete.

Walzer-Blasche mußte sich hinter dem Eislaufvereinspaar mit dem zweiten Platz begnügen. Der Leidtragende dabei ist der Wiener Eislaufsport. Die Fälle Jolly-Brunet, Scholz-Kaiser (Weltmeisterschaft) und Schäffer (Zinsbrud) haben einen beschämenden Zuwachs erhalten.

Ein edler Sport.

Durch einen schweren Schwinger durch die Seile geflogen.

Aus Boston wird über den Boxkampf Roberti (Italien) gegen Monte Mumm (U. S. A.) berichtet: Roberti mußte in der vierten Runde den Boden aufsuchen, landete aber dann in der sechsten Runde einen schweren rechten Schwinger, so daß Mumm durch die Seile flog und außerhalb des Ringes liegenblieb. Der Amerikaner kam zwar wieder in den Ring, war aber nicht mehr fähig, sich von seinem Stuhl zu erheben. — Wie verlautet, soll in Boston ein Preisanschreiben mit der Frage: „Welcher Unterschied besteht zwischen dem Menschen und dem Tier?“ veranstaltet werden. Wir glauben kaum, daß diese Frage nach obigem Vorbericht zu beantworten ist.

Das dritte „Wasserkabarett“ des U. S. V.

Der Wiener Arbeiterschwimmverein veranstaltet am 19. Februar (Faschingssonntag) sein drittes humoristisches Schwimmspektakel im Amalienbad. Mit neuen Nummern wird der berühmte Dressieur „Edi“ mit seinen Wasserfakten, ferner Dr. Woronoff mit der neuen Verjüngungsmethode und die bekannten „fliegenden Menschen“ aufwarten. Bereits jetzt macht sich für diese Veranstaltung das lebhafteste Interesse bemerkbar.

5000 Schilling verlangt Slavan von der Prager Sparta für Stephan. Der gleiche Betrag dürfte auch von der Slavia für Zdarstky gefordert werden. Verschwendung ist eben eine Tugend.

Eine interessante Bilanz wurde bei der gestrigen Generalversammlung der Prager Slavia errechnet. Die Tschechen haben 1927 51 Spiele absolviert, davon 30 gewonnen, 11 unentschieden gehalten und 10 Treffen verloren. Torverhältnis 166:80. Die meisten Goals erzielte Buc. An Prämien wurden nicht weniger als 166.000 K. Kr. (23.200 S.) ausbezahlt.

Der Vorschlag gegen die Tschechoslowakei wird voraussichtlich in der heutigen Sitzung des Österreichischen Fußballbundes offiziell aufgehoben.

Österreich und die Tschechoslowakei tragen ihren nächsten Leichtathletikländekampf Ende Juni in Prag aus.

Die Niederlagenserie der Bastya (Szegedin) wurde in Turin beendet. Der F. C. Torino schlug die Ungarn 6:2.

Barer (früher Rapid) hat gestern für Nicholson einen Vertrag unterschrieben.

Österreichs Läuferinnen im Kampf.

Die gestrige Meisterschaft. — Frigi Burger an der Spitze. — Natureis!

Auf dem Engelmann-Platz in Hernals wurde gestern die Meisterschaft von Österreich im Damentunslaufen ausgetragen. Ab 2 Uhr nachmittags wurden die Pflichtübungen gefahren und abends bereits auf Natureis mit der Kitz beendet. In den Juniorbewerben gestieg der Innsbrucker Hammer, der aber das Reich hatte, viermal zu stürzen. Im Hauptbewerb lief Frigi Burger eine prächtige Kitz, fiel aber in der Pflichtübung etwas ab. Etwas schwächer in der Kitz Melitta Brunner. In dritter Stelle fand Ilse Hornung und in weiterer Folge Kubitschek vom Verein Kunstseilbahn sowie Gerda Hornung zu nennen.

Frigi Burger, Kl. 6, 3, 2642, 1.; Melitta Brunner, Kl. 14, 6, 2.; Grete Kubitschek (Verein Kunstseilbahn), Kl. 17, 8, 24730, 3.; Ilse Hornung, Kl. 19, 11, 2512, 4.; Gerda Hornung 5. — Interessant ist der vierte Platz von Ilse Hornung trotz der höheren Punktzahl gegen der Dritten. Der „bekannte“ Richter Herzl fehlte selbstmörderische Fräulein Kubitschek an die erste Stelle(!), so daß in der Gesamtwertung, die schon längst einer gründlichen Umstellung bedarf, Ilse Hornung auf die vierte Stelle zurückfiel. Österreich wird demnach in St. Moritz durch Burger, Brunner und Kubitschek vertreten sein.



Ilse Hornung (W. G. B.), die bei der gestrigen durchgeführten Meisterschaft von Österreich im Kunstslausen durch eine seltsame Punktrechnung nur den vierten Platz befehen konnte.

Talherbergen der Naturfreunde.

Nachstehend die wichtigsten Talherbergen der Naturfreunde: Schladming (neben dem Bahnhof); Bad Rastee (Arbeiterkonsumverein); Mallnitz in Kärnten (Bahnhof Stadt Hagen); Lienz (Arbeiterheim); Mauthen in Kärnten; Kreuth bei Willach; Weidischal am Osthang des Ferklerhorns bei Ferkler in Kärnten; Klagenfurt (Bismarckring 7). Überdies werden folgende Talherbergen empfohlen: Wilschhofen (Wolfsheim); Hallstatt (Arbeiterheim); Brunn-Wölsch (Arbeiterheim); Saalfelden (Arbeiterheim); Pöbs (Arbeiterheim).

Neue Landes-Schwimmrekorde. In Paris verbesserte Plande über 200 Meter Freistil den Rekord von 2:30'8 auf 2:29'6. — Reni Erlens (Oberhausen) stellte in Ruhrt über 300 Meter Freistil mit der Zeit von 2:47'9 einen neuen Rekord auf. Die alte Bestleistung wurde von Lotte Lehmann (Dresden) mit 2:50'4 gehalten.

Der Stegessung des Motorrades wird in der neuesten Statistik für 1927 ersichtlich. Insgesamt wurden 1927 in allen fünf Kontinenten 28 Millionen Fahrzeuge gezählt, davon stehen 2 Millionen Motorräder im Weltverkehr. Auf England entfallen allein 630.000 Maschinen, und Deutschland rangiert mit 267.000 Motorrädern an zweiter Stelle.

Die Gruppe Brigittenau des Wiener Arbeiterschwimmvereins hält übermorgen, Sonntag, um 1/3 Uhr nachmittags im Brigittenauer Orpheum, Dresdnerstraße 48, ihr zweites Bühnenschwimmturnen ab.

Wintersport.

Die Eishockeymeisterschaft.

Heute drei Spiele.

Heute Freitag wird die Eishockeymeisterschaft mit drei Spielen fortgesetzt. Die Durchführung zweier Treffen, die auf Kunstbahnen stattfinden, ist gestrichelt. Nachstehend das Programm: W. G. B. — W. A. G. (Kronerhausplatz, 1/10 Uhr). Wir erwarten einen sicheren Sieg des Meisters. Bögleinsdorf — Stockerau (Engelmann, 1/10 Uhr). Gleichwertige Gegner. Legner — W. G. B. (Rehrer, 9 Uhr). Favorit ist der W. G. B.

Amerika kommt doch nach Europa.

Allerdings nur mit einem schwachen Eishockeyteam.

Aus New York wird gemeldet, daß Amerika doch bei den olympischen Winterspielen in St. Moritz vertreten sein wird. Als Repräsentant der U. S. A. wird die Eishockeymannschaft der Yugsburg College nach Europa entsendet, die aber nur über mäßige Spielstärke verfügt.

Kaum Meister und schon geschlagen. In St. Moritz wurde der neue Schweizer Meister, der E. G. C. St. Moritz, von E. G. C. Davos mit 7:1 empfindlich geschlagen.

Das Internationale Kunstslausen des W. G. B.

Gute Auslandsbeteiligung.

Morgen Samstag und übermorgen Sonntag veranstaltet der Wiener Eislaufverein auf seinem Platz das diesjährige internationale Kunstslausen. Nebst zahlreichen Wiener Vereinen haben der Grazer A. C., Budapesti Korcsolyhago Eghlet und der Breslauer E. B. genannt. Die Nennungen enthalten unter anderem die guten Namen Wrede, Dittler bei den Herren und Brunner, Burger und die Schwestern Hornung bei den Damen. Im Paarlaufen und im Walzerbewerb ragen Scholz-Kaiser, Wrede-Brunner, Just-Nichter, Ruth-Hallama (Breslau) und Ritter-Szabo (Budapest) hervor. Beginn der morgigen Pflichtübungen um 8 Uhr.

Kleines Sportblatt.

Bestschießen der Erstklassigen.

Mit einer Ausnahme alle Favorits siegreich. — Der W. A. C. spielt gegen Rapid-Oberlaa nur 1:1.

Die gestrige zweite Runde des Cupbewerbes brachte, mit einer Ausnahme, allen Klubs der ersten Liga Erfolge. Die große Überraschung des Tages bildete das unentschiedene Treffen des hochfavorisierten W. A. C., der gegen den Provinzialklub Rapid-Oberlaa nur mit Mühe 1:1 spielen konnte. Nachstehend die einzelnen Spielberichte:

W. A. C. — Rapid-Oberlaa 1:1 (1:1, 0:1). Mit einem Schläge berühmt geworden ist die Provinzial Rapid-Oberlaa. Gegen den W. A. C. auch im Nachspiel unentschieden zu spielen fällt nicht jedem leicht. Polacek stürzte für die Amateure. Den Ausgleich erzielte der W. A. C. dadurch, daß Hierländer den Lormann samt dem Ball unfair ins Tor rumpelte. Schiedsrichter Schaffer, 1200 Zuschauer.

Rapid-Biktoria 21:8 (3:0). Die Hütteldorfer spielten gestern schon weit besser wie vor einer Woche, sind aber noch lange nicht in tipptop Form, was insbesondere für Besselt und Smits gilt. An dem Torreigen beteiligten sich Horvath (2), Besselt (2), Luef (2), Richter und Kirbes. Schiedsrichter Halmung, 4500 Zuschauer.

Amira-Baumgarten 12:0 (6:0). Der Meisterklub tobte sich gestern auf Kosten der Amateure weidlich aus und erzielte im Spaziergang ein Dutzend Goals, die in Schall (4), Tringler (4), Klima, Stoiber, Koch und Kunge ihre Urheber hatten. Schiedsrichter Müller, 600 Zuschauer.

Austria-Akademie 9:0 (4:0). Die Dritt-Klassigen hatten selbstverständlich gegen die in recht guter Form spielenden Violetten nicht viel zu bestellen. Horvath (6), Schneider (2) und Koch (2) waren die Schützen. Schiedsrichter Zeitkammel, 1000 Zuschauer.

Vienna-Metallum 6:1 (2:1). Erst nach längerer Offensive wie Defensiv kamen die Wangels in Schwung und siegten schließlich, ohne zu imponieren, mit hoher Tor Differenz. Kaller (3), Svenda (2), Gschweidl (2) und Kovacek stürzten für die Sieger, Kogel für die Unterlegenen. Schiedsrichter Prochaska, 700 Zuschauer.

Arbeiterfußball.

Der Verbandstag. — Donaufeld geschlagen!

In Michelbeuern fand gestern vormittag der Verbandstag des Arbeiterfußballverbandes statt. Zum Vorsitzenden wurde Buchendoppler gewählt. In den Vorstand wurden ferner Siegfried Deutsch, Böttich und Haas (alle Wien), Starf, Hauser und Skalla (alle Niederösterreich), Hattisi (Burgenland) und Gebhardt (Oberösterreich) entsendet. — In der Meisterschaft gab es eine große Überraschung, da der Unwarter Donaufeld von Columbia 3:2 geschlagen wurde. Weitere Ergebnisse: Wieden — Brigittenau 5:3 (2:1). Zweite Klasse: Hühnhaus-Westbahn — Ober-St. Veit 3:1. Cup: Wanderer 11 — Erdberg 2:1, Normania — Hof 2:0, Gasner — Kartona 8:0, Olympia 11 — Erdberger Bewegung 9:1, Nordstern 12 — Neuhof 4:1.

Hafsch — Vorwärts 06 6:0 (3:0). Unter Berücksichtigung der nicht immer reinen Gangart der Zweitklassigen muß der Trefferunterschied als schöner Erfolg gewertet werden. Tore: Kaufner (3), Fuß, Schönfeld und Neufeld. Schiedsrichter Reguil, 1100 Zuschauer.

Sportklub — Michelson 4:2 (2:1). Nur nach hartem Kampf konnten die Dornbacher den führenden zweitklassigen Klub niederringen. Tore für die Sieger Krivicka (2), Jach und Willwein (Elfer), für Michelson Krenz und Gottwald. Schiedsrichter Voigt, 5000 Zuschauer.

Slavan — Polizei 4:0 (1:0). Beide Teams spielten recht mäßig. Tore: Panel (2) und Sobotka (2). Schiedsrichter Bed, 1200 Zuschauer.

Simmering — White Star 3:0 (1:0). Mit Ausnahme des Lormannes der Unterlegenen gab es nicht viel zu sehen. Biertel, Klimitsch und Hiltbaur waren die Schützen. Schiedsrichter Dr. Schwarzl, 350 Zuschauer.

Görtha — Viktoria 5:11:2 (6:0). Die Favoriten gut in Schwung, erzielten durch Eisar (3), Stippel (3), Kettner (2), Biltisch (2) und Schloffer; Roth und Jelešny stürzten für die Unterlegenen. 1500 Zuschauer.

Wader — St. Marg 7:0 (4:0). Die Sieger befinden sich in guter Form. Tag (4), Nappan, Benesch und Nachsörndl waren die Goalschützen. Schiedsrichter Prehler, 800 Zuschauer.

F. A. C. — W. A. B. 5:6 (3:0). Beide Teams führten mäßigen Fußball vor. Tore: Kolger, Hummerberger, Ketter, Jurant und Langer. Schiedsrichter Thurner, 600 Zuschauer.

F. A. C. — Beckmark 5:2 (3:1). Das Ergebnis ist keine Ehre für die Brigittenau. Tore für die Sieger Weiling (3) und Gacco (2), für die Unterlegenen Kettner (2) und Schlerich. Schiedsrichter Amstler, 1200 Zuschauer.

Grädter — Weidlinger Sportfreunde 4:1 (2:0). Gersthofer — Rudolfsbügel 3:2 (3:0). Ausschreitungen.

Fußball im Ausland.

Brag: Sparta — Viktoria Jizlov 7:1. Brjovice — Slavia 2:0. — **Belgrad: Stadtschlachtfeld — Algram 11:2 (!).** — **München: F. C. Nürnberg — Stuttgart 1:0.** — **Köln: Der Meister: Fürth — Wülhof 2:0.** — **Berlin: Karlsruher S. V. 1:0.**

Einen neuen Schwimmsportrekord stellte in Brisbane (Australien) Jones über 500 Yards in 5:28.4 auf.

Der Länderschwimmkampf Deutschland — Frankreich endete gestern in Paris unentschieden. Im Wasserball siegte Frankreich über raschend 6:3.

Einen neuen österreichischen Schanzenrekord stellte gestern auf der Berg-Jel-Schanze bei Innsbruck Reunser (Partenkirchen) mit 89 Meter auf.

Wintersport.

Die Semmering-Veranstaltungen.

Gerin schwer verletzt. — Eishockey.

Der bekannte Bobfahrer Richard Gerin unternahm gestern auf der gänzlich vereisten Semmeringbahn einen Rekordversuch. Etwa 100 Meter vor dem Ziel kippte der Bob um und Gerin sowie sein Begleiter Szalay wurden aus der Bahn geschleudert. Szalay kam mit unerblicklichen Verletzungen davon, Gerin mußte jedoch mit zwei Schienbeinbrüchen mittels Autos nach Wien gebracht werden. Die weiteren Bobveranstaltungen wurden abgeblasen. — Nachstehend die Eishockeyergebnisse: Köfleinisdorf — D. W. C. 1:0, D. W. C. — F. A. C. 8:2.

Das Internationale des W. C. V.

Burger von Brunner geschlagen.

Der Wiener Eislaufverein führte gestern auf dem Kongerthausplatz sein Internationales Kunstlaufen durch. Nachstehend die einzelnen Ergebnisse: Herren (Junioren): Mattauch (Gottage E. V.), Arnan (W. C. V.). Herren (Senioren): Brede (W. C. V.), Bettelmann (Graz). Damen (Junioren): Weiler (W. C. V.), Lainer (Kunstreisbahn). Damen (Senioren): Brunner (W. C. V.) 8, 226, 9. Burger (W. C. V.) 8, 227, 76. J. Hornung, G. Hornung, Baranfer: Scholz-Kaiser (W. C. V.), Brunner-Brede (W. C. V.), Rotter, Szabo (Budapest). **Balgerwerb: Just Richter (W. C. V.), Klingel-Peter (Kunstreisbahn).**

Thunberg Europameister.

Bei der gestern in Oslo zu Ende geführten Europameisterschaft im Eisschnelllaufen gab es folgendes Endplacament: Thunberg (Finnland) 1. Evensen (Norwegen) 2. Larsen (Norwegen) 3.

Ein neuer Weltrekord.

In Chamontix lief gestern Quaglia (Frankreich) in neuer Weltrekordleistung in der Stunde 33 980 Kilometer.

Deutschland in St. Moritz.

Bei den olympischen Winterspielen in St. Moritz wird Deutschland wie folgt vertreten sein: Eishockey: Keis, Schmid, Kreisel, Elevoigt, Gruber, Hamelayer, Joencke, Sachs, Römer, Bayne, Mittel und Linne. Eisschnelllaufen (Herren): Rittberger, Franke, Gierlich (Damen) Brodhoff, Bernhardt; (Paarlaufen) Pischauer-Götte. Eisschnelllaufen: Mayle, Jungblut. Sprunglauf: Müller, Glah.

In die Welt mit den Naturfreunden.

Schon vor einiger Zeit haben wir auf die Reisepläne des Touristenvereines „Die Naturfreunde“ für 1928 hingewiesen. Nun liegt das genaue Programm für die einzelnen Fahrten vor, die sich ausgezeichnet als Urlaubstouren eignen. Im Vorjahr besuchten insgesamt 3000 Mitglieder des Vereines die verschiedensten Gegenden. Diesmal geht wieder zu Ostern der traditionelle Sonderzug nach Brünn und in die Magocha. Der nächste Doppelfahrtstag, Pfingsten, bringt dann eine Grager Fahrt mit Ausflügen in das Hochschlängengebiet der Stubai- und Steinthalpe sowie Zerenbachalpe. Gleichzeitig wird ein Sonderzug nach Salzburg mit anschließenden Touren nach Hellbrunn, Gastein, Berchtesgaden und Königssee geführt. In die Hauptstadt Tirols werden am 14. Juli und 28. Juli zwei Sonderzüge geführt und am 18. August fährt ein Urlaubszug nach Zürich, wo die Hauptversammlung der Naturfreunde stattfindet. Von Zürich aus werden 30 Touren in die Hochgebirgswelt der Alpen geführt. Für alle diese Fahrten werden bereits jetzt in der Kasse des Vereines, 16. Bez., Karl-Marx-Straße, die Anmeldungen entgegen genommen.

Kleines Sportblatt.

Die Europameisterschaft im Eiskunstlaufen.

Heute und morgen in Troppau. — Unter neun Konkurrenten fünf Wiener. Vorhau für die Weltmeisterschaft. — Ein großes Rahmenprogramm.

Die Europameisterschaft im Eiskunstlaufen für Herren 1928 wurde diesmal dem Troppauer Eislaufverein übertragen, der diese heute und morgen gemeinsam mit einem großen internationalen Programm zur Austragung bringt. Unter den neun Bewerbern befinden sich nicht weniger als fünf Wiener, und zwar Ing. Vöckl, der den Titel seit 1925 innehat, ferner Schäfer, Brede, Doktor Preiskeder und Bernhauser. Die weiteren Teilnehmer stellt Troppau (Brasnowski), Budapest (Lapocsi), Gablons (Zappe) und Olmütz (Eger).

Die Entscheidung liegt zwischen den Wienern Vöckl und Schäfer,

die nebst dem Schweden Willis Graffström, der in Troppau nicht startet, die größten Chancen bei der kommenden Weltmeisterschaft haben.

Bei den weiteren fünf internationalen Bewerbern sind sechs Länder, und zwar Öster-

reich, Tschechoslowakei, Ungarn, Deutschland, Lettland und Norwegen vertreten. Österreich ist vertreten im Damenlaufen (Brunner, G. Hornung und Rubick), im Paarlaufen (Brunner-Brede), im Walzerbewerb (Just-Richter, Bofsky-Gante und Bagell-Zwad) und im Schnelllaufen (Fischer und Gous). Den Abschluß bildet eine Staffel im Eiskunstlaufen über 4 X 400 Meter, an der Budapest, Freiwalbau, Wien, Troppau und eine kombinierte Mannschaft Lettland-Norwegen teilnehmen.

Der Sieg Österreichs steht in der Europameisterschaft außer Zweifel, in allen anderen Bewerben dürfte es aber zu harten Kämpfen kommen, da in Hoppe-Hoppe (Troppau), Organista-Szalay (Budapest), Petersen (Lettland), Dörpel (Norwegen), Mares (Prag) und Vida (Budapest) sich eine gute internationale Klasse am Start befindet.

Ländertampf

Österreich-Tschechoslowakei.

Das zum Mittropacup zählende Länderspiel Österreich-Tschechoslowakei soll einer Prager Meldung zufolge am 1. April in Wien zur Austragung gelangen. Die diesbezüglichen Unterhandlungen stehen vor dem Abschluß und bewegen sich nur noch in der Richtung, den Eigensinn der Sparta, die in Wien keine Spieler antreten lassen will, zu brechen.

Arbeiterfußball.

Morgen Sonntag finden folgende wichtigste Freundschaftsspiele statt: Sturm 14 - B. Werl (Sturm, 15), Str.-Hofbahn-Landstraßer Amateure (Sturm, 14), Humanitas Heizhaus-Dornbach (Zentralverein, 10), Red Star-Germania 14 (Red Star, 15), Floridsborfer S. E. - Rhönig 12 (S. E., 15), Vorwärts 11 - Elektra (E-Werl, 11), Rennweg-Graphia (Rennweg, 15), Nord-Wien - Rhönigia (Nord-Wien, 14, 15), Gelfort-Falle (Gelfort, 15), Union 14 - Berufsfeuerwehr (Slovan, 14, 15).

Pejter lehnt 50.000 Dollar ab.

Da dem deutschen Weltretorbläufer Doktor Pejter nun endgültig drei Starts in Amerika erlaubt wurden, wird er bei Hallenmeetings gegen prominente Amerikaner antreten. Bereits am 10. Februar trifft er in Chicago auf dem berühmten Lloyd Kahn. Interessant ist, daß Dr. Pejter ein Angebot von 50.000 Dollar für einen einzigen Start abgelehnt hat.

Stepan (früher Slovan) hat nun endlich bei der Viktoria Hlub einen Vertrag unterschrieben und dürfte bereits morgen antreten.

Über das Schicksal des Rudolfschützlers wurde gestern in fortgesetzter Verhandlung beraten, da Rudolfschützler bekanntlich gegen die Kündigung durch die Gemeinde Wien Einspruch erhob. Das Gericht beschloß, sämtliche Beweis- anträge der beiden Teile abzulehnen und das Urteil schriftlich bekanntzugeben.

Für die Österreichische Meisterschaft im Bogen werden heute die Nennungen abgeschlossen. Die Abwage findet heute von 1/9 bis 10 Uhr im Winter-Trainingslokal der Vienna statt.

Tödliche Sportunfälle.

Beim Eispringen und Rugbyspiel.

In Engelberg (Schweiz) fiel bei einem Eispringen ein Schweizer Teilnehmer namens Hans Regli so unglücklich, daß er nach vorn stürzte und sich mit der Spitze am Kopf schwer verletzte. Wenige Minuten später war der Springer verstorben. — Der berühmte französische Rugbyspieler Lalanne ist in Marmande gestorben. Die Ursache des Todes wurde an einer inneren Blutung festgestellt, die durch einen Schlag beim Spiel entstanden ist.

Gustav Frühlich (Magdeburg) stellte in Melbourne im Mädenschwimmen über 100 Yards in 1:10 2 einen neuen australischen Rekord auf. Kent Erkens (Oberhausen), die bekannte deutsche Freistilschwimmerin, die erst vor kurzem über 100 Meter einen neuen Rekord aufstellte, verbesserte in Berlin die von Lehmann (Dresden) gehaltenen Rekorde im 300- und 400-Meter-Freistilswimmen mit 4:28 (Lehmann 4:30) und 6:08 (Lehmann 6:25).

Um eine Börse von 50.000 Mark kämpfen am 4. April Schmelzer und Diener in Berlin in einem Auscheidungstampf um den Meistertitel.



Sonja Gennie (Norwegen), die erst achtzehnjährige Weltmeisterin im Eiskunstlaufen, be- reitet sich gegenwärtig in London für die kommenden Kämpfe vor.

Weltmeisterschaft im Ping-Pong.

Ungarn — Österreich 5:0.

Stockholm, 27. Jänner. (Eigener Drahtbericht.) Im Rahmen der Weltmeisterschaft im Tischtennis legte hier Ungarn über Österreich mit 5:0. Da die drei Länder England, Ungarn und Österreich je eine Niederlage erlitten, ist zwischen diesen drei Mannschaften ein zweiter Bewerb notwendig geworden.

Das zweite Wasserlabarett des A. S. V.

Neue Programmnummern.

Wie wir bereits berichtet haben, veranstaltet der Wiener Arbeiterschwimmverein am 19. Februar im Amalienbad sein zweites humoristisches Schwimmfest. Neben dem bereits festgelegten Programm wird nun auch den Literaten und Kunstgeniechern durch die Aufführung der Ballade „Der Taucher von Schiefler“ Rechnung getragen. Anschließend an die Künstlergruppe der fliegenden Menschen des R. Fleckbauch wird Miß Ella am schwindelnden Drahtseil unter dem Niagara- fall ihre bezaubernde Kunst zeigen. Den Abschluß bildet ein Wasserballspiel, das ein internationales Team (3 Magyar, 2 Indianer und 2 Chinesen) gegen die Wiener Bezirksrepublikanten sehen wird. Schiedsrichter ist der bekannte Tom Rix. Sämtliche Sitzplätze sind bereits ausverkauft. Restliche Stehplätze sind im Vorverkauf noch erhältlich.

Frieb (früher Saloo) wird beim B. A. G. einen Vertrag unterschreiben.

Wintersport.

Schneeverichte.

(Eigener Telegrammbienst.)

Reitsch: 40 Zentimeter Altkarisch, Abfahrt bis ins Tal. Spital am Semmering: Südseitig schneefrei, stark vereist, Minus 4 Grad. Semmering: Abfahrt mittelmäßig bis 900 Meter, Minus 3 Grad, Wind, Sonne. Neuberg: Ab 800 Meter vereist, rauwetter. Märzaustrag: Abfahrt teilweise vereist, nordseitige Abhangswiesen gut, Minus 3 Grad. Mitterndorf (Rimperlshütte): 80 Zentimeter Altkarisch, 40 Zentimeter Neuschnee, Pulver, Sonne. Lillensfeld: über 1000 Meter 5 Zentimeter Neuschnee, Nachtfrost, Sonne. Riebenberg bei Gamsing: Harschige Abfahrt, nordseitig bis 1100 Meter, Nachtfrost. Girschwang: Hagel, Ebenwald und Kessellgraben Skibahnen gut, Plus 2 Grad. Galsbach: Pulver, Abfahrt bis Troppau, Minus 10 Grad. Amont: Skifähre bis ins Tal, Harsch klar, Plus 5 Grad. Mariazell: Abfahrt bis 1200 Meter, Sonne, Wind, Plus 1 Grad. Haus bei Schlading: Skifähre bis ins Tal, Minus 2 Grad, bewölkt.

Reite Schneeverichte. Wieting (Wand): Schneefrei, bewölkt, -8 Grad. — Kaltenleutgeben: Kein Schnee, +2 Grad. — Aspang: Abfahrt schlecht, wenig Schnee, Nebel, -2 Grad. — Türrich: Ab 800 Meter 10 Zentimeter Altkarisch, +6 Grad. — Puchberg (Hochschneeberg): 10 Zentimeter Pulver, Abfahrt bis 1200 Meter, klar, -2 Grad.

Heute Ankunft der Engländer.

Die englische Eishockeyländermannschaft, die morgen Sonntag und Dienstag gegen den B. C. V. beziehungsweise gegen das österreichische Team antritt, trifft heute Samstag um 21.30 Uhr im Westbahnhof ein. Die Gäste treten in folgender Aufstellung an: Rogers; Tait, Greenwood; Cuthbert und die Gebrüder Carruthers.

Das Jugend-Wintersportfest, das bereits zweimal verschoben werden mußte und nun morgen in Mariazell abgehalten hätte werden sollen, wurde wegen ungünstiger Schneeverhältnisse endgültig abgesagt.

Kleines Sportblatt.

Wien führt auf dem Eise.

Die Europameisterschaft in Troppau. — Ing. Böckl abermals Sieger. — Schäfer Zweiter. — Englands Eishockeyteam in Wien 6:2 geschlagen.

Unsere Eisportgemeinde hatte gestern wieder einmal ihren großen Tag. In Troppau wurde die Europameisterschaft im Kunstlaufen für Herren zu Ende geführt, die abermals, diesmal zum siebentenmal dem Wiener Ingenieur Willy Böckl (W. E. V.) den Sieg brachte. In Wien gastierte das englische olympische Eishockeyteam, das sich vom Wiener Eislaufverein mit 6:2 geschlagen bekennen mußte.

Böckl nicht zu schlagen.

Troppau, 29. Jänner. Von unserem nach Troppau entsendeten Berichterstatter.) Was wir bereits Samstag voraus sagten, ist prompt eingetroffen. Böckl befindet sich in blendender Verfassung und dürfte in dieser kaum einen Gegner in St. Moritz zu fürchten haben. Zum siebentenmal gewann er heute vor Schäfer den Europameistertitel, jedenfalls eine einzig dastehende Leistung.

Interessant ist, daß der österreichische Meister Dr. Preiseder, der vor kurzem in Innsbruck Schäfer auf den zweiten Platz verwies, sich diesmal hinter dem jungen Genossen mit dem dritten Platz begnügen mußte.

Etwas schwächer war Brede. Auch in allen anderen Konkurrenzren gab es schöne Erfolge der Wiener Schule. Im Damenkunstlauf besetzte Brunner und im Paarlaufen Brunner-Brede den ersten Platz.

Nachstehend die einzelnen Ergebnisse. Europameisterschaft für Herren: Ing. Böckl (Wien) 6, 871.70; Schäfer (Wien) 11, 862.05; Dr. Preiseder (Wien) 13, 848.45; Brede (Wien) 20, 827.9. — Damenkunstlaufen: M. Brunner (Wien) 5, 265; Gschl (Budapest) 10, 247; Gornung (Wien) 15, 236; Paarlaufen: Brunner-

Brede (Wien) 7, 6; Hoppe-Hoppe (Troppau) 11, 5; Kottler-Szabo (Budapest) 14. **Kangabewerb:** Klinger-Peter (Wien) 6; Bosiky-Gante (Wien) 11; **Just-Richter (Wien).**

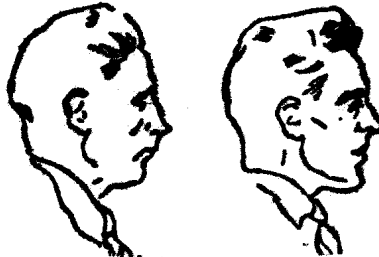
Keine Extraklasse.

W. E. V. — Englisches Team 6:2.

Wir haben gestern darauf hingewiesen, daß England heute keine Eishockeymannschaft von Klasse besitzt, demnach eine Niederlage des Wiener Eislaufvereins als die unangenehmste Überraschung bezeichnet werden mußte. Wien siegte wohl recht überlegen mit 6:2 (1:1, 2:0, 3:1), konnte aber trotzdem nicht imponieren.

Ein Teil der Wiener Spieler ist außer Form.

Einzig und allein Göbel im Sturmzentrum stellte voll seinen Mann. Bei den Engländern konnte bloß der in Wien von den Oxfordern her bekannte Campbell sowie Euthberth gefallen. Für die Sieger erzielten Göbel (8), Leberer (2) und Klang für die Gäste Campbell und E. Carruthers die Treffer. Schiedsrichter Föblich, 4000 Zuschauer.



Die Brüder Carruthers spielen nebeneinander im Sturm der Gäste. Rechts Edward, der das zweite Tor für seine Mannschaft schöß.

Die Meisterschaft.

Vienna geschlagen. — Simmering rettet einen Punkt.

Die gestern zur Durchführung gekommenen zwei Punktspiele der Herbstmeisterschaft brachten ebenso viele Überraschungen. Die Vienna unterlag der Hertha mit 3:2 Toren, und Simmering nahm dem favorisierten F. A. C. einen Punkt ab. Nachstehend die Spielberichte:

Hertha — Vienna 3:2 (2:1). Die Döblinger unterlagen gestern, wie so oft schon, dem ungekünstelten Spiele des Gegners, der sich in keine wissenschaftlichen Auseinandersetzungen über das Ballschießen und -ziehen einließ. Die Favoriten kämpften ehrlich und siegten verdient, wenn gleich die Blaugelben zeitweise mehr im Angriff lagen. Dittrich, Kretzl und Kettner brillierten bei den Siegen, Hofmann und Baum bei den Unterlegenen. Für Hertha storten Wiltisch (Eifer, 18. Minute), Gisar (40. und 75. Minute), für die Vienna Novacek (15.) und Svenda (47. Minute). Schiedsrichter Göbel, 5000 Zuschauer.

F. A. C. — Simmering 2:2 (2:1). Die Floridsdorfer enttäuschten gestern auf der ganzen Linie. Der neue Mann Rubesch im Angriffs-

zentrum konnte Jazda nicht ersetzen, und da sonst in der Elf nur jüngere Leute tätig sind, fehlt die überlegene Führung. Simmering war weit besser als die Gäste. Allen voran find Soldatis und Danis, ferner Wloet und Wigner zu erwähnen. Biertl (5.) und Danis (Eifer, 55. Minute) storten für Simmering, Ränger (30.) und Hummenberger (Eifer, 39. Minute) für den F. A. C. Schiedsrichter Frankenstein, 1000 Zuschauer.

Freundschaftsspiele.

Rapid — F. A. C. 6:2 (1:1). Die Hütteldorfer konnten gestern schon besser als in den letzten Treffen gefallen und fertigten die Brigittenauer sicher ab. Der F. A. C. hatte keinen schlechten Start, verlagte aber nach der Pause. Für die Sieger storten Wessely (2), Wondrat (2) und Hoffmann (2), für den F. A. C. Studenit und Dumfer. Schiedsrichter Beck, 3000 Zuschauer.

Spartak — Slavia 2:2 (0:1). Beide Teams traten mit neuen Leuten an, von denen sich aber nur wenige bewährten. Wähig war Schiedsrichter Amstler, der unter anderem der Sparta einen regulären Treffer verweigerte. Bod und Grünner waren die Schützen der Tschechen, Vardal storte zweimal für die Sparta, 1000 Zuschauer.

Sportklub — Wader 3:2 (3:0). Die Tornbacher führten gestern ein erstklassiges Spiel vor und siegten verdient. Bei Wader befriedigte die Neuerwerbung Fischer. Urban und Pillwein (2) storten für die Sieger, Windtner und Artes (Eigentor) für Wader. Schiedsrichter Biegler, 2500 Zuschauer.

Austria — Donau 3:0 (3:0). Die St. Veiter siegten, ohne sich sonderlich anzustrengen. Tore: Kurz, Ostasch und Sindelar. Schiedsrichter Pruschna.

Admira — Nicholson 4:1 (3:1). Nicholson war besser, als das Resultat besagt. Siegl (2) und Schall (2) storten für Jedissee, Gottwald für Nicholson. Schiedsrichter Kaufmann, 1000 Zuschauer.

Der Wiener Cup W. A. C. — Rapid Oberlaa 4:1 (3:0). Mit Ach und Krach konnte diesmal der W. A. C. den Probingsverein bezwingen. Tore: Hierländer (2), Müller und Weiß, für Rapid Oberlaa Steinhäuser. Schiedsrichter Thurner, 1500 Zuschauer.

Weitere Spiele: Gersthofer-Bittoria XXI 1:1; Vormärts 06—Sparta 16 3:0; Werke Elf—Grem 8:2; St. Mary—Rasenportfreunde 5:0; Bewegung 20—S. C. 18 1:0; Rudolfs-hügel—Reubau 0:4; Erideter-Bittoria 5 2:2; Weiblinger S. F.—Roravia 7:2.

Arbeiterfußball.

Wieden Meister. — Columbia unterliegt 1:6.

Das gestrige Entscheidungsspiel in der ersten Klasse Ost brachte Wieden einen etwas glücklichen und knappen Sieg von 1:0 über Columbia und erzielte damit insgesamt 23 Punkte vor Nord-Wien und Donauefeld, die es auf je 22 Punkte gebracht hatten. Den einzigen Treffer des gestrigen Spieles, dem 3000 Zuschauer beimohnten, erzielte Schneider.

Ungarn siegt in Stockholm.

Die Weltmeisterschaft im Ping-Pong.

In der Entscheidung um die Weltmeisterschaft im Ping-Pong schlug Ungarn die Vertreter Österreichs und Englands mit je 5:2 und Österreich fertigte England ebenfalls 5:2 ab. Die Platzierung lautet demnach: 1. Ungarn, 2. Österreich, 3. England. Im Herrendouble wurden die Österreicher Liebster-Thum Weltmeister.

Wintersport.

Eishockey.

Emmering: D. W. C. — Cottage E. V. 4:2; W. H. V. — D. W. C. 4:1; W. H. V. — Englan 10:2. — Innsbruck: I. C. V. — Münchner E. V. 7:3 und 0:2.

Garab Baumgarten siegte in Mittendorf in der Dreiländer-Eismesterschaft vor Bugel und Bosilio.

Regelkenntnis auch in England.

Beim Fußballspiel gibt es oft derart verzwickte Situationen, daß oft selbst routiniertere, in zahlreichen Schlächten erprobte Spieler sich nicht zu helfen wissen. Daß die Regelkenntnis aber nicht nur bei uns, sondern auch in England peinliche Situationen heraufbeschwören kann, beweist nachstehender Vorfall, der sich bei einem Match Newcastle — Burny ereignete. Der Schiedsrichter gab wenige Meter vor dem Tor einen Freistoß gegen Burny, weil Burny Tormann den Ball länger als die erlaubte Zahl von Schritten getragen hatte. Nun ergab sich die merkwürdige Situation, daß man weder bei Burny noch bei Newcastle genau wußte, was jetzt zu geschehen habe. Nach langen Unterhandlungen und Beratungen wurde der indirekte Freistoß doch ausgeführt und im letzten Moment von Burny Torwart, der sich irrtümlich knapp neben den Torpfosten gestellt hatte, gehalten.

Sport

Sußball.

Wettspiele des Sonntags.

Der geistige Sonntag brachte bereits ein recht umfangreiches Programm. Zwei Meisterschaftskämpfe, ein Cupspiel und mehrere Freundschaftstreffen boten reiche Abwechslung.

Hertha gegen Vienna 3:2 (2:1).

Vienna hatte zwar mehr vom Spiel, die Verteidigung der Hertha gestörte aber durch energisches Arbeiten immer wieder die Angriffe der Gegner, die viel zu kompliziert aufgebaut waren. So holten sich die Favoriten beide Punkte, wogegen die Döblingen mit vier Punkten hinter der Admira an zweiter Stelle blieben. Novacek und Svenda schossen die Tore der Unbesiegbaren, für die Sieger waren Wiltjhel (Eifer) und Eifar (2) erfolgreich.

S. A. C. gegen Simmering 2:2 (2:1).

Auch dieses Spiel zählte noch zur Hertha-Hertha der Meisterschaft, die nunmehr abgeschlossen erscheint. Der Kampf war vollkommen gleichwertig, ausgezeichnete Leistungen sah man von den beiderseitigen Verteidigungen. Sillbauer bringt Simmering in Führung, Langer gleicht aus und Simmerberger (Eifer) sichert den Floridsdorf einen Vorsprung, den aber Danis (Eifer) wieder aufheben kann.

Das Cupspiel W. A. C.—Rapid-Oberlaa, das nach dem unentschiedenen Ausgang vom letzten Sonntag neu ausgetragen werden mußte, brachte dem W. A. C. einen 4:1 (3:0)-Sieg.

Die Freundschaftsspiele brachten nachstehende Ergebnisse: Rapid—W. A. C. 6:2 (1:1); Sportklub—Wader 3:2 (3:0); Slovack—Slovak 2:2 (1:0); Admira—Nischolson 4:1 (3:1); Austria—Danub 8:0 (3:0); Rudolfschlagel—Reubau 6:4 (2:2).

In der zweiten Liga fand ein Meisterschaftsspiel statt. Werthof spielte gegen Viktoria XXI 1:1 (0:0).

Eisport.

Europameisterschaften im Herrenlauf.

Jug. Böckl — Europameister.

Drachensicht der „Neichspost“.

Troppan, 29. Jänner.

Auf dem Blase des Troppauer Eislaufvereines, einer Anlage, die durch ihre Größe geradezu imponierend wirkt, wurden heute die Europameisterschaften im Herrenlauf ausgetragen. 16.000 Zuschauer wohnten den Vorführungen bei, die durchwegs ganz hervorragende Leistungen brachten. Der Sieg fiel erwartungsgemäß an den langjährigen Weltmeister Jug. Willy Böckl (Wiener Eislaufverein), der noch immer auf voller Höhe seines Könnens steht. Aber auch die Darbietungen der Schöfers, Dr. Preisers und Wredes fanden oft und oft den Beifall der Zuschauer.

Nur Böckls bessere Technik sicherte ihm den ersten Platz. Gegen die übermächtige Konkurrenz der Wiener hatten die Tschechen und Ungarn nichts zu bestellen.

Schäfer konnte in durchaus sicherer Manier den zweiten Platz belegen und den österreichischen Meister Dr. Preisers auf die dritte Stelle zurückdrängen. Im eindrucksvollen Wettlauf der 19-jährige Schäfer diesmal dokumentiert, daß in ihm wohl der künftige Weltmeister zu sehen ist.

Im internationalen Damenlaufen stand der Sieg der Wienerin Fräulein Melitta Brunner nie in Frage, obwohl sie in der Budapestin Fräulein Sechi eine nicht zu unterschätzende Konkurrentin hatte.

Das Paarlaufen gewannen Brunner—Wrede überlegen. Die beiden ungarischen Paare konnten diesmal nicht so gut gefallen, wie bei ihrem Wiener Start.

Die Ergebnisse des Sonntags waren:

Europameisterschaft im Herrenlauf: 1. Jug. Willy Böckl (Östern), Platzier 6, Punkte 37170; 2. Karl Schäfer (Östern), 11, 30200; 3. Dr. Preisers (Östern), 13, 34845; 4. Ludwig Wrede (Östern), 20, 3278; 5. Pragnowitz (Troppan), 25, 287; 6. Zappe (Göblen).

Internationales Damenlaufen: 1. Melitta Brunner (Östern), 5, 265; 2. Edith Sechi (Budapest), 10, 247; 3. Gerda Jönung (Östern), 15, 237.

Internationales Paarlaufen: 1. Brunner—Wrede (Östern), 75; 2. Zappe—Zappe (Troppan), 115; 3. Kötter—Zabo (Budapest), 14; 4. Organi—Sallach (Budapest), 17.

Langen: 1. Ringer—Peter (Wien) 6; 2. Wosjock—Monconi—Gante (Wien) 11; 3. Juck—Richter 13.

Das Eishockeyturnier, das vormittag zwischen dem Budapest Eislaufverein und dem Troppauer Eislaufverein stattfand, endete 2:2 (2:1, 0:0, 0:1) unentschieden. Im ersten Drittel waren die Budapestler überlegen, gegen Schluß kamen dann die Troppauer in Schwung und erreichten nach dem Ausgleich. In der zweiten Hälfte waren für den Budapest Eislaufverein, Schindler und Hein für den Troppauer Eislaufverein erfolgreich.

Eishockey am Semmering.

Von unserem Korrespondenten.

Semmering, 29. Jänner.

Heute fanden hier nur drei Wettspiele statt. Im ersten siegte der Winterportklub gegen Cottage 6:2 (1:1, 1:1, 2:0). Die Tore der Sieger schossen Lebzelter (2), Mayringer und Rauch. Für die Unterlegenen war das Ergebnis ein Erfolg.

Der Wiener Eishockeyverein siegte vormittag gegen den S. E. G. 11:2 (3:1, 4:1, 4:0) und nachmittag gegen die Heberer des D. W. E. C. 4:1 (0:1, 1:0, 3:0).

Der Wiener Eislaufverein schlug gestern das englische Team 6:2 (1:1, 3:0, 2:1). Dem Spiele wohnten 4000 Zuschauer bei.

Gefühle von Wichtigkeit sein! Sagen Sie mir ruhig, was geschehen ist!

„Sofort, Herr Doktor,“ entgegnete sie, sich zusammennehmend. „Ich habe alles genau so gemacht, wie Sie's befohlen hatten. Ich ging heute morgen zu ihm, um mir ihre Anordnungen zu holen. Ich lag nicht ein, daß die Stimme, die mir antwortete, nicht ihre war.“

„So, also wollen Sie damit sagen, es war ihre Stimme?“ fragte ich ungeduldig.

„Ja, ich glaube wohl, Herr Doktor,“ entgegnete sie. „Aber die Stimme klang fremd — ganz leicht und verändert. Ich konnte sie kaum hören. Mrs. Etabrook sagte, sie hätte nichts nötig. Da ging ich wieder fort.“

„Und dann?“

„Und dann machte ich's so, wie Sie's mich geheißen hatten. Ich ging öfter an ihre Tür und horchte. Sie hatten gemeint, ich sollte nicht zu ihr hinein, wenn alles still drin war. Aber es war nicht still — man konnte, wenn man eine Weile schärf hingörte, einen Laut vernehmen.“

„Einen Laut?“

„Zunächst einen fragenden Laut. Manchmal hörte er auf, und dann fing er wieder an. Und die ganze Zeit über hatte ich mehr denn je das Gefühl, daß sie nicht allein im Zimmer sei.“

„Nicht allein! Woraus schlossen Sie das?“ fragte ich gespannt.

„Ich kann's nicht recht sagen,“ antwortete Margaret. „So was kann ich eigentlich nie sagen. Es ist eben ein Gefühl — und es war ein sonderbares und schreckliches Gefühl, Herr Doktor, zu denken, daß noch jemand da drin bei ihr wäre. Aber den fragenden Laut, den habe ich wirklich mit meinen beiden Ohren gehört. Und nie im Leben hab' ich so was Unheimliches vernommen!“

„Hat es dann aufgehört?“ fragte ich.

„Ja, es hat aufgehört. Gerade, ehe ich antelephonierte. Ich glaubte, jemanden an der Tür zu hören und ging hinaus und horchte. Es war alles still. Ich klopfte. Keine Antwort. Da fielen mir Ihre Anordnungen ein. Mir war nicht klar, ob ich das Alarmschloß öffnen konnte oder nicht: jedenfalls hab' ich's nicht gewagt, länger zu warten. Ich hab' bei Ihnen angerufen, Herr Doktor, und ich danke Gott, daß Sie hier sind!“

„Und Sie haben die Tür nicht aufgebrochen? Nicht einmal zu öffnen versucht?“

Sie sah mich wortlos an. Ihre Lippen bebten vor Angst.

„Ich hab's nicht gewagt. Ich hätt' eher zu allem anderen Mut gehabt, Herr Doktor,“ sagte sie dann. „Aber die Tür zu öffnen, das hab' ich nicht gewagt! Ich bin

62

Nachdruck verboten.

Die blaue Wand.

Von Richard Matheson-Gill.

„Ich bin bereit!“ antwortete er gefaßt. „Ich fühle, daß ich Sie mir noch einmal gewinnen muß. Sie ist für mich so neu und frisch und schön, wie an dem Tage, da ich Sie zum erstenmal sah. Und ich liebe Sie jetzt, wie ich Sie nie zuvor geliebt habe!“

„Dann rufen Sie mich!“ befahl ich und mich zu dem Chauffeur wendend, flüsterte ich ihm zu: „Du den Marbury's. Da, wo wir heute morgen waren. Und — so rasch Sie können!“

„Ich nicht. Aber ich glaube, Etabrook flüchte im stillen ebenso wie ich über die Vorrichtung, mit der er an den Kreuzungen das Tempo verlangsamte und endlich um der polizeilichen Anordnung gemäß den Verkehr nicht zu stören, vor dem Hause des Bankiers wendete. Wir liegen uns beide nicht die Zeit, nach diesen Feiern hinauszuflüchten, sondern eilen auf die Etabrooksche Türe zu. Ich drückte den Knopf inmitten der chinesischen Bronze.

Plötzlich aber packte mich der unglückliche Ehegatte beim Kniegelenk.

„Mein Versprechen!“ rief er aus.

„Wollen Sie es wirklich um jeden Preis einhalten?“

„Ja,“ entgegnete er. „Sie hat mein Wort.“

„Nah!“ fuhr es mir ärgerlich heraus. „Doch er es mit seinem Ehrenwort so buchstäblich nahm und daß er gewissenhaft bis zur Unvernunft war, schenkte mir mehr die Eigenschaft einer weiblichen als einer männlichen Natur zu sein und eher lächerlich als hochherzig.“

„Na, dann warten Sie hier!“ fuhr ich ihn an, als Margaret Murdoch mir die Tür öffnete. „Wenn es nötig ist, rufe ich Sie.“

Die alte Dienstinin sagte nichts, bis wir uns auf der Treppe befanden, aber ihr Gesicht war bleich vor Angst.

Ich las darin das Wort, das sie uns telephonisch übermittelte hatte. Ich weiß nicht, ob ich es mir nur einbildete, jedenfalls hatte ich die deutliche Empfindung, daß wir jetzt vor einer Krise standen und daß die unerwarteten Ereignisse, die ich beobachtet hatte, jetzt zu irgend einem plötzlichen Schluß kommen mußten.

Margarets erste Worte klangen nicht sehr beruhigend. Sie streckte ihre großen Hände aus, als wolle sie eine Gefahr abwehren, und räumte mir zu:

„Der fragende Laut! Der schwache, fragende Laut!“ Ich packte sie bei den Schultern. „Keine hysterischen Anwandlungen!“ sagte ich energisch. „Jetzt kann jede

Wintersport.

Eisrennen am Wechsel.

Drachensicht der „Neichspost“.

Wien, 29. Jänner.

Unter günstigen Schneeverhältnissen, die durch über Nacht ausgetauerten 3 bis 5 Zentimeter Neuschnee erheblich verbessert wurden, hielt der Österreichische Winterportklub gestern das Wechselrennen in Mönchsdorf ab. Die circa 10 Kilometer lange Strecke führte in allmählichem Aufstieg von der Mönchsdorfer Schwaig bis gegen den Kiefernriedel und mit Umgehung der Steinernen Brücke wieder zur Schwaig herab. Bei der Preisverteilung verlor Herr J. Gur, der Präsident des D. W. E. C., folgende Resultate: 1. Ruhn Franz (D. W. E. C.) 1:08:29; 2. Schwarzgruber Rudolf (Schwarz) 1:08:45; 3. Franek Karl (D. W. E. C.) 1:08:50; 4. Müller Toni (Alb. E. C.) 1:06:41; 5. Nieder Birgil (D. W. E. C.) 1:08:18; 6. Mellionis Hans (Schwarz) 1:08:24; 7. Schmid Rudolf (D. W. E. C.) 1:09:17; 8. Danzer Felix (D. W. E. C.) 1:09:29; 9. Goldbach Josef (D. W. E. C.) 1:11:27; 10. Gramhof Heinrich (D. W. E. C.) 1:12:32.

Altersklasse 1 (3 am Start): 1. Bruttmann Franz (D. W. E. C.) 1:10:48; 2. Seidel W. A. (D. W. E. C.) 1:11:15; 3. Sults Rudolf (E. A.) 1:17:05.

Altersklasse 2 (Alteingang): Scholz Fidelius (D. W. E. C.) 1:24:15.

Jungmannen (4 am Start): 1. Stergel Franz (D. W. E. C.) 1:12:02; 2. Steffy Ludwig (D. W. E. C.) 1:14:49; 3. Neumann Karl (Schwarz) 1:15:40; 4. Thannhäuser Edwin (D. W. E. C.) 1:17:06.

Damen 1. Klasse (4 am Start): 1. Mellionis Mimi (Schwarz) 1:54; 2. Sellenhammer Gella (Danubia) 1:54; 3. Kollar Selene (D. W. E. C.) 1:54; 4. Haidla Frieda (D. W. E. C.) 1:56.

Damen 2. Klasse (5 am Start): 1. Danzer Gertrude (D. W. E. C.) 1:50; 2. Kollar Eugenie (D. W. E. C.) 1:54; 3. Goldbach Maria (D. W. E. C.) 1:56; 4. Huber Karola (Danubia) 2:05; 5. Epli Magda (Danubia) 2:14.

Eiswettbewerbe in Innsbruck.

Innsbruck, 29. Jänner.

Der Eistilub Innsbruck veranstaltete gestern und heute Wettbewerbe, die aus mehreren Bundesländern bestritten waren. Ergebnisse des Alpinen Langlaufes: 49 am Start.

Jungmannen: Erster Otto Rantkner (Eistilub Innsbruck).

Erste Klasse: Erster Karl Wieser (Verein Rätter Eistilub, Ortsgruppe Villach).

Zweite Klasse: Erster Benno Leubner (Eistilub Innsbruck).

Im Damenabfahrtslauf erreichte Dolly Rantner (Wiener Eistilub) den vierten Platz.

Der Sprunglauf zeigte infolge schlechter Schneequantität sehr zahlreiche Stürze. Ergebnisse: Jungmannen: Erster Viktor Weisbacher (Villach), ein gefallener Sprung, 47 Meter; Zweiter Karl Will (Eistilub Villach).

Altersklasse 1: Fred Schatz (Eistilub Innsbruck), drei gefallene Sprünge, der weiteste 42 Meter.

Herrenklasse 1: Erster Viktor Eger (Winterportverein Rätter), drei gefallene Sprünge, der weiteste 40 Meter; Zweiter Rudolf Geretsberger (Eistilub Salzburg), zwei gefallene Sprünge, weitester 35 Meter.

nur froh, daß ich jetzt noch jemanden hier habe in diesem schrecklichen Hause!“

„Wo ist das Zimmer?“ fragte ich.

„Kommen Sie mit,“ entgegnete sie und stieg langsam vor mir die breiten Treppen hinauf.

Auf dem dicken Läufer verlor ich den Tritt, ebenso wie der meine. Die Luft im ganzen Hause war so stöhnig und regungslos, als ob die totenförmliche Ruhe dieses Hauses nicht einmal durch Kommen aufgeföhrt worden wäre. Als wir, angekommen, uns der geöffneten, weißen Tür zumdachten, die ich inständigst sofort als die gesuchte erkannte, da vernahm ich zum erstenmal deutlich das schwache Rufen einer Uhr irgendwo aus dem Stöckwerk über uns.

„Ich hab' vergessen, die übrigen anzuziehen!“ flüsterte mir die Alte zu, als hätte sie meine Gedanken erraten. „Ich bin halbblöde davon geworden.“

Ich nicht, um ihr zu zeigen, daß auch ich anfing, die Wirkung der fonderbaren Zustände hier zu spüren, die ich zuerst jenseits, in dem Zimmer mit der blauen Wand empfunden hatte.

„Rufen Sie mich hier,“ sagte ich leise zu ihr. „Gehen Sie hinunter zu Mr. Etabrook; er ist im Gartensaal. Er hat eine Postkarte für Sie aus früheren Zeiten.“

Meine Worte hatten vielleicht besonders bedeutsam geklungen; oder vielleicht war Margaret Murdoch in diesem Augenblick besonders feinhörig und erkannte aus den harmlosen Worten einen tieferen Sinn heraus. Wie dem auch sei — in ihrem Gesicht leuchtete es auf. Jener eigenwillig leuchtend freudige Ausdruck erschien darin, den man nie auf einem Männerantlitz und nur selten auf Frauenge Gesichtern sieht. Einen Augenblick lang schien sie wieder jung zu sein. Ihr Körper, dessen Geschmeidigkeit mit den Jahren geschwunden war, wurde wieder elastisch. Sie hatte in diesem Augenblick nicht mehr die Haltung einer dienenden Schwester. Sie war völlig verwandelt.

„Monty Grant ist wieder da!“ rief sie mit unterdrückter Stimme. „Er ist nicht tot! Das wußt' ich ja! Wußt' ich ja. „Amen! Amen!“

Gehen Sie jetzt,“ gebot ich. „Mr. Etabrook hat Ihnen mandierlet zu erzählen.“

So ging sie hinunter und ließ mich allein vor der weißen Tafelung der Tür. Ich stand buchstäblich und bildlich genommen an der Schwelle von Mac Meheims Geheimnis; und ich war überzeugt, daß seine Vision auch den fonderbaren Einfluß erklären würde, der auf den Zustand meiner Patientin, die kleine Virginia Marbury, gewirkt hatte.

(Fortsetzung folgt.)

